

studiumdigitale

Jahresbericht 2013/2014



studiumdigitale

Zentrale eLearning-Einrichtung der
Goethe-Universität Frankfurt

Jahresbericht 2013 und 2014

Herausgeber:

Prof. Dr. Detlef Krömker (Geschäftsführender Sprecher des Vorstandes)

studiumdigitale

Zentrale eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt

Tel. 069/798-24600

info@studiumdigitale.uni-frankfurt.de

www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de

Vorwort

Wir möchten Ihnen mit dem vorliegenden Exemplar des Jahresberichtes von **studiumdigitale** eine Rückschau auf die Jahre 2013 und 2014 geben. Eine gedruckte Version dieses Berichtes – obwohl ‚old school‘ und obwohl es aktuellere Medien gibt (wie z.B. die **studiumdigitale** Webseite oder die verschiedenen Blogs) - hat seinen Wert alleine dadurch, dass wir unsere geleistete Arbeit reflektiv und kritisch anschauen durften und daraus dann neue Erkenntnisse zogen, die wesentlich die Zukunft mitgestalten werden.

Im Verlaufe des Jahres 2012 war eine neue Zielvereinbarung 2013–2017 zwischen dem Präsidium und **studiumdigitale** verhandelt und am 12.12.12 unterzeichnet worden. Allen damals Beteiligten (insbesondere dem Vizepräsidenten Professor Dr. Manfred Schubert-Zsilavec und der Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (LuQ), namentlich Frau Dr. Schulmeyer-Ahl) dafür herzlichen Dank. Diese Vereinbarung beschrieb einerseits die Gesamtziele von **studiumdigitale**, insbesondere die Tätigkeitsfelder und die dort eingesetzten Ressourcen sowie Organisations- und Finanzierungsstrukturen.

studiumdigitale besetzt einen „Platz zwischen den Welten“: zwischen Mediendidaktik und Medientechnologie einerseits sowie Qualitätsmanagement andererseits. Hinzu kommen die vielfältigen Medienproduktionsaufgaben. Es ist nur richtig, dass **studiumdigitale** mit den Partnern Hochschulrechenzentrum (HRZ) und dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) eng kooperiert: Prof. Dr. Udo Keschull (Leiter des HRZ) und Prof. Dr. Holger Horz (Leiter des IKH) sind daher zu Mitgliedern des Vorstandes von **studiumdigitale** berufen worden. Zum Vorstand gehören zudem auch die langjährigen Weggefährten Prof. Dr. Bernd Trocholepczy (FB 07 – Katholische Theologie) und Prof. Dr. Frank Nürnberger (FB 16 - Medizin). Allen Vorstandsmitgliedern gilt unser herzlicher Dank für ihre wertvollen Ratschläge und die vielen gemeinsamen Aktivitäten, z.B. den Anträgen zu eLectures und ePrüfungen beim HMWK zusammen mit dem HRZ oder den Anträgen „Starker Start ins Studium“ zusammen mit dem IKH und vielen weiteren PartnerInnen.

Es ist offenbar, dass es diesen „Platz zwischen den Welten“ gibt und dass er geeignet besetzt und ausgefüllt werden muss. Ein Vergleich mit den Nachbaruniversitäten zeigt, dass die Goethe-Universität mit der unabhängigen zentralen Einrichtung **studiumdigitale** genau das Richtige aufgebaut hat und zwar so, dass eLearning an der Goethe-Universität eine vergleichsweise bedeutende, stabile und renommierte Rolle spielt. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Erfüllung der Daueraufgabe ‚Verbesserung der Lehre‘ hin zur Digitalisierungsstrategie der Goethe-Universität. Dass es hierfür Menschen gibt, die genau dieses als ihre Hauptaufgabe sehen, nämlich Innovationen aufspüren, dann probeweise und schnell umsetzen, den Lehrenden Unterstützung geben, wo es nur geht und nach dem Motto leben „Geht nicht, gibt’s nicht – ist nur schwer“, ist für eine große Universität ein wichtiges Element. Dass es dies gibt ist der Verdienst all derjenigen, die an **studiumdigitale** geglaubt haben und den Aufbau stets unterstützten. Herzlichen Dank!

studiumdigitale ist in den Jahren 2013 und 2014 weiter gewachsen. Real ähnlich wie in den Jahren 2010 und 2011 um etwa 20 % pro Jahr; insgesamt seit 2009 (dem Gründungsjahr von **studiumdigitale**) um mehr als 100 % oder in anderen Zahlen: jedes Jahr um zwei MitarbeiterInnen. Dieses Wachstum ist beeindruckend, zumal die Mittel vom Präsidium (der Goethe-Universität) kontinuierlich geringer wurden. Dieses Wachstum stützt sich also auf Erträge von den Professuren der Goethe-Universität, von Bund und Land sowie der Wirtschaft. Allen Förderern und Auftraggebern gilt unser herzlicher Dank.

Ein bemerkenswertes Ereignis im Jahr 2013 war der Auszug eines Teils von **studiumdigitale** aus dem ehemaligen AfE-Turm (wegen des bevorstehenden Abrisses) und der Neubezug der Räume in der Robert-

Vorwort

Mayer-Straße 6-8. Als weiteres besonderes Ereignis im Jahre 2013 ist die Organisation der Jahrestagung der ‚Gesellschaft für Medien in den Wissenschaften e.V.‘ – GMW 13 zu nennen. Das vielfache, positive Feedback für unsere Organisationsarbeit hat uns bestärkt, solche Services für die Community zu übernehmen und damit auch die Goethe-Universität bekannter zu machen.

Vor wenigen Jahren war es noch ein Leistungsmerkmal, dass jede/r Studierende der Goethe-Universität mit eLearning (früher sagte man auch „Neue Medien“) in Berührung gekommen war und dass jede/r Studierende dazu eigene Erfahrungen gesammelt hatte. Das ist uns heute viel zu wenig: Wir möchten, dass die vielen neuen Möglichkeiten für eine gute Lehre individuell, optimal komponiert genutzt werden und die Studierenden eLearning als viel mehr als das Verteilinstrument für pdf-Dokumente erleben. Das scheint uns immer besser zu gelingen – darauf sind wir ein wenig stolz.

Aber eigentlich sind es die Lehrenden, die auf ihre Leistungen stolz sein dürfen. Gleiches gilt für die Multiplikatoren, also insbesondere die eLearning-Bbeauftragten in den Fächern, die mit den lokalen Unterstützungen das eLearning-Universum der Goethe-Uni ausgestalten. Natürlich und nicht zuletzt auch die Geldgeber: die QSL-Kommission, die Stabsstelle LuQ und das Präsidium. Herzlichen Dank.

Natürlich stehen schon wieder neue Aufgaben vor der Tür. eLearning als „Digitalisierung der Lehre“ betrachtet, weist den Weg: die Goethe-Universität braucht dringend eine Digitalisierungsstrategie, in die sich die vielen Einzelaktivitäten einfügen. **studiumdigitale** möchte seine Fachkompetenz einbringen und hieran mitarbeiten.

Auch bei **studiumdigitale** gibt es Änderungen. Zum 1. März 2015 wechselte Claudia Bremer (bis dahin Geschäftsführerin von **studiumdigitale**) in das Interdisziplinäre Kolleg Hochschuldidaktik der Goethe-Universität. Claudia Bremer war seit 10 Jahren eng mit uns verbunden: sie war Mitinitiatorin von **megadigitale**, Mitgründerin von **studiumdigitale** und bei vielen Aktivitäten „Triebfeder“, so zum Beispiel bei der eLearning-Qualifizierungsreihe, bei den MOOC-Aktivitäten usw. Wir wünschen ihr an ihrer neuen Wirkungsstätte viel Glück und Erfolg.

Zu Anfang des Jahres 2015 erteilte uns dann noch eine weitere Nachricht. Frau Professorin Dr. Tanja Brühl übernimmt als Vizepräsidentin die Leitung des Ressorts Lehre und ist damit präsidiale Ansprechpartnerin für **studiumdigitale**. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit. Gleichmaßen geht unser Dank an den zuvor für uns zuständigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Manfred Schubert-Zsilavec. Er hat uns sechs Jahre lang begleitet und viele Möglichkeiten eröffnet. Herzlichen Dank.

Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **studiumdigitale**, die Ihren Beitrag zu diesem Jahresbericht geleistet haben.

Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern viel Spaß, neue Erkenntnisse und vielleicht sogar neue Ideen für Ihre und unsere Zukunft.

Prof. Dr. Detlef Krömker für das **studiumdigitale** Team

Geschäftsführender Sprecher des Vorstandes

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	5
Abbildungsverzeichnis.....	7
Tabellenverzeichnis.....	8
Einleitung	9
Arbeitsbereich Mediendidaktik – Qualifizierung und Beratung	10
Aufgaben und Ziele	10
eLearning-Workshopreihe für Lehrende.....	10
MultimediaWerkstatt.....	14
Weitere Angebote für Lehrende	15
Beratungsangebote.....	16
MOOCs (Massive Open Online Courses).....	17
Qualifizierungsangebote für Studierende.....	18
Arbeitsbereich Evaluation	21
Aufgaben und Ziele	21
Allgemeine Lehrveranstaltungsevaluation.....	21
Servicestelle Evaluation für Projekt- und Forschungsgruppen	23
ePrüfungen.....	23
Weitere Projekte des Arbeitsbereiches Evaluation	25
Arbeitsbereich Medienproduktion	27
Aufgaben und Ziele	27
Einzelne ausgewählte Projekte der Medienproduktion.....	28
Vorlesungsaufzeichnungen/eLectures.....	38
Das neue Videostudio	41
Arbeitsbereich Medientechnologie	43
Aufgaben und Ziele	43
Serverangebote und Standarddienste	43
Einzelne ausgewählte Projekte	45
eLearning-Förderungen	47
eLearning-Förderfonds für Lehrende (eLF) 2013 und 2014	47
Studentische eLearning-Förderung (SeLF) 2013 und 2014	48
Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen	49

Projekte aus Dritt- und Sondermitteln	50
Starker Start ins Studium - Projekt des Bund-Länder-Programms.....	50
eLearning-Maßnahmen im Hochschulpakt 2020	50
Neue Medien im Hessencampus.....	51
Uni:prise - Universities as Enterprises.....	51
Studie „Neue Medien im Hessencampus“	52
Weitere Projekte	52
Finanz- und Personalentwicklung.....	54
Zusammenfassung und Ausblick	59
Anhänge.....	61
Anhang 1: eLearning Förderung für Lehrende (eLF)	63
Kurzbeschreibungen der Projekte des eLearning-Förderfonds 2013	63
Kurzbeschreibungen der Projekte des eLearning-Förderfonds 2014	70
Anhang 2: eLearning Förderung für Studierende (SeLF).....	76
Kurzbeschreibungen der Projekte des studentischen eLearning-Förderfonds (SeLF) 2013	76
Kurzbeschreibungen der Projekte des studentischen eLearning-Förderfonds (SeLF) 2014	77
Anhang 3: Tagungen.....	79
Von studium digitale organisierte Fachtagungen und Fachveranstaltungen	79
Präsenz auf Messen und Kongressen.....	83
Anhang 4: Publikationen und Presse	84
Wissenschaftliche Publikationen	84
Presseartikel.....	86
Anhang 5: Vorträge und Poster	87
Vorträge	87
Poster	89
Anhang 6: Übersicht der Workshopangebote 2013 und 2014.....	90
Anhang 7: Videoproduktionen	94
Anhang 8: Workshops der Reihe „Studierende unterrichten“	95
Impressum	96
Das Team von studiumdigitale	97

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Modulstruktur der eLearning-Workshopreihe	11
Abbildung 2: Titelseiten der Workshop-Programmhefte 2013-2014.....	12
Abbildung 3: Entwicklung der Belegungen in der eLearning-Workshopreihe	13
Abbildung 4: Entwicklung Workshop- und Teilnehmerzahlen sowie Zertifikate der eLearning- Workshopreihe	14
Abbildung 5: Beispiele für Ankündigungen der MultimediaWerkstatt	15
Abbildung 6: Homepage des „#MOOCcamp13“.....	18
Abbildung 7: Inhaltliche Schwerpunkte der Tutorenqualifizierungen	19
Abbildung 8: Verteilung der Scannerklausuren auf die Fachbereiche	24
Abbildung 9: GMW13 Webauftritt	28
Abbildung 10: Beispiele aus MathCityMap	29
Abbildung 11: Datenbank und Anmeldung beim Workshop-Verwaltungssystem.....	30
Abbildung 12: Installationen und Anpassungen von Lernplattformen (Moodle)	31
Abbildung 13: Veranstaltungs- und Referenten-Datenbank.....	32
Abbildung 14: Webauftritt, Anmeldesystem und Plattform für das Funkkolleg Gesundheit	33
Abbildung 15: iPad-App zur Evaluation des MOLE-Projektes	34
Abbildung 16: Selbstlernmodul GRADE „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion“	35
Abbildung 17: Der Leitfaden »Diversity kompakt« für Studierende und Promovierende	36
Abbildung 18: Interaktive Vierfeldertafel	37
Abbildung 19: Aufgezeichnete Veranstaltungsserien pro Semester (insgesamt/studiumdigitale und HRZ)	38
Abbildung 20: Anteile der Fachzentren an den aufgezeichneten Vorlesungen (relativ)	39
Abbildung 21: Eindrücke vom neuen Studio	41
Abbildung 22: Das eLecture-Portal.....	44
Abbildung 23: Mobile Version der LernBar	45
Abbildung 24: LernBar Addons der Technischen Hochschule Mittelhessen, it's owl und Universität Paderborn	46
Abbildung 25: Entwicklung der studiumdigitale Finanz-Kennzahlen	55

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht über die Teilnahmen an der eLearning-Workshopreihe nach Semestern	13
Tabelle 2: Anzahl der Grundlagetrainings pro Semester	19
Tabelle 3: Anzahl der Fragebögen und Veranstaltungen	22
Tabelle 4: Kennzahlen des eLearning-Förderfonds für Lehrende	47
Tabelle 5: Kennzahlen des eLearning-Förderfonds für Studierende.....	48
Tabelle 6: Kostenwirksame MitarbeiterInnen in den Tätigkeitsbereichen	55
Tabelle 7: Entwicklung der Einnahmen von studiumdigitale	57
Tabelle 8: Entwicklung der Ausgaben von studiumdigitale	58

Einleitung

Die Goethe-Universität verfolgt das Ziel, durch den Einsatz digitaler Medien in der Lehre zur Verbesserung von Lern- und Lehrprozessen wie auch Studienbedingungen beizutragen. Instrumente sind dabei z.B. der Einsatz von Lernprogrammen zur Unterstützung der Selbstlernphasen von Studierenden, die Bereitstellung von Vortragsaufzeichnungen, der Einsatz von Online-Übungen, Aufgaben und Betreuungselementen u.a. Um die Lehrenden bei der Integration von Online-Elementen in ihre Lehre zu unterstützen und ihnen die erforderliche Infrastruktur, Beratungen und Dienstleistungen zukommen zu lassen, hat das Präsidium der Goethe-Universität 2009 beschlossen, die zentrale eLearning-Einrichtung **studiumdigitale** und zugleich flankierend den eLearning-Förderfonds einzurichten. Letzterer unterstützt speziell Projekte zum Einsatz digitaler Medien in Lern- und Lehrprozessen in den Fachbereichen. Inzwischen ist **studiumdigitale** der zentrale Ansprechpartner für Beratungen, Dienstleistungen, Qualifizierungen und Support rund um den Einsatz digitaler Medien in der Lehre an der Goethe-Universität. Die Einrichtung unterstützt die Lehrenden durch die drei Arbeitsbereiche Mediendidaktik, Evaluation, Medienproduktion und Medientechnologie. Die Leistungen in diesen vier Bereichen umfassen:

- Beratung und Qualifizierung von Lehrenden
- Serviceleistungen in der Medienproduktion (z.B. Simulationen, interaktive Übungen und Quizzes, Lernprogramme, Vorlesungsaufzeichnungen, Audio- und Videoproduktionen u.a.)
- Bereitstellung von Infrastruktur, technische Entwicklungen und technischer Support z.B. beim Betrieb spezieller Lösungen wie ePortfolio-Server, Webanwendungen usw.
- Entwicklung von individuellen Anwendungen (meist im Web-Bereich)
- Unterstützung der Goethe-Universität bei der Lehrevaluation, Qualitätssicherung von eLearning-Anwendungen sowie Umsetzung und Auswertung von Befragungen usw.

Zudem koordiniert **studiumdigitale** den regelmäßig stattfindenden Netzwerktreff der eLearning-Akteure der Universität und koordiniert die Vergabe und Umsetzung des jährlich ausgeschriebenen eLearning-Förderfonds für Lehrende und Studierende.

studiumdigitale stellt in allen Bereichen eine Kontinuität der Angebote sicher sowie deren bedarfsorientierten Aus- und Umbau. Qualitätssicherung und Effizienz bei der Erstellung und Umsetzung von eLearning-Angeboten in der Lehre sind wichtige Grundpfeiler unseres Handelns. In den Jahren 2013 und 2014 konnte **studiumdigitale** seine bisher erfolgreichen Aktivitäten weiter fortsetzen und vor allem die Aktivitäten im Bereich der Vorlesungsaufzeichnungen ausbauen. Zudem konnten Zuwächse bei der von **studiumdigitale** angebotenen eLearning-Workshopreihe verzeichnet werden wie auch eine erhöhte Nachfrage nach Beratungsleistungen – vor allem rund um die Projekte der eLearning-Förderfonds. Durch zahlreiche Medienproduktionen, auch für Drittmittelprojekte der Fachbereiche, konnte die Goethe-Universität auch hier weiter ihre Position als eLearning-starke Universität festigen. Insgesamt konnte eine zunehmende Nachfrage und Umsetzung von mediengestützten Elementen in den Fachbereichen verzeichnet werden wie auch die Umsetzung neuer Trends wie z.B. die Entwicklung von Apps für mobile Einsatzszenarien.

Arbeitsbereich Mediendidaktik – Qualifizierung und Beratung

Aufgaben und Ziele

Aufgaben und Ziele des Arbeitsbereiches Mediendidaktik sind die Qualifizierung von Lehrenden und anderen Akteuren der Goethe-Universität zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre sowie die Begleitung und Beratung von eLearning-Projekten. Darüber hinaus engagiert sich die Mediendidaktik bei der Vernetzung der eLearning-Akteure der Goethe-Universität und organisiert den monatlichen eLearning-Netzwerktreff sowie den Netzwerktag jeweils im Dezember eines Jahres.

eLearning-Workshopreihe für Lehrende

Die eLearning-Workshopreihe hat zum Ziel, Lehrenden¹ ein Qualifizierungsangebot zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre anzubieten. Neben den Grundlagenmodulen der Reihe werden jedes Semester eine Reihe von Wahlmodulen aus den Bereichen Medienproduktion, eLearning-Methoden und Plattformen angeboten. Durch den Besuch von sieben Modulen und der Erstellung eines eigenen eLearning-Konzeptes für eine Veranstaltung kann das eLearning-Zertifikat der Goethe-Universität erworben werden. Dieses Zertifikat kann über zwei Semester hinweg erarbeitet werden und vorhandene Kompetenzen können anerkannt werden.

Alle Workshops werden evaluiert und auf Basis deren Ergebnisse regelmäßig überarbeitet und um neue Inhalte oder Workshops ergänzt.

Die eLearning-Workshopreihe wurde auch in 2013 und 2014 erfolgreich durchgeführt². An der Workshopreihe nehmen seit einigen Jahren, neben den internen, auch externe Teilnehmende teil³. Gerade auch der rege Austausch zwischen Externen und Lehrenden der Goethe-Universität hat sich als förderlich für beide Zielgruppen erwiesen, da so neue Anregungen von außen aus der Praxis in den Hochschulalltag einfließen können und durch den Blick über den Tellerrand die Besonderheiten des eigenen Fachs, des eigenen Lehrstils und der spezifischen Ausgangsbedingungen der eigenen Lehre transparenter werden.

¹ Teilnehmen können sowohl Hochschullehrende, wissenschaftliche MitarbeiterInnen und andere Angehörige der Goethe-Universität sowie Angehörige anderer Hochschulen, LehrerInnen, TrainerInnen und Interessierte aus der Weiterbildung/Erwachsenenbildung und Unternehmen. Studierende können nach Absprache teilnehmen.

² Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Entwicklung der Workshops und Belegungszahlen seit 2008 s. Tabelle 1 und die Abbildungen 1 und 2.

³ Externe Teilnehmende bezahlten bis SoSe 2014 eine Gebühr von 100 Euro und ab dem WiSe 15/16 eine Gebühr von 140 Euro je Workshoptag. Ab dem SoSe 15 wird der Beitrag Externer für die Teilnahme an einem eintägigen Workshop erhöht auf 195 Euro. Diese Teilnahmegebühren tragen daher entsprechend zu den Einnahmen von **studiumdigitale** bei.

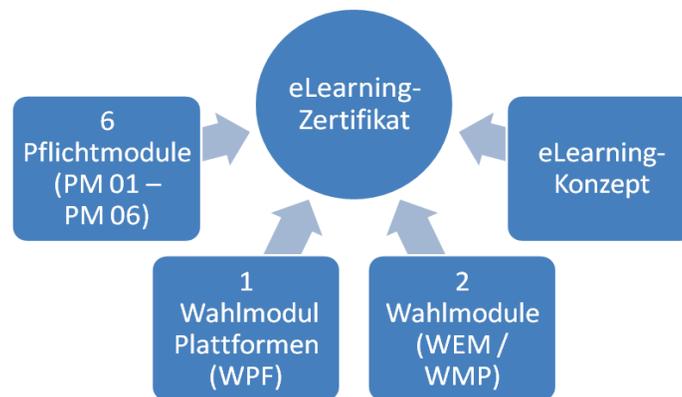


Abbildung 1: Die Modulstruktur der eLearning-Workshopreihe

Vor allem in den Wintersemestern 2012/2013 und 2013/2014 konnte eine erhöhte Nachfrage insbesondere nach den eLearning-Grundlagenmodulen und dem eLearning-Zertifikat verzeichnet werden, so dass einzelne Workshops wiederholt angeboten wurden – für den Workshop „Rechtsfragen im eLearning“ wurden sogar zwei zusätzliche Workshops angeboten.

Änderungen und Neuerungen

Für das Wintersemester 2013/2014 wurde der Workshop „Gestaltung von interaktiven Inhalten“ entwickelt und erstmalig durchgeführt. Ziel war es, den Teilnehmenden didaktische aber auch gestalterische Aspekte von interaktiven Lernmaterialien (z.B. von Webseiten oder Lernprogrammen) zu vermitteln. Der Workshop wird von zwei erfahrenen Mitarbeitern aus der Didaktik und der Mediengestaltung gemeinsam durchgeführt. Die Anmeldezahlen lagen in den vergangenen drei Semestern konstant an der oberen Grenze, zwischen 11 und 12 Anmeldungen (bei einer Teilnehmergrenze von 12 Teilnehmenden).

Für das Sommersemester 2014 wurden die beiden Workshops zum Einsatz von Web 2.0-Werkzeugen umstrukturiert und in einem neuen offenen Format angeboten. Aus den zwei halbtägigen Workshops „Web 2.0: Einsatz von Cloud-Tools und Social Networks“ und „Web 2.0: Bloggen und Twittern für Unterricht und Lehre“ wurde ein offener Online-Kurs mit optionalen Präsenzphasen⁴. Dabei wurde die im Wintersemester 2013/2014 etablierte Begleitung über einen Kursblog ausgebaut und dessen Nutzung intensiviert. Hierzu wurden zum einen eine externe Moderatorin für die Betreuung einer Online-Community eingebunden und zum anderen mit externen Fachexperten Online-Vorträge und Diskussionen in verschiedenen Medien durchgeführt. Online nahmen über 300 Teilnehmende bundesweit teil, die optionalen Präsenzphasen wurden dagegen eher wenig genutzt. Die Teilnahme online war kostenfrei. Für die Teilnahmen an den Präsenzworkshops wurde eine Gebühr erhoben. Die verschiedenen Sessions wurden aufgezeichnet und stehen auf Youtube zur Verfügung⁵. Diese Aktivität ist ein weiteres Beispiel zu den Aktivitäten von **studiumdigitale** rund um MOOCs (s. auch weiter unten S. 17). Im Wintersemester 2014/2015 wurde dieser Workshop nicht wiederholt, da der Aufwand für die Online-Betreuung sehr hoch ist.

⁴ <http://web20-kurs.de/>

⁵ <https://www.youtube.com/playlist?list=PLGLPx2LzMHb4J1dvCRdgAfWR7NiweW0HI>



Abbildung 2: Titelseiten der Workshop-Programmhefte 2013-2014

Der gesamte Kurs aus dem Sommersemester 2014 ist aber auch nach Beendigung noch online und kann (ohne Online-Betreuung) durchgearbeitet werden.

Im Wintersemester 2014/2015 wurden zwei neue halbtägige Workshops eingeführt. Zum einen, um neue Themen aufzugreifen, zum anderen um Formate mit kürzerer Präsenzzeit anzubieten. Zum Thema Flipped/Inverted Classroom wurde Prof. Dr. Christian Spannagel von der PH Heidelberg in das Programm aufgenommen. Der Workshop hatte eine große Resonanz und war direkt überbucht. Der zweite Workshop „Digitale Lerninhalte erstellen“ korrespondiert thematisch mit dem vorhergenannten. Hier wird der Einsatz von Tools vermittelt, die z.B. für die Eingangsphase eines Flipped Classroom-Szenarios verwendet werden können. Die Buchungszahlen für diese Workshops lagen mit durchschnittlich 11 Anmeldungen knapp unter der Obergrenze von 12 Teilnehmenden.

Auf Vorgabe des Präsidiums der Goethe-Universität wurde zum Wintersemester 2014/2015 die Gebührenstruktur der Workshops angepasst. Ziel ist es, Konflikte mit EU-Richtlinien für Angebote am Weiterbildungsmarkt zu vermeiden und von externen Teilnehmenden Vollkosten zu erheben. So wurden die Gebühren für externe TeilnehmerInnen um 40 bis 50 % erhöht. Im Wintersemester zeigte sich ein Rückgang der externen Anmeldungen um ca. 30 %. Diese Auswirkung muss weiter beobachtet werden, denn eine Vollkostenerstattung erreichen wir erst ab dem Sommersemester 2015, denn hier muss der Beitrag für die Teilnahme Externer an einem eintägigen Workshop erhöht werden .

Insgesamt wurden in der eLearning-Workshopreihe bisher mehr als 280 zertifizierte eLearning-Experten ausgebildet und **studium**digitale freut sich mit den TeilnehmerInnen über z.B. folgende Rückmeldung: „... dank des eLearning-Zertifikates habe ich die erste Bewerbungsrunde für eine Stelle an der Sorbonne überstanden und bin kommende Woche zum Vorstellungsgespräch eingeladen. Ein ganz großes Danke an Sie und das gesamte Team an dieser Stelle! (Die angestrebte Stelle beschäftigt sich mit eLearning und dem Aufbau eines Online-Angebotes.)“

Tabelle 1: Übersicht über die Teilnahmen an der eLearning-Workshopreihe nach Semestern

Semester	Anzahl Workshops	Anzahl wiederholter Module	Summe belegte Workshops	Anzahl teilnehmende Personen	Ausgestellte Zertifikate
SoSe 2008	24	0	232	59	19
WiSe 2008/2009	25	4	234	55	14
SoSe 2009	25	0	222	69	14
WiSe 2009/2010	28	4	312	74	13
SoSe 2010	28	6	399	76	18
WiSe 2010/2011	29	6	351	76	23
SoSe 2011	29	3	273	81	11
WiSe 2011/2012	27	1	264	68	17
SoSe 2012	25	0	217	56	11
WiSe 2012/2013	23	7	255	73	23
SoSe 2013	22	2	263	68	17
WiSe 2013/2014	21	0	285	77	12
SoSe 2014	21	0	272	79	18
WiSe 2014/2015	22	1	237	83	15

Insgesamt hat sich die seit 2005 angebotene eLearning-Workshopreihe zu einem etablierten Element der Lehrenden-Weiterbildung an der Goethe-Universität entwickelt.

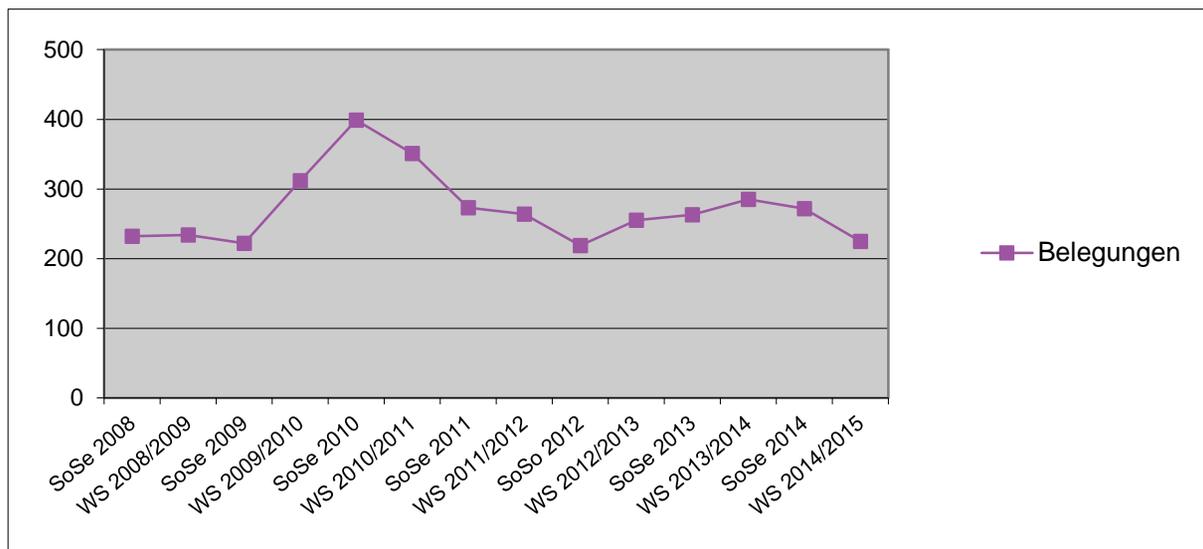


Abbildung 3: Entwicklung der Belegungen in der eLearning-Workshopreihe

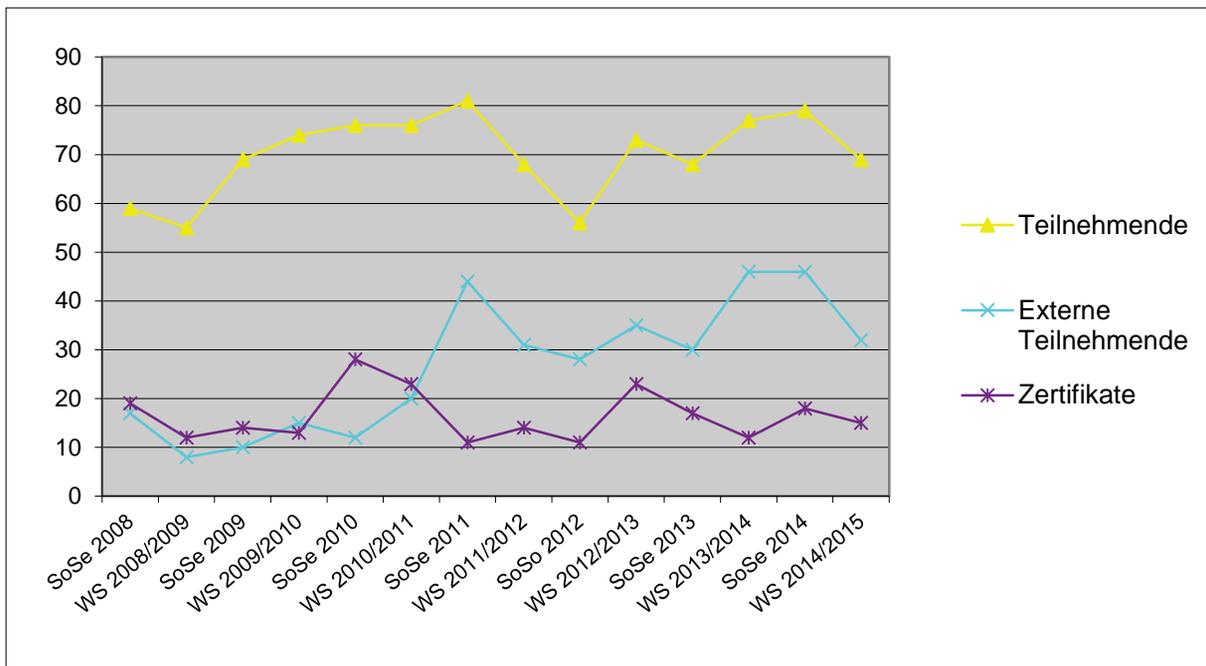


Abbildung 4: Entwicklung Workshop- und Teilnehmerzahlen sowie Zertifikate der eLearning-Workshopreihe⁶

MultimediaWerkstatt

Die MultimediaWerkstatt⁷ ist ein offenes Angebot, das regelmäßig einmal monatlich in der Vorlesungszeit Montagnachmittag stattfindet und ca. zwei Stunden dauert. Sie richtet sich an die eLearning-Akteure der Goethe-Universität als auch an externe Interessierte und greift aktuelle Themen des Medieneinsatzes in der Lehre auf. Die Themen werden durch Mitglieder des **studiumdigitale**-Teams, Lehrende aus den Fachbereichen, Studierende oder eingeladene Fachexperten vorgestellt und haben einerseits das Ziel, aktuelle Trends, Projekte oder digitale Anwendungen vorzustellen und auch während der Multimediawerkstatt praktisch auszuprobieren, andererseits trägt die Veranstaltung so auch zur Vernetzung der eLearning-Akteure an der Goethe-Universität bei.

2013 wurden sechs Termine zu folgenden Themen angeboten (jeweils 10 bis 30 Teilnehmende):

- Social Media-Werkzeuge für Wissensarbeiter (21. Januar 2013)
- Lernen im Virtual Classroom (18. Februar 2013)
- eKlausuren und ePrüfungen – didaktische Aspekte und Erfahrungen (27. Mai 2013)
- Fachforum Online Self-Assessments (24. Juni 2013)
- Mobiles Lernen im Fremdsprachenunterricht (15. Juli 2013)
- Qualität von eLearning-Content (25. November 2013)

(Die Termine im März und Dezember fielen wegen Überschneidung mit der CeBIT und dem eLearning-Netzwerktag aus.)

⁶ Übersicht zu den Workshopangeboten s. Anhang 6

⁷ Weitere Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/mmw/index.html>

2014 wurden 8 Termine angeboten, die jeweils zwischen 10 bis 30 Teilnehmende hatten.

- Flipped Classroom – Wie man Vorlesungen richtig umdreht (17. Februar 2014)
- Didaktische Möglichkeiten von Interaktiven Whiteboards (17. März 2014)
- Aktuelle Rechtsfragen rund um eLearning (28. April 2014)
- ePrüfungen in der Praxis: Elektronische Prüfverfahren an zwei hessischen Hochschulen (19. Mai 2014)
- Einsatz von Plagiatssoftware: Zwei Erfahrungsberichte hessischer Hochschulen (23. Juni 2014)
- Kleine Tools für den Einsatz in Lehre & Unterricht (21. Juli 2014)
- eBooks: Digitale Lehrmaterialien erstellen und einsetzen (27. Oktober 2014)
- ePortfolios: Einsatzszenarien, Tools, Beispiele (17. November 2014)

(Der Termin im Dezember fiel wegen Überschneidung mit dem eLearning-Netzwerktag aus.)



Abbildung 5: Beispiele für Ankündigungen der MultimediaWerkstatt

Die Veranstaltungen wurden zum Teil aufgezeichnet und stehen auf dem eLecture-Portal der Goethe-Universität zur Verfügung⁸.

Im Anschluss an die Multimediawerkstatt findet regelmäßig der eLearning-Stammtisch in lockerer Runde, meist in der Gaststätte „Albatros“ statt.

Weitere Angebote für Lehrende

studiumdigitale bietet darüber hinaus weitere Schulungsangebote für Lehrende an.

Kameratraining für Hochschullehrende 2013 und 2014

Für Lehrende, die ihre Vortragstechniken verbessern möchten (um z.B. ihre Vorlesungen aufzeichnen zu lassen) führte studiumdigitale auch 2013 (Frühjahr und Herbst) und 2014 (Frühjahr) Kameratrainings durch – mit den beiden erfahrenen Fernsehjournalisten Kay-Sölve Richter und Christoph Münzner als Trainer. Durch diese Angebote konnten die Professorinnen und Professoren der Goethe-Universität gezielt angesprochen werden. In Kleingruppen zu maximal 4 Personen konnten die Teilnehmenden in einem geschützten Raum Vortragssituationen unter besonderer Berücksichtigung einer Kamerapräsenz trainieren und erhielten dazu Feedback. Das Training unter Peers und die professionellen Trainer sorgten für eine konzentrierte sowie vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre, so dass die Teilnehmenden Aufbauworkshops nachfragten, die schon ab dem Wintersemester 2012/2013 zusätzlich angeboten

⁸ <http://electure.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/index.php?cat=3&videolist=428>

wurden. Die technische Unterstützung der Trainings wurde durch das Videoteam von **studiumdigitale** gewährleistet. Finanziert wurde diese Aktivität aus dem HSP2020 eLearning-Projekt.

Insgesamt wurden 10 halbtägige Trainings vom Frühjahr 2013 bis Frühjahr 2014 angeboten und durchgeführt, an denen insgesamt 40 Hochschullehrende teilnahmen: Frühjahr 2014: 13 Teilnehmende, Herbst 2013/2014: 16 Teilnehmende, Frühjahr 2013: 11 Teilnehmende.

Illustrator Schulung für die Goethe Graduate Academy (GRADE) 2013

Im Auftrag der Goethe Graduate Academy wurden im Jahre 2013 Illustrator Workshops für Einsteiger und Fortgeschrittene angeboten und durchgeführt. Die Teilnehmenden wurden dabei besonders bei der Gestaltung wissenschaftlicher Abbildungen und Poster unterstützt.

Blended Learning-Kurs „Weblernen Basics“

Vom 7.11.2014 bis 3.12.2014 führte **studiumdigitale** den kostenfreien Blended Learning-Kurs “Weblernen Basics”⁹ durch. Er richtete sich an Mitarbeitende und Dozierende in Hessencampus-Einrichtungen, um erste Erfahrungen mit online-gestütztem Lernen zu machen.

Ziel des Kurses war es, den Teilnehmenden Einblicke in das Internet als pädagogische Ressource und Fundgrube zu ermöglichen. Sie lernten digitale Lernwerkzeuge kennen und erfuhren, wie Sie Inhalte aus dem Netz im Unterricht nutzen können. Der Kurs setzte sich aus zwei halbtägigen Präsenz-Workshops und einer dreiwöchigen Online-Phase mit ca. 2-3 h Lernzeit/Woche zusammen. In dieser Phase fanden zwei 45-minütige Live-Sessions als Videokonferenzen bzw. als Webinare statt.

eLearning-Netzwerktreff

Ein Kernpfeiler von **studiumdigitale** ist es, zur Vernetzung der eLearning-Akteure an der Goethe-Universität beizutragen. Regelmäßig finden hierzu sogenannte eLearning-Netzwerktreffen statt, die einmal im Monat auf den verschiedenen Campi der Universität von den Fachbereichen ausgerichtet werden. In diesen Treffen werden eLearning-Projekte der einzelnen Fachbereiche vorgestellt – im Besonderen auch Ergebnisse der geförderten Projekte aus den eLearning-Förderfonds für Lehrende und Studierende (eLF und SeLF). Das Format des eLearning-Netzwerktreffs soll zukünftig etwas geändert werden, um mehr eLearning-Akteure zusammen zu bringen und so den Austausch zu verstärken.

Einzelveranstaltungen

Zusätzlich zu den oben beschriebenen regelmäßig stattfindenden Kursen und Veranstaltungen organisiert **studiumdigitale** diverse Einzelveranstaltungen (s. Anhang 3: Tagungen, S. 79).

Beratungsangebote

studiumdigitale begleitet Lehrende mit einem umfangreichen Beratungsangebot bei Vorhaben zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre. Neben Beratungen zu den Grundlagen von eLearning werden auch vor allem projektbegleitende Beratungen der durch den eLearning-Förderfonds der Universität unterstützten Projekte durchgeführt. Die Beratungen reichen von mediendidaktischen Konzeptionen bis hin zu Fragen der Medienproduktion, zu technischen Beratungen bei Auswahl von Plattformen und technischen Umsetzungen, der Unterstützung von Forschungs- und Kooperationsprojekten, bei Software-Anschaffungen sowie zur Mittelbeschaffung von Fördermitteln und zur Vermarktung von Angeboten,

⁹ <http://online-education-skills.de/blog/2014/10/02/blended-learning-kurs-weblernen-ab-7-11-2014/>

Evaluation und Qualitätssicherung. Durchschnittlich leistet das **studiumdigitale** Team ca. 5 – 10 Einzelberatungen pro Woche, in dem Zeitraum der eLearning-Förderfonds Ausschreibungen werden deutlich mehr Beratungen nachgefragt und durchgeführt.

MOOCs (Massive Open Online Courses)

Als weltweit erster MOOC gilt der von Stephen Downes und George Siemens 2008 durchgeführte offene Online-Kurs „Connectivism and Connective Knowledge“ (CCK08). Dem Inhalt entsprechend, war auch das Format des Kurses konnektivistisch und damit klar ein cMOOC. Ende 2011 wurden drei Informatik-Kurse der Stanford-Universität (Sebastian Thrun) als offene Online-Kurse angeboten. Diese unterschieden sich deutlich von den cMOOCs, denn sie waren instruktional konzipiert und bestanden aus einem Wechsel von kurzen Video-Sequenzen und anschließenden Multiple-Choice-Fragen. In der Fach-Community wird dies als xMOOC bezeichnet¹⁰.

Wenn auch gegenüber Kanada etwas verzögert, organisierte **studiumdigitale** mit dem „OpenCourse 2011 - Zukunft des Lernens“ (OPCO11) im Sommersemester 2011 den ersten deutschen cMOOC¹¹. Dieser wurde anschließend im Sommersemester 2012 fortgeführt mit dem „OpenCourse 2012 - Trends im E-Teaching. Der Horizon-Report unter der Lupe“¹². Zu Beginn des Jahres 2013 erreichte das MOOC-Phänomen den deutschen Blätterwald und **studiumdigitale** griff die Diskussion auf und organisierte hierzu die Veranstaltung „#MOOCcamp13 - Fachforum und BarCamp für MOOC-Praktiker“¹³, um die Gesamtsituation kritisch zu beleuchten¹⁴. Auch im Wintersemester 2013/2014 (und wiederholt im Wintersemester 2014/2015) veranstaltete Prof. Dr. Rolf van Dick (FB 05 - Psychologie und Sportwissenschaften) einen englischsprachigen xMOOC „Social Psychology“. Diese Aktivität war ein gefördertes Projekt des eLearning-Förderfonds (Kurzbeschreibung des Projektes s. Social Psychology 2.0). Weitere MOOC-Aktivitäten fanden auch im Fachbereich 06 – Evangelische Theologie statt (Projekt „openreli“ (s. Kurzbeschreibung des Projektes openreli, S. 64) und im Fachbereich 07 – Katholische Theologie (Projekt „MOSS“, s. Kurzbeschreibung des Projektes MOSS, S. 71)). Für alle MOOC-Aktivitäten stellte **studiumdigitale** die passende Infrastruktur bereit.

Wenn auch nur im Randbereich der MOOCs anzusiedeln, gibt es die traditionsreichen Funkkollegs des Hessischen Rundfunks (hr2 und hr info)¹⁵. Hier stellte **studiumdigitale** auch die Internet-Infrastruktur zur Verfügung (weitere Infos zu diesem Projekt finden Sie im Kapitel „Arbeitsbereich Medienproduktion“ unter Funkkolleg, S. 33)¹⁶.

¹⁰ Das x im Wort xMOOC rührt wohl von der Harvard Universität, die in ihrem Vorlesungsverzeichnis diese Online-Varianten ihrer Kurse hinter der Kursnummer mit einem x versieht.

¹¹ <http://blog.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/opco11/>

¹² <http://opco12.de/>

¹³ <http://mooccamp.mixxt.de/>

¹⁴ Aufzeichnungen unter: <http://electure.uni-frankfurt.de/index.php?cat=2&sem=8&videolist=644>

¹⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Funkkolleg#Das_Funkkolleg_heute

¹⁶ **studiumdigitale** und der Hessische Rundfunk blicken inzwischen auf eine langjährige Kooperation zurück. Verfügbare Materialien finden Sie u.a. hier: <http://de.wikipedia.org/wiki/Funkkolleg#Weblinks>.

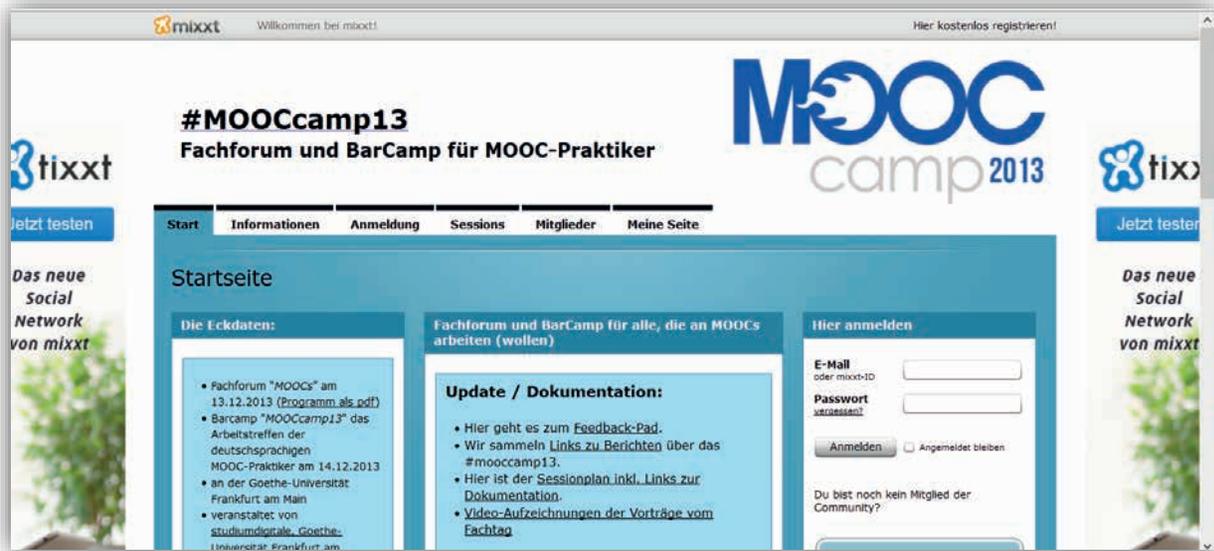


Abbildung 6: Homepage des „#MOOCcamp13“

Insgesamt sind die MOOCs ein gutes Beispiel für eine Wirkungsart von **studiumdigitale**, da durch das Aufgreifen von Innovationen im Bereich der Lehre hiermit einen großen Teil zur Digitalisierungsstrategie der Hochschule beigetragen wird. **studiumdigitale** und damit auch die Goethe-Universität stehen zumindest in Deutschland eng im Zusammenhang mit dem Thema MOOCs. Interessant ist diese Aktivität auch im Rahmen der so genannten „Third Mission“ - das Anbieten von hochwertigen Informationen aus der Wissenschaft für jedermann (auch durch die Verbindung zu dem sehr traditionellen Funkkolleg des Hessischen Rundfunks).

Qualifizierungsangebote für Studierende

Tutoren- und Mentorenqualifizierung

Im Rahmen des hochschulweiten Bund-Länder-Programms „Starker Start ins Studium“ wurden an der Goethe-Universität die seit dem Jahre 2000 bestehenden Qualifizierungsangebote für studentische Tutorinnen und Tutoren aus- und umgebaut, um den Anforderungen in der Studieneingangsphase Rechnung zu tragen. Die didaktische Qualifizierung der Tutorinnen und Tutoren der Goethe-Universität zielt darauf ab, sie vor Aufnahme ihrer Tätigkeit auf ihre Aufgaben und ihre Rolle vorzubereiten, sie zu befähigen, entsprechende Sitzungen zu planen und zu gestalten und ihnen hochschuldidaktische Methoden an die Hand zu geben, z.B. aktivierende Lehrmethoden und Moderationstechniken.

Das Qualifizierungsprogramm sieht neben zentral organisierten fachbereichsübergreifenden und fachspezifischen **Grundlagentrainings**, die alle Studierenden, die als Tutorin oder Tutor tätig werden, absolvieren, auch fachspezifische und fachübergreifende **Vertiefungstrainings** vor. Inzwischen haben seit dem Wintersemester 2011/2012 über 1.100 Studierende das Grundlagentraining absolviert, ca. 200 haben die fachübergreifenden Vertiefungen besucht.

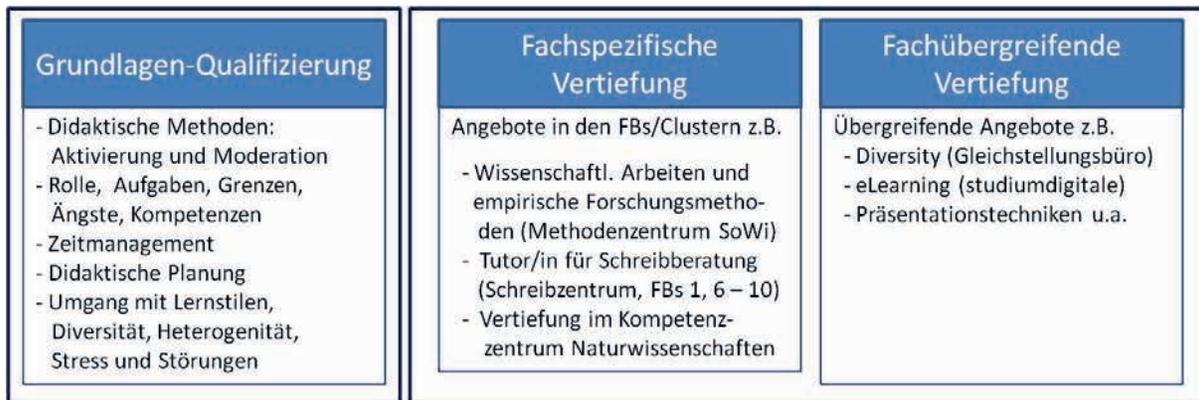


Abbildung 7: Inhaltliche Schwerpunkte der Tutorenqualifizierungen

Die Kombination aus Grundlagentraining und fachspezifischer bzw. fachübergreifender Vertiefung führt zum so genannten Frankfurter Tutorenzertifikat, das inzwischen schon ca. 100 Studierende erworben haben.

Die Trainings werden von internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch externen Referentinnen und Referenten durchgeführt. Aktuell werden gemeinsam mit den Fachzentren der Goethe-Universität die Vertiefungstrainings ausgebaut und die Grundlagentrainings auf die spezifischen Bedarfe der Fachbereiche hin angepasst. In diesem Zusammenhang sind vermehrt interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die fachspezifischen Trainings involviert und stellen die passgenaue Qualifizierung der Tutorinnen und Tutoren sicher. Zugleich wurden externe Trainerinnen und Trainer auf bestimmte Bereiche hin spezialisiert.

Die folgende Übersicht zeigt die Anzahl der angebotenen Grundlagentrainings sowie die jeweilige Teilnehmeranzahl in 2013/2014.¹⁷

Tabelle 2: Anzahl der Grundlagentrainings pro Semester

Grundlagentrainings	WS 12/13		SoSe 2013		WS 13/14		SoSe 14		WS 14/15	
	Anzahl	TN-zahl								
Sozialwissenschaften	1	20	1	3	2	35	1	9	2	31
Geisteswissenschaften	3	37	1	6	0	0	1	9	2	18
Naturwissenschaften	12	149	7	85	14	155	8	80	11	148
Fächerübergreifend	2	24	2	21	1	8	1	19	1	11
Summe	18	230	11	115	17	198	11	117	16	208

Neben der Qualifizierung von TutorInnen finden auch Qualifizierungen von MentorInnen statt. Die Aufgabe von MentorInnen umfasst die Begleitung der Studierenden in der Phase des Studienbeginns rund um Fragen der Studienorganisation. Gemeinsam mit dem Fach Psychologie wurde eine Qualifizierung für MentorInnen durchgeführt, die darauf abzielte, die MentorInnen durch Moderations- auch Kommunikationsübungen auf Beratungs- und Coachingsituationen vorzubereiten. Im Sommersemester 2013 wurden so 106 und im Sommersemester 2014 148 MentorInnen geschult. Auch im Bachelor-Studiengang Informatik werden jedes Semester ca. 10 MentorInnen ausgebildet und in Supervisionen betreut.

¹⁷ Weitere Informationen: <http://www.tutoren.uni-frankfurt.de/>

Workshops für Studierende im Rahmen des Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenz-Trainings in 2014

In Kooperation mit dem Team des Frankfurter Akademischen Schlüsselkompetenz-Trainings wurden zwei Workshops für Studierende zum Erwerb bzw. zur Vertiefung von Medienkompetenz im Studium angeboten. Im SoSe 14 und WiSe 2014/2015 fand der Workshop „Flexibel in der Zusammenarbeit - Cloud Tools im Studium nutzen“ sowie zum ersten Mal im Wintersemester der Workshop „Dynamisch präsentieren mit Prezi“.

Studierende unterrichten

Aufgrund der hohen Nachfrage von Studierenden nach einer Qualifizierung innerhalb der eLearning-Workshopreihe, stellt **studiumdigitale** inzwischen auch Qualifizierungsangebote für Studierende rund um den Einsatz digitaler Medien in der Lehre bereit. Das aus einer ehemaligen studentischen eLearning-Förderung entstandene Projekt „Studierende unterrichten“ wurde 2013 von **studiumdigitale** übernommen und weiterfinanziert, um entsprechende Angebote umzusetzen. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass Studierende selber als Lehrende die Themen (meist 2-stündig) in den Workshops vermitteln.

Das Programm dieser Reihe finden Sie im Anhang 8. Das Angebot wird rege angenommen und hat sich fast zum „Selbstläufer“ entwickelt, da es von den lehrenden Studierenden organisiert wird, die die Angebote in Facebook und anderen sozialen Netzwerken bekannt machen.

Arbeitsbereich Evaluation

Aufgaben und Ziele

Der Arbeitsbereich Evaluation in **studiumdigitale** ist die Anlaufstelle für Evaluationsvorhaben innerhalb der Goethe-Universität und auch für diverse externe Partner. Begleitend zu Lehrveranstaltungen, verschiedenen Forschungsvorhaben und Projekten sowie den in den Fachbereichen entstehenden eLearning-Szenarien, werden die Evaluationsvorhaben fachlich betreut und begleitet und in der Durchführung unterstützt. Zusätzlich leistet dieser Arbeitsbereich die technische und organisatorische Unterstützung der hochschulweiten Evaluationen der Lehrveranstaltungen.

Die Evaluationsverfahren sind auf den vielfältigen und stark dezentral organisierten Auf- und Ausbau von eLearning-Szenarien ausgerichtet. Sie stellt eine zentrale Unterstützung und prozessbegleitende Qualitätssicherung im Sinne formativer und summativer Projekt- und Produktevaluation bereit. Dabei wird Evaluation als ein empirisch-wissenschaftliches Verfahren betrachtet, das der kritisch-rationalen Forschungslogik folgt. Evaluation wird somit als angewandte Forschung verstanden, die besondere Forschungsbedingungen zu berücksichtigen und ein spezifisches Erkenntnis- und Verwertungsinteresse hat, bei dem der Nutzen der Evaluationsergebnisse für die Praxis im Vordergrund steht.

Die Konzeption zur Evaluation und Qualitätssicherung der in den Fachbereichen umgesetzten eLearning-Szenarien sieht eine projektbegleitende Evaluation vor, die von der gemeinsamen Projektplanung mit den jeweiligen Akteuren in den Fachbereichen, über die verschiedenen Implementierungsschritte bis hin zum Projektende bzw. regelhaften Einsatz in der Lehre reicht. Ziel ist die Entwicklung und Sicherstellung von Qualitätsmerkmalen bei der Durchführung von Evaluationen, vor allem beim Einsatz digitaler Medien im Rahmen von Lehr-Lernprozessen. Darüber hinaus unterstützen Evaluationen bei der Ermittlung des Qualifizierungs- und Beratungsbedarfes und ermöglichen eine effiziente Lenkung der Angebote.

Allgemeine Lehrveranstaltungsevaluation

Alle Fachbereiche der Goethe Universität werden in unterschiedlicher Intensität bei der Durchführung der allgemeinen Lehrveranstaltungsevaluation unterstützt. Durch den **studiumdigitale** Arbeitsbereich Evaluation werden dabei pro Semester ca. 70.000 Fragebögen verschickt, die Rückläufer ausgewertet und die Ergebnisse an Veranstalter und Dekanate rückgemeldet. **studiumdigitale** arbeitet dabei eng mit den jeweiligen Dekanaten und Lehrenden der Fachbereiche, der Stabsstelle für Lehre und Qualitätssicherung (LuQ, insbesondere Frau Dr. Brodhäcker) und der Arbeitsstelle für Qualitätssicherung (Prof. Dr. Schweizer) zusammen (Erstellen von Datenzusammenfassungen, Profillinienvergleiche, Rankinglisten und Berichterstellungen, Anlaufstelle für Nachfragen, Anfragen, Kritik am Verfahren, Beratung).

Auffällig sind die „Rücklaufquote“ und die „Durchschnittliche Anzahl der Rückläufer/Veranstaltung“ im Wintersemester 2012/2013: Beide Werte sind deutlich höher als in sonstigen Semestern. Unterschiedlich war, dass die verpflichtende Teilnahme an der Evaluation in diesem Semester ausgesetzt war und damit eine Evaluation nur auf ausdrücklichen Wunsch des Veranstalters stattfand. Bemerkenswert ist auch, dass in diesem Semester immerhin 615 Veranstaltungen evaluiert wurden, ein deutlich höherer Wert als erwartet. Die Ergebnisse im Sommersemester 2013 liegen wieder im erwarteten Durchschnitt und im Wintersemester 2013/2014 stieg die Nachfrage nach Unterstützung bei der Lehrveranstaltungsevaluation noch einmal, so dass insgesamt ca. 75.000 Fragebögen verschickt wurden.

Tabelle 3: Anzahl der Fragebögen und Veranstaltungen

	SoSe 09	WS 09/10	SoSe 10	WS 10/11	SoSe 11	WS 11/12	SoSe 12	WS 12/13*	SoSe 13	WS 13/14	SoSe14
Anzahl verschickter Fragebögen	47841	60258	54974	61813	57485	67701	68016	29796	63026	74981	65179
Ausgefüllte Rückläufer	20931	25650	24067	26840	24889	31955	26667	18683	27985	32126	31686
Anteil Rückläufer (Rücklaufquote)	43,8%	42,6%	43,8%	43,4%	43,3%	47,2%	39,2%	62,7%	44,4%	42,85%	48,61%
Anzahl der (eval.) Veranstaltungen	1281	1641	1189	1830	1785	1820	2041	615	2028	1993	2030
Durchschnittliche Anzahl der Rückläufer / Veranstaltung	16,3	15,6	20,2	14,7	13,9	17,6	13,1	30,4	13,8	16,1	15,6

(Hinweis: Dies sind nicht alle Lehrveranstaltungsevaluationen an der Goethe-Uni: Der FB 02 und der FB 16 haben ein eigenes Evaluationsteam; nutzen allerdings das von **studiumdigitale** bereitgestellte System EvaSys. Insgesamt stehen an der Goethe-Universität 14 Einlesestationen für Fragebögen zur Verfügung).

Darüber hinaus werden Daten aggregiert und Berichte für die Studiendekane und die Präsidialabteilung verfasst sowie an der Neu- und Weiterentwicklung der Fragebögen (Fragebögen für Exkursionen, Praktika, Tutorien) mit Tests zur psychometrischen Qualität der eingesetzten Instrumente gearbeitet. Durchgeführt wird das Verfahren mit dem Evaluationssystem EvaSys, welches eine teilautomatisierte Verarbeitung sowohl papierbasierter Fragebögen als auch Online-Befragungen ermöglicht. Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Fachbereiche wird das Verfahren laufend evaluiert, angepasst und erweitert. Im Rahmen des Anmeldeverfahrens zur Evaluation durch die Lehrenden können darüber hinaus Angaben zur Größe der Veranstaltung und zum Einsatz von eLearning-Elementen in Lehrveranstaltungen gemacht werden, so dass – je nach angegebenem Lehr-/Lernszenario – spezifische Fragen zum Einsatz digitaler Medien dem allgemeinen Teil des Evaluationsbogens angehängt werden können. Auf diese Weise findet z.B. eine systematische Untersuchung von eLearning-Elementen von Lehrveranstaltungen statt. Ein fachlicher Austausch und die Weiterentwicklung der Evaluationsverfahren realisiert sich durch die aktive Beteiligung von **studiumdigitale** am Evaluationsnetzwerk hessischer Hochschulen.

Neben diesen Arbeiten pflegt und betreut **studiumdigitale** das System EvaSys in seinem Arbeitsbereich Medientechnologie. Die Lehrveranstaltungsevaluation ist ein reiner Servicebereich zur Verbesserung der Lehre für das Präsidium der Goethe-Universität. Sie wird in **studiumdigitale** als Projekt geführt und bezüglich der Sach- und HiWi-Mittel gegenüber LuQ jährlich als Projekt abgerechnet.

Servicestelle Evaluation für Projekt- und Forschungsgruppen

Von der zentralen Servicestelle des Arbeitsbereichs Evaluation werden eine Vielzahl an Forschungsgruppen, Instituten und Einrichtungen bei der Durchführung von Forschungs- und Evaluationsvorhaben durch fachlich-methodische und technische Beratung unterstützt. Dies sind im Berichtszeitraum:

- Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung – Arbeitsbereich Assessment
- Internationales Studienzentrum – Bereich Fremdsprachen
- Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam, Fachbereich 09
- Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung
- Interdisziplinäres Kolleg Hochschuldidaktik (IKH)
- Arbeitsgruppe „Erziehungswissenschaft und NS-Zeit“
- Stabsstelle für Lehre und Qualitätssicherung der Goethe-Universität
- Stabsstelle Qualitätsmanagement des Klinikums der Goethe-Universität, Fachbereich 16
- Zentrum der Physiologie (Physiologie II), Fachbereich 16
- Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum), Fachbereich 16

Darüber hinaus werden empirisch ausgerichtete Arbeiten von Studierenden (Bachelor- und Masterarbeiten) und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Durchführung ihrer Studien durch die zentrale Evaluationsstelle unterstützt.

ePrüfungen

Das an der Goethe-Universität verwendete Evaluationssystem (EvaSys) bietet seit 2010 eine Zusatzkomponente zur leichteren Prüfungsabwicklung mit papierbasierten eKlausuren (sogenannte Scannerklausuren mit EvaExam) an. Im Jahr 2011 gelang es im Rahmen der HMWK-Ausschreibung von HSP2020 eLearning-Mittel hierfür Förderung zu erhalten, um den Bereich ePrüfungen im Angesicht der steigenden Studierendenzahl zu begegnen, s. auch eLearning-Maßnahmen im Hochschulpakt 2020 auf S. 50 dieses Berichts. Seit dem Wintersemester 2012/2013 verzeichnete **studiumdigitale** vermehrt Anfragen von Lehrenden aus den unterschiedlichsten Disziplinen, die Unterstützung in ihrem Prüfungsprozess benötigen. Im Zeitraum September 2012 bis September 2013 wurden so bereits 3.600 papierbasierte eKlausuren (Scannerklausuren) von insgesamt 31 NutzerInnen durchgeführt.¹⁸ Die bisherige Add-On-Lösung zum verwendeten Evaluationssystem wurde daraufhin aufgestockt und eine eigenständige und neue Stand-Alone-Lösung eingesetzt, um auf den immensen Bedarf an elektronischen Prüfungen ab dem Wintersemester 2013/2014 einzugehen. Somit konnten im Wintersemester 2013/2014 die Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften (FB02), Erziehungswissenschaften (FB04), Psychologie und Sportwissenschaften (FB05), die Neueren Philologien (FB10), der Fachbereich Geowissenschaften/Geographie (FB11) und der Fachbereich Medizin (FB16) bei der Erstellung von Klausuren mit dem Prüfungssystem EvaExam unterstützt werden.

¹⁸ Die Daten beziehen sich auf eine, im September 2013, gezogene Systemstatistik. Im gesamten Jahr 2013 wurden ca. 5.000 Scannerklausuren geschrieben.

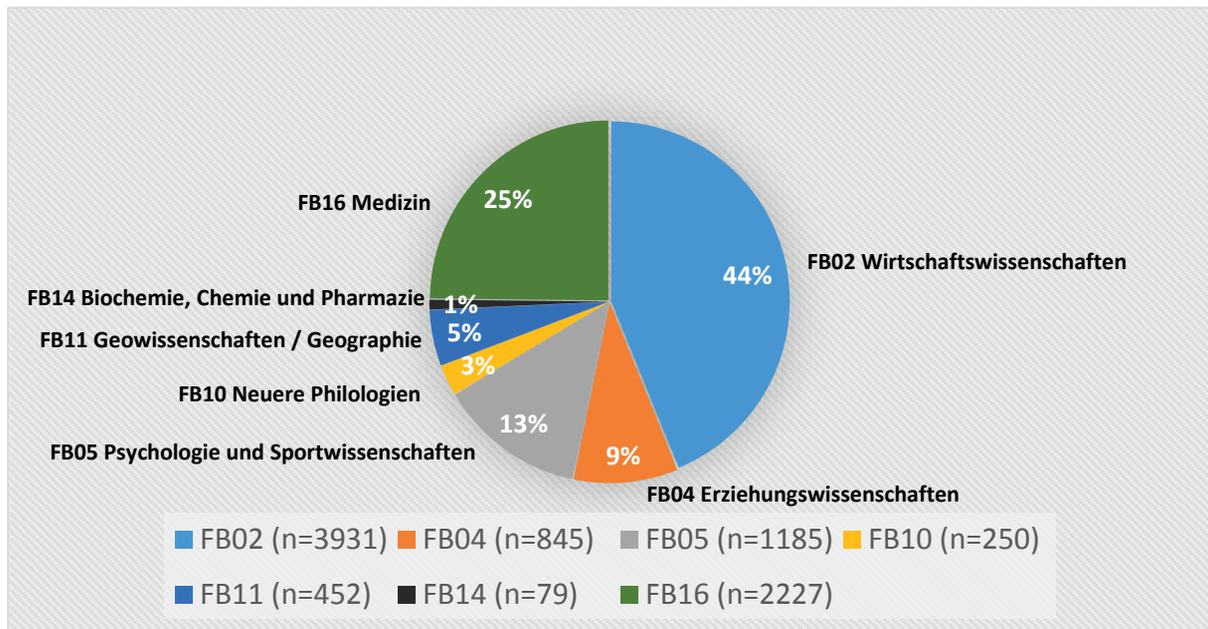


Abbildung 8: Verteilung der Scannerklausuren auf die Fachbereiche ¹⁹

Im Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/2015 kamen noch Lehrende aus den Fachbereichen Gesellschaftswissenschaften (FB03) und Biochemie, Chemie und Pharmazie (FB14) hinzu. Derzeit führen 41 Lehrende papierbasierte eKlausuren durch. Die Nachfrage riss auch in den folgenden Semestern nicht ab, sodass von Januar 2014 bis Jahresende rund 10.000 Scanner-Klausuren geschrieben worden sind, was einen Anstieg von über 100% zum Vorjahr ausmacht. Das Schulungsangebot zur Erstellung zu Scannerklausuren wurde auf den Bedarf hin ausgebaut und das System auf die neueste Version 6.1 gebracht. Derzeit werden in regelmäßigen Abständen Schulungen angeboten, um Lehrende und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu befähigen, das System EvaExam optimal zu nutzen, um qualitativ hochwertige Klausuren zu erstellen, denn eine Analyse zur Qualität der Prüfungsfragen liefert das System gleich mit. Somit wird auch ein Reflexionsprozess über bestehende Prüfungsfragen angestoßen und den Lehrenden ein Instrument zur Einschätzung ihrer Studierendengruppen an die Hand gegeben. Vor allem, aber nicht nur, in den Einführungsveranstaltungen mit hohen TN-Zahlen hat sich der Einsatz von Scannerklausuren bewährt. Im weiteren Projektverlauf wird in Zusammenarbeit mit dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik (IKH) der Fokus auf die Beratung und den Ausbau von Konzepten gelegt, die den Prüfungsprozess auf didaktischer Ebene noch einmal zusätzlich stärken. Bereits bestehende Schulungsangebote zur Konstruktion von Tests und Aufgaben, die von **studiumdigitale** im Rahmen der eLearning Workshopreihe angeboten werden, sollen im Hinblick auf das Zusammenspiel von Lehr-/Lernmethoden, Lernzielen und Prüfungsmethoden in Kooperation mit dem IKH erweitert werden (vgl. constructive alignment; Biggs 1999, Biggs/Tang 2001).

Klares Projekt-Ziel ist es, den unterschiedlichen Bedürfnissen und Anforderungen an der Goethe-Universität gerecht zu werden. Gemeinsam mit dem Hochschulrechenzentrum arbeiten wir daher parallel daran, die Möglichkeiten zur Umsetzung von reinen Online-Klausuren zu realisieren. Von allen ProjektmitarbeiterInnen wurde es dabei für sinnvoll erachtet, die gewachsene Struktur mit zwei Systemen aufrecht zu erhalten (EvaExam bei **studiumdigitale** (Scannerklausuren) und LPlus beim HRZ (Online-Klausuren)). So bietet die Goethe-Universität eine exzellente Lösung bei der computerunterstützten Verarbeitung von papierbasierten Klausuren an und baut gleichzeitig eine Lösung im Online-Prüfungsbereich weiter aus.

¹⁹ Seit Januar 2014 (Stand 08.12.2014)

Weitere Projekte des Arbeitsbereiches Evaluation

Folgende universitätsinternen und externen Projekte wurden in den Jahren 2013/2014 ,i.d.R. als Drittmittelprojekte, durchgeführt:

- Unterstützung bei Projekt-Evaluationen des Landesschulamtes (LSA): Projekte Kompetenzorientiert Unterrichten Englisch / Französisch, Mathematik / Naturwissenschaften und berufliche Schulen, Landesschulamt und Lehrkräfteakademie, Frankfurt
- Wissenschaftliche Begleitung bei der Projekt-Evaluation „MOLE“²⁰ - Mobiles Lernen in Hessen des Landesschulamtes und Lehrkräfteakademie, Frankfurt (LSA)
- hr2/hr-iNFO Funkkolleg Gesundheit. Begleitend zum Funkkolleg 2013/2014 mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“ (Radiosendung/Podcast des Hessischen Rundfunks) wurde auch in diesem Jahr von **studiumdigitale** die nötige Infrastruktur (Webpräsenz/Newsletter, Anmeldesystem und Plattform für die Online-Klausur) umgesetzt und zur Verfügung gestellt.
- Unterstützung bei zwei Besucherbefragungen des Senckenbergmuseums zu den Sonderausstellungen „Was tun? Über den Sinn menschlicher Arbeit“ und „Planet 3.0 – Klima.Leben.Zukunft.“
- Evaluationsstudie zum Auf- und Ausbau von eLectures an der Goethe-Universität
- Entwicklung eines Itempools zur Evaluation eines neuen mediengestützten Seminarformats in den Erziehungswissenschaften, Fachbereich 04
- Unterstützung und Beratung bei einer Befragung des hr2 Funkkollegs zum Offenen Online-Kurs „Wirklichkeit 2.0 – Medienkultur im digitalen Zeitalter“
- Unterstützung und Durchführung der Evaluationen des Hessencampus: Online- und papierbasierte Befragungen von Dozierenden und Entscheidern/Umsetzern zum Einsatz von eLearning-Komponenten in der Erwachsenenbildung in Hessen (VHS, Berufsschulen etc.), s. Neue Medien im Hessencampus auf S. 51 dieses Berichts
- Unterstützung bei der Konzeption einer Wissensplattform (www.afraso.org) und Entwicklung computerbasierter Lernmaterialien im BMBF-Projekt AFRASO²¹ (Africas Asian Options)
- Unterstützung bei der Erstellung und Durchführung einer Befragung zur Inklusion im Schulsport, Institut für Sportpädagogik im Fachbereich 05
- Unterstützung der Online-Befragung zur Kundenzufriedenheit an der Goethe-Universität im Rahmen des MOVE-Projektes der Universitäts-Verwaltung („Kanzlerstudie“)
- Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von vier Bedarfserhebungen der Universitätsbibliothek zur Vorbereitung von DFG Förderanträgen (Bereich Jüdische Studien, Sondersammelgebiet Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Germanistik und Fachinformationsdienst Linguistik)

Online Self-Assessment

In Rahmen der universitätsweiten Initiative zum Auf- und Ausbau des Online Studienberatungs Assistenten (OSA) unterstützt **studiumdigitale** die Konzeption und Gestaltung des Autorentools LernBar zur Umsetzung. Die Evaluationsstelle begleitet die gesamtuniversitären Anstrengungen zum Aufbau mehrerer OSA in den Geistes- und Naturwissenschaften in Kooperationen mit der Psychologie (Dr. Reiß und Schreiner) und Mitarbeitern der Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung (LuQ).

²⁰ www.mole-hessen.de

²¹ www.afraso.org

Studienbegleitendes Online Self-Assessment (StubSA)

Der Bereich Evaluation unterstützt die Entwicklung und Evaluation eines studienbegleitenden Online Self-Assessment für die Studiengänge Informatik und Bioinformatik. Das Assessment ist als Pilotprojekt im Projekt „Starker Start ins Studium - Projekt des Bund-Länder-Programms der Goethe-Universität Frankfurt) entwickelt worden, s. S. 50. Es ergänzt bestehende Beratungs- und Unterstützungssysteme und soll in den kommenden Semestern für weitere Studiengänge angeboten werden. Mit dem studienbegleitenden Self-Assessment steht ein Online-Beratungsinstrument zur Verfügung, mit dem das eigene Studierverhalten, Lerntechniken und die Studienorganisation in der Studieneingangsphase, d.h. nach dem ersten Fachsemester, reflektiert und der individuelle Leistungsstand im Vergleich zu Kommilitoninnen und Kommilitonen eingeschätzt werden kann. Dazu stehen jeweils die eigenen Ergebnisse im Vergleich zum Durchschnitt aller Studierenden, die bis zu diesem Zeitpunkt am Self-Assessment teilgenommen haben, zur Verfügung.

Arbeitsbereich Medienproduktion

Aufgaben und Ziele

Der Arbeitsbereich Medienproduktion von **studiumdigitale** bietet Lehrenden Unterstützung im Bereich Content-Produktion von eLearning-Inhalten und bei der Aufzeichnung von Vorlesungen, Vorträgen und anderen Veranstaltungen.

Zur Unterstützung im Bereich Content-Produktion zählen das Erstellen von LernBar-Kursen, Animationen, Simulationen, Audio- und Videoproduktionen sowie Webseitengestaltungen, Erstellung von interaktiven Inhalten und vieles mehr. Zu jeder Entwicklungsphase eines Medienproduktionsprozesses steht das dazugehörige Know-How und die nötige Infrastruktur bereit, daher gehören zum Medienproduktionsteam ExpertInnen zur Erstellung von Animationen, zur Produktion von Audio- und Videomaterialien und zum Gestalten von Webauftritten und Printmedien. Bei der Entwicklung von benutzerspezifischen Tools, die man für eine Medienproduktion benötigt, stellt der Arbeitsbereich Medientechnologie weitergehende Unterstützung. Die Umsetzung von Medienproduktionsprozessen erfolgt anhand eines standardisierten *Lean Media Production* Prozesses, um so eine effiziente Medienproduktion zu ermöglichen.

Zusammenfassend lassen sich die Aufgaben des Arbeitsbereiches Contentproduktion wie folgt definieren:

- Begleitung bei der Erstellung und Umsetzung von Feinkonzepten und Drehbüchern
- Bereitstellung von Vorlagen für Materiallisten, Feinkonzepten und Drehbüchern
- Erstellung von Storyboards und Animationen
- Auswahl von geeigneten Anwendungen und Tools und entsprechende Beratung
- Produktion von Webinhalten (Adobe Flash, HTML5, JavaScript etc.)
- Authoring von Lerninhalten, z.B. mit dem LernBar Autorensystem
- Audio- und Videoproduktion
- Medienkonvertierung
- Gestaltung von Webauftritten und Printmedien
- Bereitstellung von Student Consultants

Daneben setzt **studiumdigitale** in Abstimmung mit dem Hochschulrechenzentrum die Aufzeichnung von Vorlesungen und Vorträgen, so genannten eLectures an der Goethe-Universität um. Dazu gehören die kostenfreie Aufzeichnung von curricular verankerten Lehrveranstaltungen sowie die Aufzeichnung von Vorträgen auf Tagungen, Symposien und Festveranstaltungen gegen Kostenerstattung. Inzwischen lässt sich auch eine Konvergenz der beiden Bereiche feststellen, wenn beispielsweise Vortragsaufzeichnungen vorgenommen werden, deren Videos anschließend in Lernprogramme integriert werden (Beispiele sind die Kurse „Rechtsfragen“ und „Wissenschaftliches Zeichnen in den Geowissenschaften“).

Seit dem Sommer 2014 verfügt **studiumdigitale** im Untergeschoss der Robert-Mayer-Straße 8 über ein digitales Videostudio mit den technischen Möglichkeiten eines modernen Fernsehstudios. Hier entstehen Videoproduktionen in hoher Qualität.

Einzelne ausgewählte Projekte der Medienproduktion

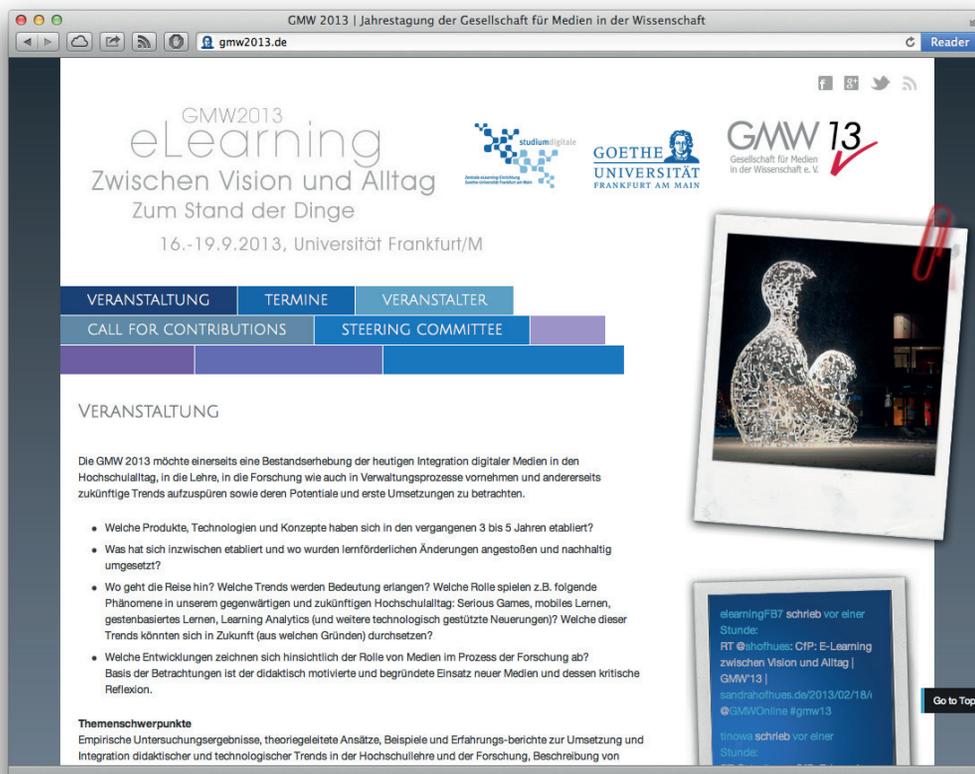


Abbildung 9: GMW13 Webauftritt

GMW13

Für die GMW13 Tagung²² in Frankfurt am Main entstand eine Webseite mit dem Ziel Informationen rund um die Tagung bereitzustellen. Die Webseite ist ein hervorragendes Beispiel, wie neue Medien in der Lehre benutzt werden. Sie verfügt über ein Twitter-Kanal, die Möglichkeit wissenschaftliche Beiträge einzureichen und sich für Workshops anzumelden. Die TeilnehmerInnen können in Kontakt mit den Organisatoren treten. Die Seite zeichnet sich durch eine benutzerfreundliche Struktur und Oberfläche aus – zahlreiche Fotos der Veranstaltungsorte runden das Gesamtbild ab. Ergänzend zur Webseite wurden Flyer erstellt, die in klaren Strukturen und Formen Informationen über die GMW13 bereitstellen. Auch hier sind Fotos von Veranstaltungsorten ein wichtiges Element und machen den Flyer zu einem festen Bestandteil des Marketings und der Werbung rund um die Tagung.

²² <http://www.gmw2013.de>

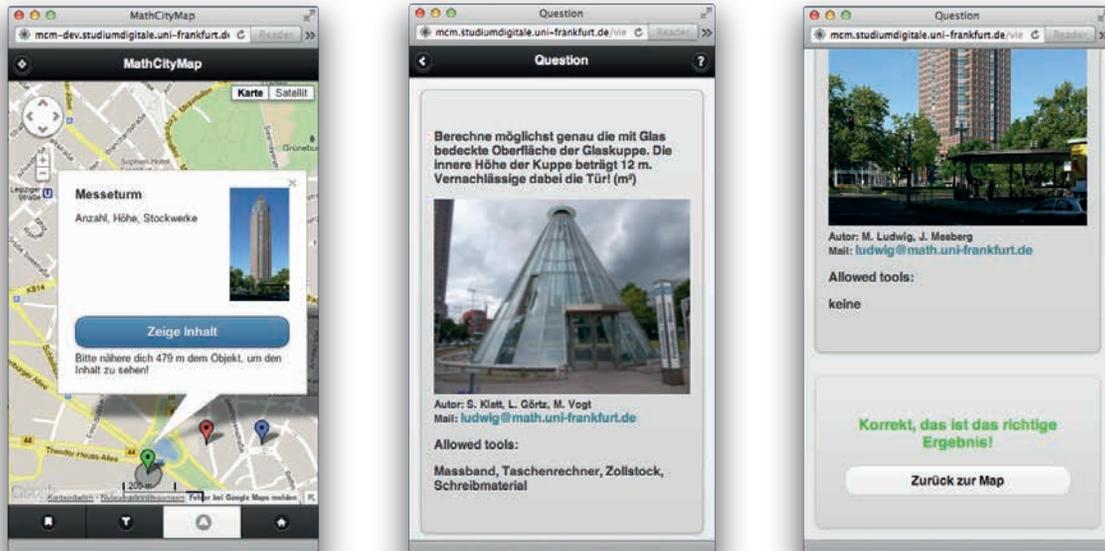


Abbildung 10: Beispiele aus MathCityMap²³

MathCityMap (MCM)

In der Öffentlichkeit und auch in Schulen gab es in den letzten Jahren immer mehr Projekte, die mit Hilfe von mobilen Endgeräten und dem damit zur Verfügung stehenden GPS Orte in verschiedene Kontexte setzt bzw. mit zusätzlichen Informationen anreichert. In dem Projekt MathCityMap (MCM) haben Lernende und Lehrende über eine Web-App die Möglichkeit, Mathematik an realen Orten und in realen Situationen zu erfahren und mathematische Probleme interaktiv zu bearbeiten.

²³ <http://mcm.studiumdigitale.uni-frankfurt.de>

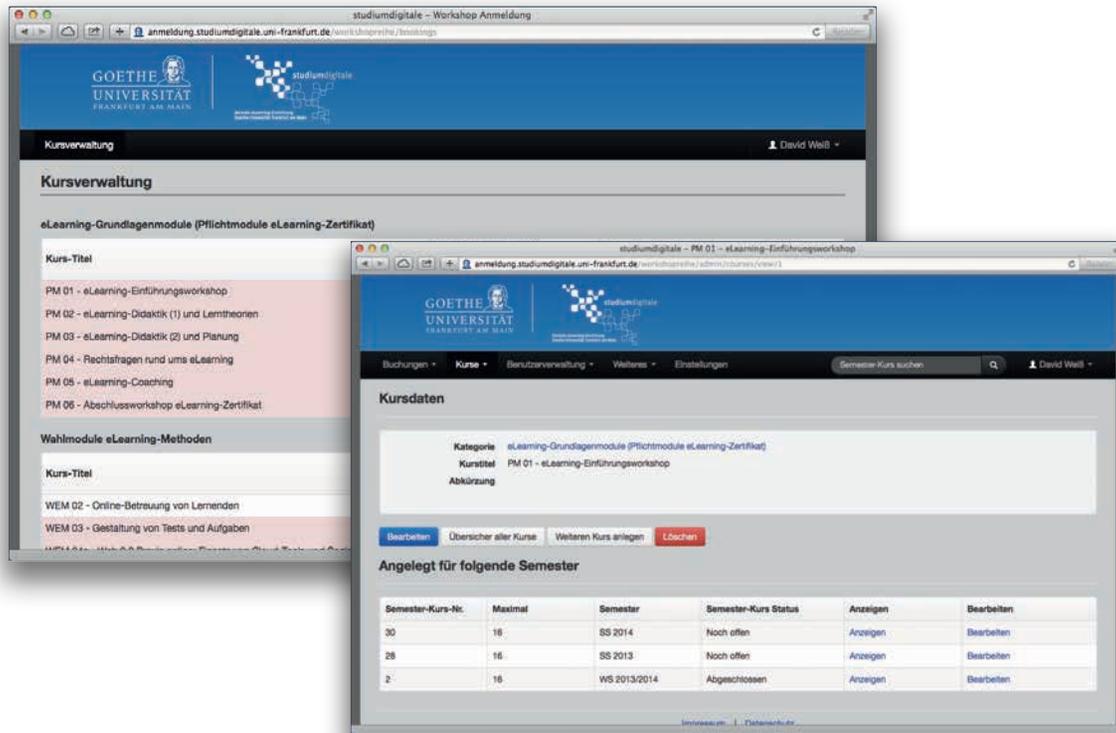


Abbildung 11: Datenbank und Anmeldung beim Workshop-Verwaltungssystem²⁴

Workshop-Verwaltungssystem

Zur effizienteren Planung, Durchführung und Nachbereitung der eLearning-Workshopreihe wurde ein Workshopverwaltungssystem entwickelt. Das System bietet sowohl für die VeranstalterInnen als auch für die TeilnehmerInnen eine einfache und intuitive Plattform, um die anfallenden Aufgaben rund um das Workshop-Tagesgeschäft bewältigen zu können. Das System befindet sich aktuell in einem produktiven Testbetrieb und es ist geplant dieses in den kommenden Semestern ggf. auch in anderen zentralen Einrichtungen (IBW, Schreibzentrum) oder Fachbereichen zum Einsatz kommen zu lassen.

²⁴ <http://anmeldung.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/workshopreihe>



Abbildung 12: Installationen und Anpassungen von Lernplattformen (Moodle)²⁵

Konfiguration und Designanpassungen von Lernplattformen

Teil der Einführung von eLearning in verschiedenen Einrichtungen ist oft die Installation, Anpassung und Gestaltung einer Lernplattform. Auch in diesem Jahr gab es sowohl interne (Bildungseinrichtung am Universitätsklinikum) als auch externe Projekte (St. Josef-Hospital Wiesbaden) mit genau diesen Anforderungen.

²⁵ <http://elarning.joho.de> und <http://afw.studiumdigitale.uni-frankfurt.de>

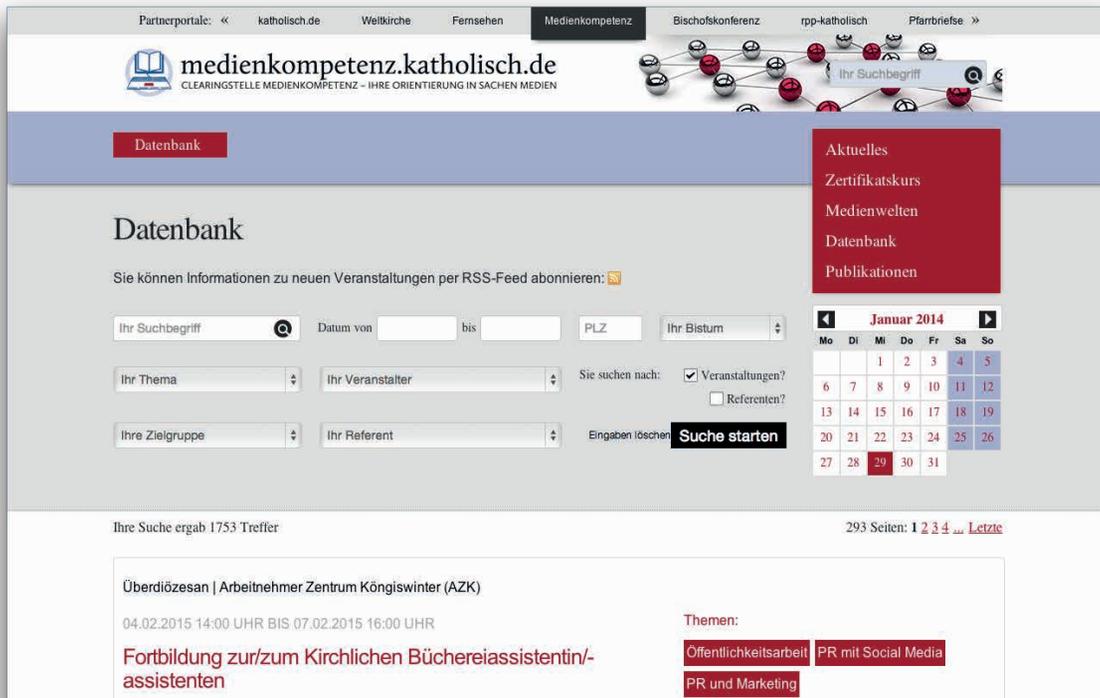


Abbildung 13: Veranstaltungs- und Referenten-Datenbank²⁶

Veranstaltungs- und Referenten-Datenbank

Die Clearingstelle Medienkompetenz der DBK bietet bisher als ein zentrales Element ihrer Außendarstellung eine Veranstaltungsdatenbank. In dieser werden Angebote zur Medienbildung von Diözesen, Verbänden, Trägern und Institutionen im Bereich der katholischen Kirche in Deutschland zusammengetragen und gebündelt nach innen und außen präsentiert. Da sich die bisherige Umsetzung (Kalenderform, Listenansicht etc.) für die Präsentation der Basisdaten von Veranstaltungen als zu unübersichtlich erwiesen hat und auch die Pflege bestehender und neuer Einträge nur rudimentär möglich war, wurde die Medientechnologie mit der Weiterentwicklung beauftragt.

²⁶ <http://medienkompetenz.katholisch.de>



Abbildung 14: Webauftritt, Anmeldesystem und Plattform für das Funkkolleg Gesundheit²⁷

hr2/hr-iNFO Funkkolleg Gesundheit

Begleitend zum Funkkolleg 2013/2014 mit dem Schwerpunkt „Gesundheit“ (Radiosendung/Podcast des Hessischen Rundfunks) wurde auch in diesem Jahr von **studiumdigitale** die nötige Infrastruktur (Webpräsenz/Newsletter, Anmeldesystem und Plattform für die Online-Klausur) umgesetzt und zur Verfügung gestellt.

²⁷ <http://funkkolleg-gesundheit.de>

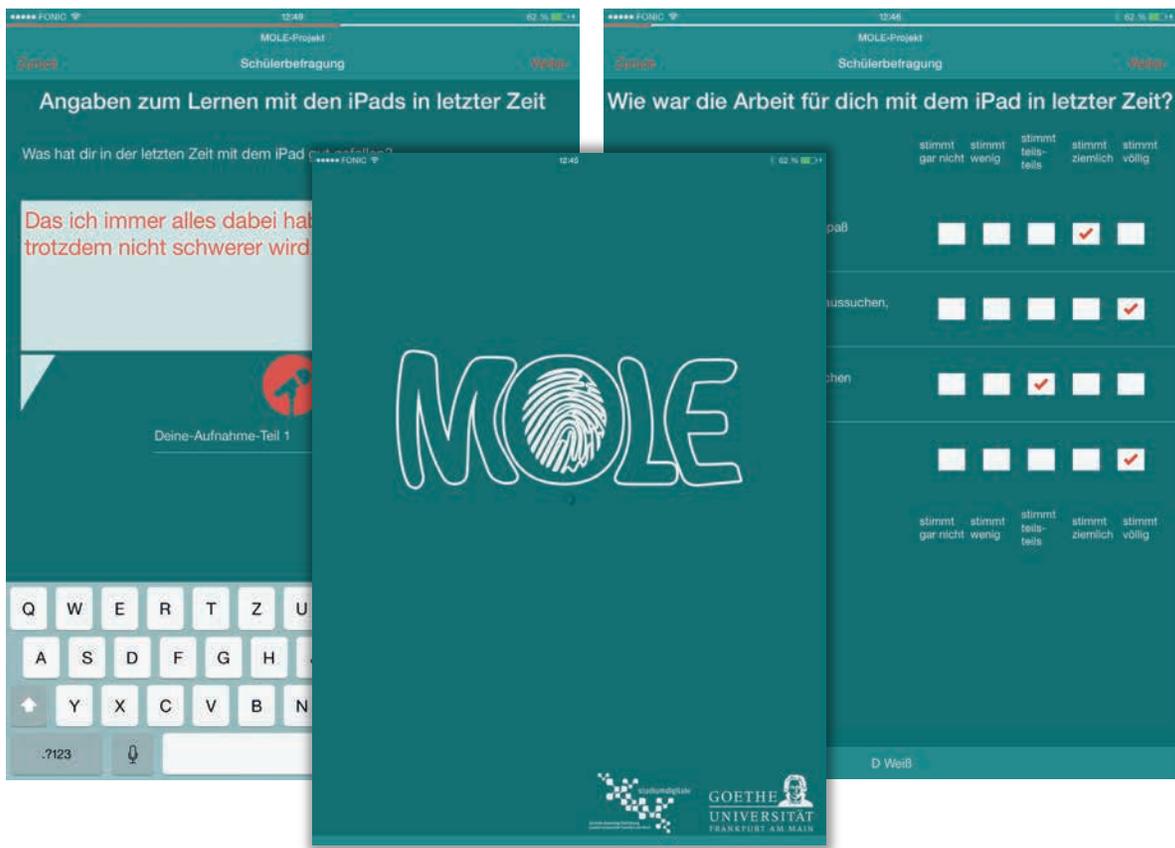


Abbildung 15: iPad-App zur Evaluation des MOLE-Projektes²⁸

iPad Evaluations App für das Projekt „Mobiles lernen in Hessen“ (MOLE)

Das Projekt MOLE steht für Mobiles Lernen in Hessen. Im Rahmen des Projekts sollen Schulen die Möglichkeiten des Einsatzes von Tablet-PCs (iPads) im Unterricht erproben. Ziel ist es zu erfahren, wie sich das mediengestützte Lernen, der mediengestützte Unterricht und die Medienkompetenz der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler durch die Integration der mobilen Tablet-PCs in den Unterricht entwickeln und welche Auswirkungen der Einsatz der Tablet-PCs auf das individuelle und das gemeinsame Lernen hat. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation des Projekts durch **studiumdigitale**, wurde eine iPad-App speziell für die Zielgruppe Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen eins bis sechs entwickelt, mit deren Hilfe interaktive Evaluationsbögen (inkl. Audiobeiträgen) bearbeitet werden können.

²⁸ <https://itunes.apple.com/de/app/mole/id864878897?mt=8> oder <http://www.medienhaus-frankfurt.de/MOLE/>

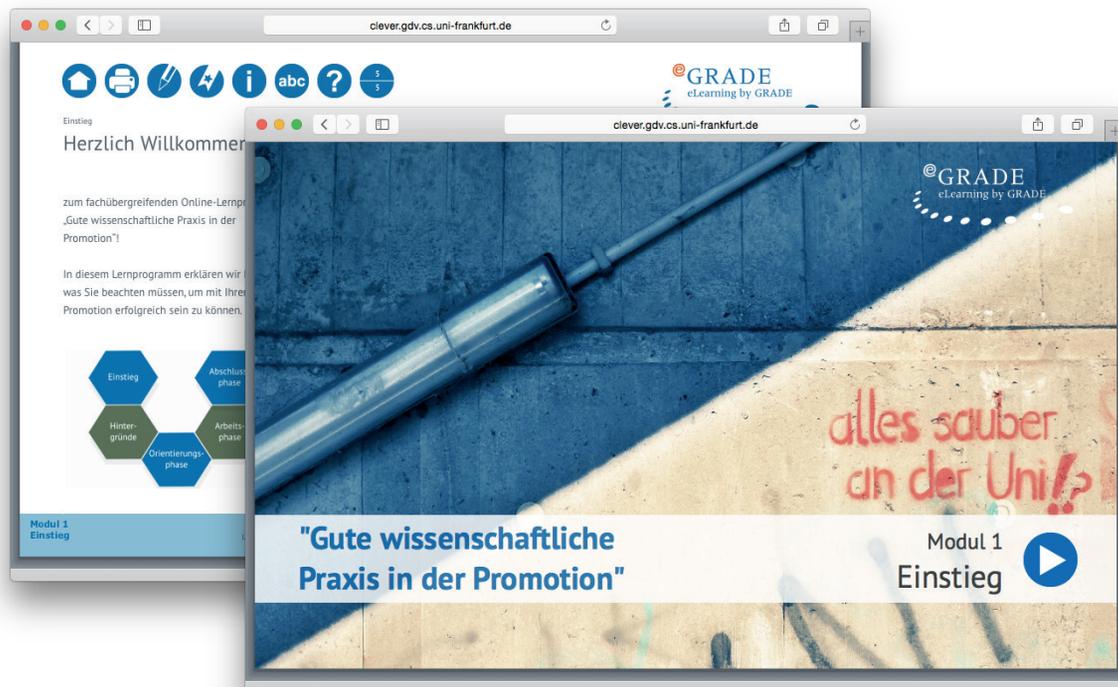


Abbildung 16: Selbstlernmodul GRADE „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion“²⁹

GRADE „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion“ (LernBar Addon)

Im Kontext des Qualifizierungsangebots und der Unterstützung von Promovierenden bei der Strukturierung ihrer Promotionsphase, entwickelte die Graduiertenakademie der Goethe-Universität (GRADE) fünf Selbstlernmodule (Web Based Trainings) mit dem Titel „Gute wissenschaftliche Praxis in der Promotion“. Die technische Umsetzung der Module, die Erstellung des Zertifikats und deren Integration in eine bestehende GRADE Webseite und Datenbank wurden dabei von **studiumdigitale** und dem Autorensystem LernBar geleistet.

²⁹ <http://www.uni-frankfurt.de/51359208>

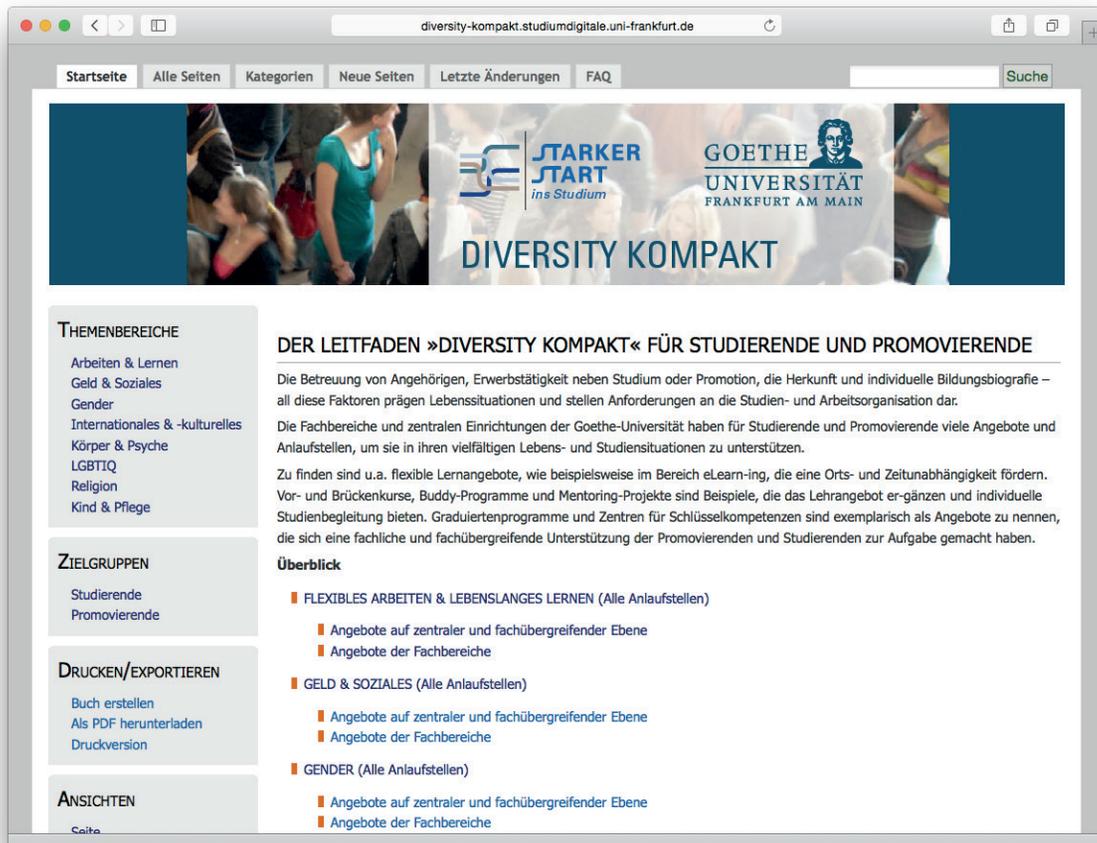


Abbildung 17: Der Leitfaden »Diversity kompakt« für Studierende und Promovierende²³

Leitfaden »Diversity kompakt« (Online-Version)

Die Betreuung von Angehörigen, Erwerbstätigkeit neben Studium oder Promotion, die Herkunft und individuelle Bildungsbiografie – all diese Faktoren prägen Lebenssituationen und stellen Anforderungen an die Studien- und Arbeitsorganisation dar. Die Fachbereiche und zentralen Einrichtungen der Goethe-Universität haben für Studierende und Promovierende viele Angebote und Anlaufstellen, um sie in ihren vielfältigen Lebens- und Studiensituationen zu unterstützen.

»Diversity kompakt« bietet Studierenden und Promovierenden der Goethe-Universität eine Übersicht der Angebote und Anlaufstellen nach Themenschwerpunkten. Mit Hilfe von **studiumdigitale** wurde der bisher nur als Broschüre erhältliche Leitfaden nun auch im Internet verfügbar gemacht³⁰. Des Weiteren bietet die Plattform eine einfache Möglichkeit zur Aktualisierung der Einträge, aus denen anschließend direkt auch die Druckversion exportiert werden kann.

³⁰ <http://diversity-kompakt.studiumdigitale.uni-frankfurt.de>

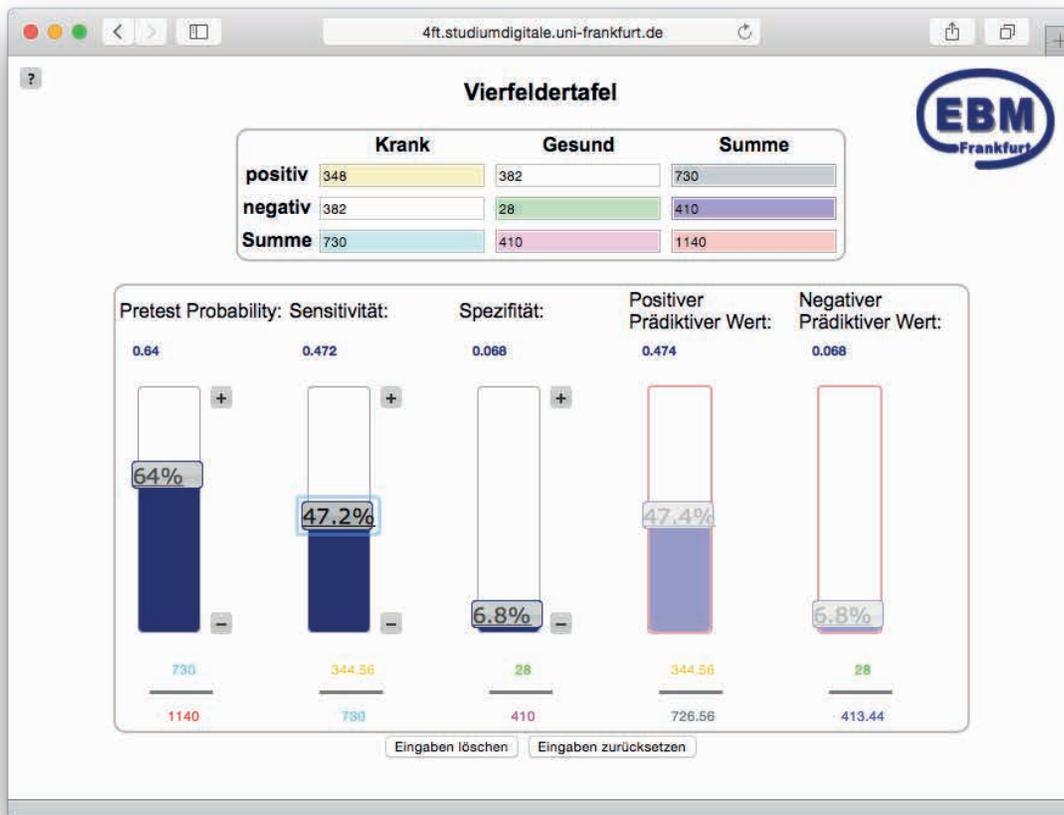


Abbildung 18: Interaktive Vierfeldertafel³¹

Vierfeldertafel (EBM)

Im Kontext der Evidenzbasierten Medizin (EBM) werden Medizinern Hilfsmittel zur Verfügung gestellt, um selbständig im Umgang mit Patienten Fragestellungen zu erkennen, zu formulieren und zu lösen. Eines dieser Hilfsmittel ist die Vierfeldertafel, die z.B. zur Berechnung der Sensitivität und Spezifität genutzt wird. Im Rahmen eines Blended Learning-Kurses wurde von **studiumdigitale** ein solches Tool als interaktive Webapplikation entwickelt. Es ermöglicht den Studierenden einen experimentellen Umgang mit der Thematik und fördert somit das mathematische Verständnis.

³¹ <http://4ft.studiumdigitale.uni-frankfurt.de>

Vorlesungsaufzeichnungen/eLectures

studiumdigitale betreibt seit dem Sommersemester 2010 Vorlesungsaufzeichnungen mit zunächst drei Pilotveranstaltungen. Der QSL-Ausschuss stellte für die Einführung dieser damals neuen Technologie für einen Zeitraum von fünf Semestern insgesamt 379.000 € für (2010-2012) für Investitionen, Personal- und Sachkosten zur Verfügung. Ab dem Wintersemester 2010/11 begann bei **studiumdigitale** der Regelbetrieb mit zunächst 32 Veranstaltungen. **studiumdigitale** führt die Aufzeichnungen mit dem System video-ms der Fa. Vilea durch. Seit 2014 ist dieses System in der public domain. An jedem der drei Hauptstandorte (Bockenheim, Westend, Riedberg) ist jeweils ein Mitarbeiter (mit 0,5 Stellen) für die Organisation der Aufzeichnungen verantwortlich. Viele der Aufzeichnungen werden mit Unterstützung studentischer Hilfskräfte ausgeführt.

Nach der Anschubfinanzierung durch QSL-Mittel (2010-2012) wird die Aktivität eLecture bei **studiumdigitale** aus dem HMWK-Programm HSP 2020 eLearning finanziert, bei dem **studiumdigitale** zusammen mit dem Hochschulrechenzentrum in zwei Ausschreibungsrunden erfolgreich war. Dieses Programm läuft allerdings im Jahr 2015 aus und wird vom Ministerium nicht wieder aufgelegt. Wenn diese Aktivität fortgeführt werden soll, müssen Finanzierungsalternativen gefunden werden.

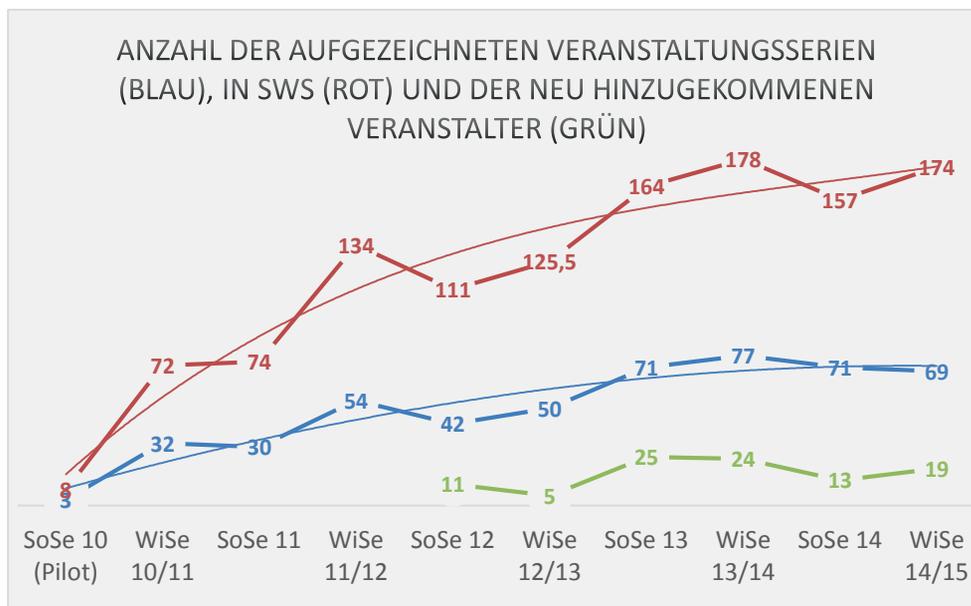


Abbildung 19: Aufgezeichnete Veranstaltungsserien pro Semester (insgesamt/**studiumdigitale** und HRZ)

Seit dem Wintersemester 2011/2012 zeichnet auch das Hochschulrechenzentrum (HRZ) Vorlesungen auf. Dies erfolgt mit dem System mediasite der Firma Sonicfoundry. Die Investition in das System der Firma Sonic Foundry war ein Ergebnis der Ausschreibung des Hessischen Baumanagements für die Erstausrüstung des Otto-Stern-Zentrums und wurde dann für die anderen Neubaumaßnahmen (PEG, PA, Biologicum, Seminarhaus) systemkonform weitergeführt. Das System mediasite ist leistungsfähiger, kann auch Lifestreaming, ist dafür aber in der Anschaffung und in der Wartung (Betrieb) um ein Vielfaches teurer. Ansonsten sind die Systeme ähnlich leistungsfähig, unterscheiden sich nur in Details. In den Jahren 2013/2014 hat sich ein fast konstantes Verhältnis der Anzahl der Aufzeichnungen herausgestellt: **studiumdigitale** zeichnet 75-80 % der Aufnahmen auf.

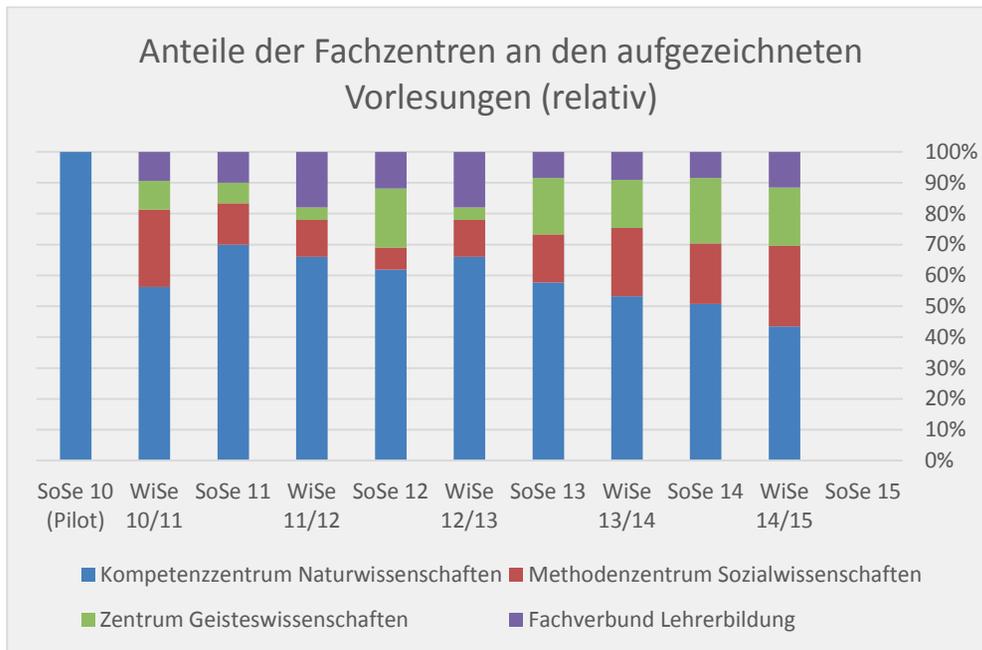


Abbildung 20: Anteile der Fachzentren an den aufgezeichneten Vorlesungen (relativ)

In der Zukunft, voraussichtlich ab dem Wintersemester 2015/2016 (spätestens dem Sommersemester 2016) soll auch das Hörsaalzentrum im Westend durch das HRZ mit der Sonic Foundry-Lösung ausgestattet sein. Damit wird sich das Verhältnis der Anzahl der Aufzeichnungen verändern, wobei ein erheblicher Aufwand bis auf weiteres bei **studiumdigitale** bleibt (Campus Bockenheim), dort insbesondere mit den Fachbereichen Sprach- und Kulturwissenschaften sowie Informatik und Mathematik.

Die oben genannten Zahlen summieren sich insgesamt zu über 12.000 Stunden Aufzeichnungen. Von diesen sind ca. 1/3 öffentlich zugänglich. Inzwischen ist jeder Fachbereich mit mehreren Aufzeichnungen vertreten, wobei allerdings die Veranstaltung „Vorlesung“ in den verschiedenen Fächern eine sehr unterschiedliche Bedeutung hat und damit auch in der Anzahl stark variiert: z.B. wurden im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften im Wintersemester 2014/2015 insgesamt nur 12 Vorlesungen angeboten, von denen eine Veranstaltung aufgezeichnet wurde. In der Physik hingegen wurden insgesamt 81 Vorlesungen angeboten, davon 14 aufgezeichnet.

Die Gesamtverteilung der Aufzeichnungen auf die Fachzentren zeigt Abbildung 20: Anteile der Fachzentren an den aufgezeichneten Vorlesungen (relativ). Hier erkennt man zumindest einen deutlichen Trend: Der Anteil der Naturwissenschaften an den Aufzeichnungen geht seit dem Sommersemester 2011 kontinuierlich zurück.

Die Nutzung der eLectures wurde mehrfach evaluiert, schwerpunktmäßig im Wintersemester 2011/2012 (mit 1183 Studierenden und 19 Lehrenden) und im Wintersemester 2013/2014 (mit 3281 Studierenden und 37 Lehrenden). Sehr positiv schätzen die Studierenden das eLecture Angebot zur Steigerung ihres Lernerfolges ein: „Man kann sich die Vorlesung einteilen, bestimmte Passagen wiederholt ansehen oder die Aufnahme anhalten, um im Skript oder in Büchern nachzulesen, was bei schwierigen Zusammenhängen oft notwendig, in der Vorlesung aber leider nicht möglich ist. Manchmal braucht man halt etwas mehr Zeit, um schwierige Gedankengänge nachzuvollziehen.“

Insgesamt wird deutlich, dass eLectures an der Goethe-Universität einen wichtigen Beitrag zur Einrichtung individueller Lernräume für Studierende in unterschiedlichen Lebenssituationen leisten und durch ihren genuinen Charakter den Nutzungsbedürfnissen von Studierenden aller Leistungsniveaus gerecht werden

können. Zusammenfassend schließen wir, dass eLectures an der Goethe-Universität eine exzellente Ergänzung zur Präsenzlehre darstellen und zur Flexibilisierung beitragen.

Die Aufgabenteilung zwischen HRZ und **studiumdigitale** ist einfach und funktioniert zuverlässig:

- (1) **studiumdigitale** schreibt alle VeranstalterInnen von Vorlesungen per eMail an und bietet die Aufzeichnung an. Die Rückmeldungen erfolgen auf einer für den Empfänger der eMail individualisierten Website, auf der alle Vorlesungen des jeweiligen Veranstalters aufgelistet sind und ggf. für einen Aufzeichnungswunsch markiert werden können.
- (2) HRZ- und **studiumdigitale**-MitarbeiterInnen ziehen aus dem Antworten die für sie relevanten Veranstaltungen heraus: Kriterium ist die Verfügbarkeit der Aufzeichnungstechnik im Veranstaltungsraum.
- (3) Die Aufzeichnungen erfolgen mit den jeweils verfügbaren Systemen. Die Veröffentlichung erfolgt in Portalen, die HRZ-Aufzeichnung im Videoportal³² und im eLecture-Portal³³ die **studiumdigitale**-Aufzeichnungen nur im eLecture-Portal. Für Studierende und Gäste ist also mit dem eLecture-Portal ein einheitlicher Zugang realisiert.
- (4) Weitere direkte Zugriffe, z.B. um Einzelvideos aus Lernplattformen zu verlinken oder ggf. auch durch ein zusätzliches Passwort zu schützen, stehen bei beiden Systemen zur Verfügung.

Anfang 2015 hat **studiumdigitale** einen Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung vorgelegt, der sich aktuell in Abstimmung befindet.

Beide Einrichtungen bieten die Aufzeichnung diverser Einzelveranstaltungen an, bei denen zum Teil auch erfolgreich zusammengearbeitet wird, z.B. für die Kinderuni 2013 und 2014 oder für die Night of Science 2013 und 2014. Man findet die Aufzeichnungen von **studiumdigitale**, soweit öffentlich zugänglich, unter den Reitern „Einzelveranstaltungen“ oder „Veranstaltungsreihen“ im eLecture-Portal³⁴.

Insgesamt wurden von **studiumdigitale** in 2013 und 2014 folgende nicht curriculare Veranstaltungen aufgezeichnet:

- Frankfurt Lectures
- GMW 2013 Tagung
- Antrittsvorlesungen des FB 12 (Institut für Informatik und Mathematik)
- LernBar-Anwendertreffen
- Fachforum 2013
- framediale 2013 und 2014
- Soundthinking Konferenz
- Afraso Ringvorlesungen
- Tage der Informatik
- Aron Freimann Lecture
- Fritz-Bauer-Institut: Buchvorstellung
- Gastvortrag Mark Hansen
- „Deutschlandstipendium“
- Soundthinking 2013 - 30.05. - 01.06.2013
- Antrittsvorlesung Wenzel
- 8. und 9. eLearning Netzwerktag

³² <http://videoportal.uni-frankfurt.de>

³³ <http://electure.uni-frankfurt.de/>

³⁴ <http://electure.uni-frankfurt.de/>

- Kinderuni 2013 und 2014
- NOK-Ausstellungseröffnung im Liebighaus
- Exzellenzcluster Normative Orders: Ringvorlesungen, Jahreskonferenz, Vorträge auf der Biennale des bewegten Bildes und Nachwuchskonferenz
- Afraso Vortragsreihe
- Workshop Starker Start ins Studium
- Paneldiskussion zum Thema: National Celebrations and Cultural Memory in Multicultural Societies - The significance of national memorial holidays such as Australia Day or ANZAC Day
- 100 Jahre Mathematik

Das neue Videostudio

Im ehemaligen AfE-Turm verfügte **studiumdigitale** über ein Fernsehstudio, das noch zu Zeiten des Didaktischen Zentrums, also vor der Jahrtausendwende, ausgestattet wurde. Die Video- und Audio-Technik war überwiegend analog in Standard-Fernsehauflösung. Für heutige Anwendungen waren insbesondere der Blue-Screen und die Beleuchtungstechnik noch nutzbar.

Mit dem Umzug vom AfE-Turm in die Robert-Mayer-Straße 6-8 konnte im Untergeschoss ein geeigneter Raum gefunden werden, in dem sich ein modernes Studio einrichten ließ. Von der Planung bis zur endgültigen Inbetriebnahme dauerte es ein Jahr – im Sommer 2014 wurde das neue Studio eingeweiht.



Abbildung 21: Eindrücke vom neuen Studio

Warum braucht man ein Studio – oder für welche Situationen ist dieses sinnvoll, wenn doch die Aufzeichnung der eLectures im Hörsaal wunderbar funktioniert (s. oben)?

Tatsächlich ist jedes mobile Equipment störanfällig – nach jedem Gebrauch müssen insbesondere Kabelanschlüsse, Steckverbindungen, Ladezustände von Batterien etc. sorgfältig auf Funktionsfähigkeit geprüft werden, um beim nächsten Einsatz nicht ggf. Schiffbruch zu erleiden. In typischen Hörsälen ist die Beleuchtung des Vortragenden nicht immer optimal (Schatten im Gesicht, oder gar Gegenlicht), was einer optimalen Bildqualität entgegensteht. Ähnliches gilt für den Ton (z.B. Hall). Das Benutzen mehrerer

Arbeitsbereich Medienproduktion

Kameras, z.B. für Interview-Situationen, ist vergleichsweise aufwändig, weil die Szenen dann in der Post-Produktion zusammengesetzt werden müssen – ein Live-Mischen wäre im Hörsaal sehr arbeitsintensiv.

Zudem bietet das Studio einen Teleprompter (Anzeige des Textes für den Sprecher), einen Green-Screen zum Einmischen von Hintergründen (auch bewegte Szenen) usw. Es stehen also in dem Studio Möglichkeiten zur Verfügung, die einerseits optimale Qualität garantieren und beim Einsatz von Video-Tricks nicht exorbitante Kosten verursachen.

Tatsächlich wurden die Möglichkeiten von den Lehrenden auch sofort wahrgenommen und aufgegriffen - z.B. lassen ProfessorInnen ihre Vorlesungen aufzeichnen, bieten ihren Studierenden mit der Auflage an, diese vor der Veranstaltung anzusehen und nutzen den sich ergebenden zeitlichen Freiraum für eine intensivere Diskussion der Lehrinhalte (Inverted Classroom).

Arbeitsbereich Medientechnologie

Aufgaben und Ziele

Der Bereich Medientechnologie bietet das Know-How und die technischen Möglichkeiten Ideen und Vorhaben rund um den Einsatz von neuen Medien umzusetzen. Die Serviceleistungen des Bereiches Medientechnologie umfassen eine allgemeine technische Beratung und Unterstützung, benutzerspezifische Softwareentwicklung, Inbetriebnahme und Anpassung von Drittsoftware, Beratung und Unterstützung bei Anschaffungen von Hardware, Datenbankkonzeption und -entwicklung, Unterstützung und Anpassung von OpenSource-Projekten, Machbarkeitsanalysen und Prototyping, Bereitstellung von Infrastruktur und Testumgebungen, Entwicklung von zielgruppenspezifischen Userinterfaces und Designs, Entwicklung von Netz- und Desktopanwendungen, allgemeine Programmieraufgaben und Bereitstellung von Student Consultants. Eine ständige Analyse von Trends und das Experimentieren mit neuen innovativen Anwendungen sind notwendig, um immer auf dem neusten Entwicklungsstand zu bleiben. Dieses Know-How wird sowohl intern als auch extern weitergegeben und liefert Kunden Anregungen für zukünftige Projekte.

Im Zusammenhang mit den eLearning-Förderfonds-Ausschreibungen hat sich etabliert, dass sich interessierte Akteure im Vorfeld beraten lassen und für die Kalkulation ihrer Anträge Angebote, vor allem zur technischen Umsetzung, bei **studiumdigitale** einholen. Viele Lehrende ermutigt dies, einen Antrag einzureichen, da sie vorab eine realistische Kostenabschätzung für die anfallenden Entwicklungsarbeiten erhalten.

Zusammenfassender Überblick der Aufgaben des Arbeitsbereiches Medientechnologie:

- Allgemeine technische Beratung und Unterstützung
- Benutzerspezifische Softwareentwicklung
- Inbetriebnahme und Anpassung von Drittsoftware
- Beratung und Unterstützung bei Anschaffung von Hardware
- Datenbankkonzeption und -entwicklung
- Unterstützung und Anpassung von OpenSource-Projekten
- Machbarkeitsanalysen und Prototyping
- Bereitstellung von Infrastruktur und Testumgebungen
- Entwicklung von zielgruppenspezifischen Userinterfaces und Designs
- Entwicklung von Netz- und Desktopanwendungen
- Allgemeine Programmieraufgaben
- Bereitstellung von Student Consultants

Serverangebote und Standarddienste

Zu den installierten Serverangeboten von **studiumdigitale** (welche den eLearning-Akteuren zur Verfügung stehen und zu denen die Abteilung Medientechnologie sowohl zur Technik, als auch im praktischen Einsatz unterstützend zur Seite steht) gehören:

- Central Authentication Service (CAS), ein Single-Sign-On-System für Webanwendungen (die Authentifizierung erfolgt über den HRZ-Account)
- ELGG, ein Open Source Social Network
- Mahara, ein Open Source ePortfolio-System

- Anmeldeformulare für Anmeldungen zu Lehr- und Sonderveranstaltungen
- Moodle, eine Open Source Lernplattform
- BSCW, ein Shared Workspace System
- Etherpad, ein Echtzeit-Kollaborationstool
- MediaWiki, ein Open Source Wiki
- WordPress, ein Open Source Weblog-System
- Streaming-Server für Videodistribution
- Videoportal (eLecture Portal) und Video-Management-System (VideoMS) zur Vorlesungsaufzeichnungen

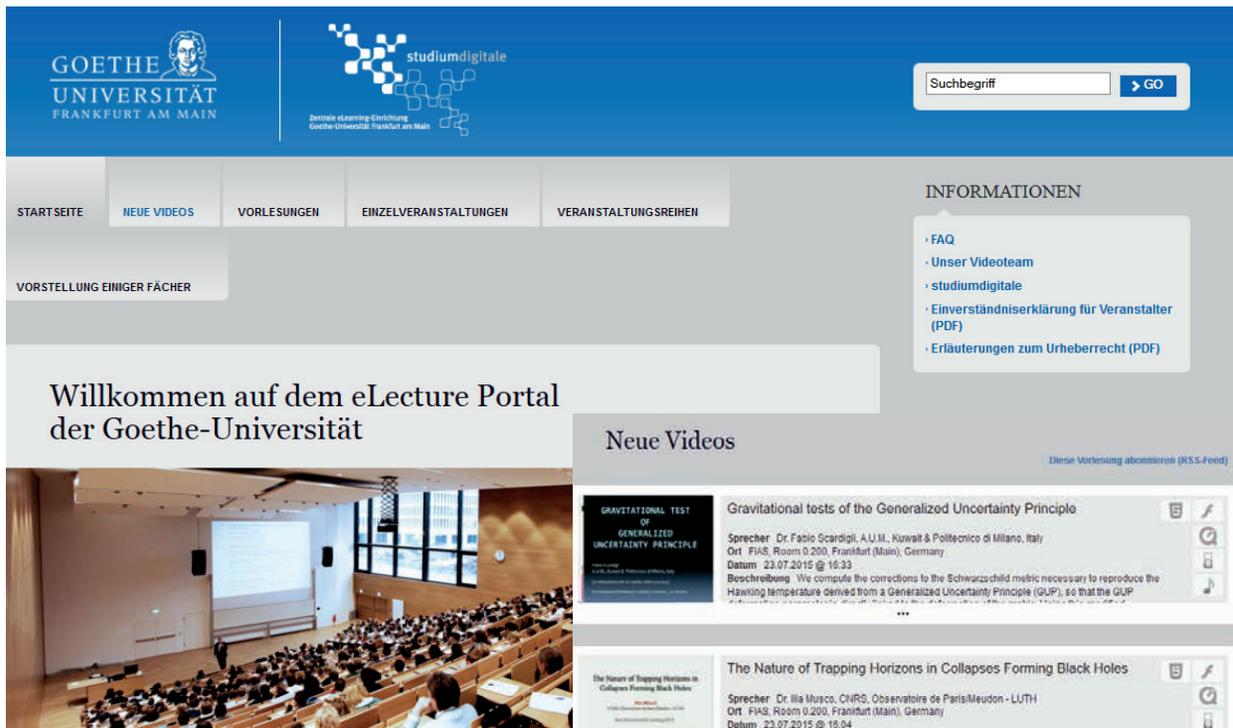


Abbildung 22: Das eLecture-Portal

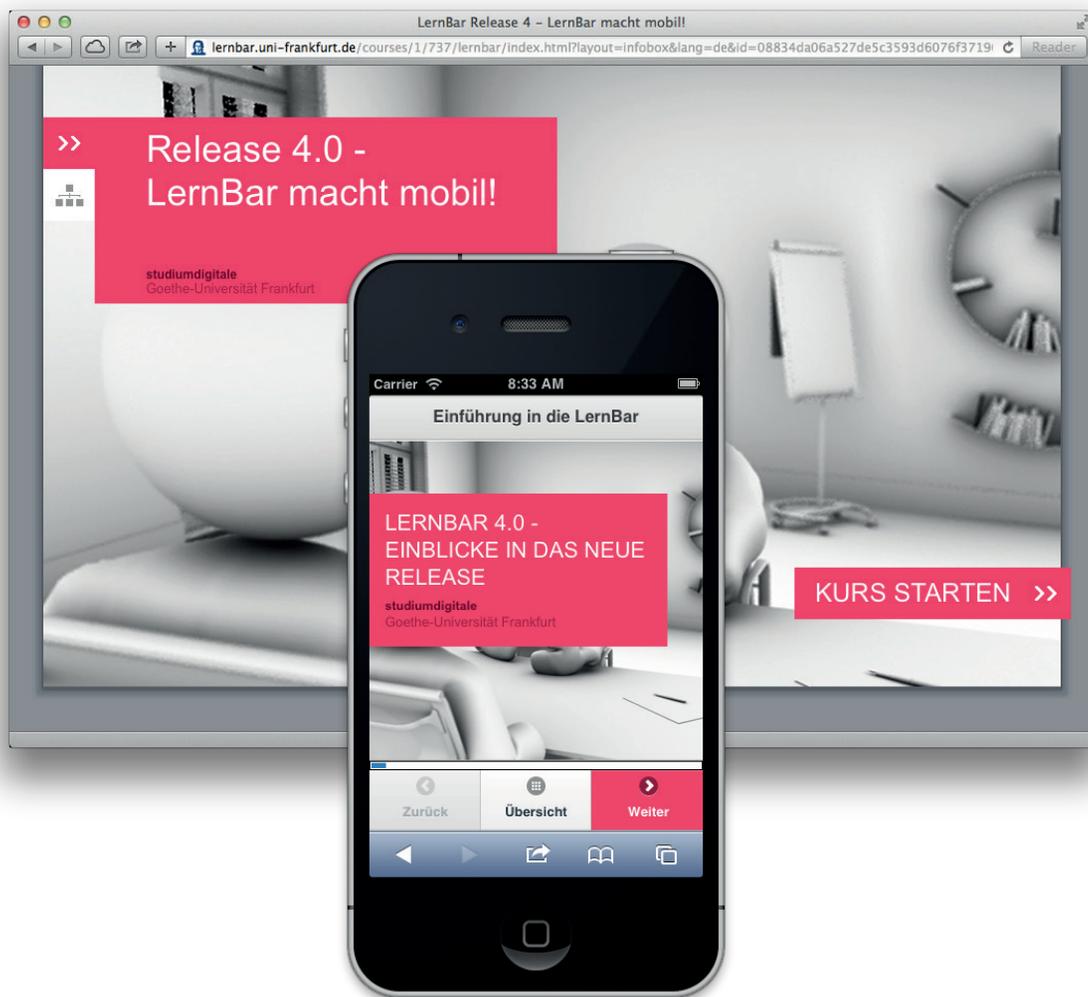


Abbildung 23: Mobile Version der LernBar

Einzelne ausgewählte Projekte

LernBar-Entwicklung (Release 4.0)

Die Zunahme an multifunktionalen mobilen Geräten und deren selbstverständlicher Einsatz im Alltag führen dazu, dass immer mehr eLearning-Angebote auf Tablets, Smartphones & Co nachgefragt werden. Viele existierende interaktive Lerneinheiten können auf diesen Geräten jedoch nicht ohne weiteres abgespielt werden. Mit der kommenden Version LernBar 4.0 werden diese Probleme behoben. Sie bietet die Möglichkeit, durch ein neues Ausgabeformat in HTML 5, interaktive Lernkurse mobil und dadurch flexibel einzusetzen. Nicht nur die Touchbedienung, sondern auch die kleineren Displays werden optimal unterstützt. Lernende können so die Lernprogramme, angepasst für ihr mobiles Endgerät, komfortabel nutzen.³⁵

³⁵ Weitere Informationen: <http://lernbar.studiumdigitale.uni-frankfurt.de>

LernBar Addons

Mit der fortschreitenden Lizenzierung der LernBar für andere universitäre Einrichtungen oder Unternehmen nehmen auch die Wünsche nach angepassten Funktionalitäten bzw. Anpassungen an ein vorgegebenes Corporate Design zu. Diese werden in Form von standardisierten LernBar Addons realisiert und bieten den Kunden somit eine elegante Möglichkeit, ihre individuellen Anforderungen umzusetzen.

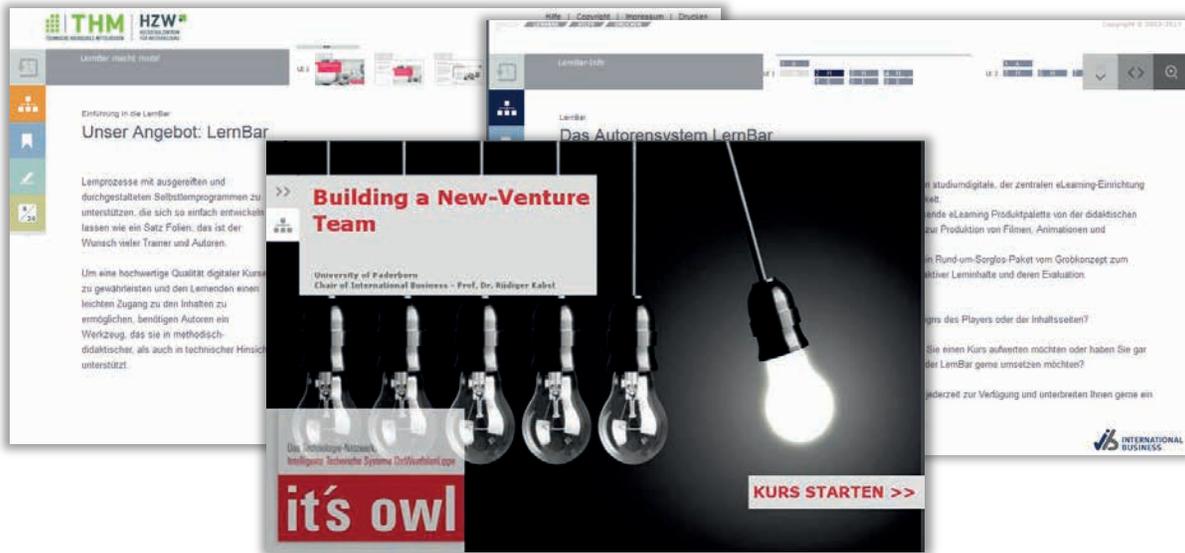


Abbildung 24: LernBar Addons der Technischen Hochschule Mittelhessen, it's owl und Universität Paderborn

eLearning-Förderungen

Wie seit 2005 etabliert, wurde auch in den Jahren 2013/2014 die Unterstützung von Lehrenden und Studierenden durch Fördermittel für den Einsatz digitaler Medien in der Lehre an der Goethe-Universität Frankfurt fortgesetzt. Dies ist weiterhin ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Lehr- und Studienbedingungen an der Goethe-Universität, an dem sich Studierende wie Lehrende mit Projekten beteiligen können, die oftmals nachhaltig in die Lehrpraxis übernommen werden. 2013 und 2014 wurde jeweils eine neue eLearning-Förderfundsrunde für Lehrende und Studierende parallel ausgeschrieben mit jeweils einer Fördersumme von insgesamt 120.000 Euro pro Jahr für beide Fonds zusammen.

eLearning-Förderfonds für Lehrende (eLF) 2013 und 2014

Der eLearning-Förderfonds (eLF) wird zur Unterstützung innovativer didaktischer und technischer Vorhaben zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre ausgeschrieben. Gegenstand der Förderung waren jeweils die Konzeption, die Entwicklung und die Einführung neuer eLearning-Szenarien und -Inhalte für Studienangebote an der Goethe-Universität Frankfurt, die unterstützend und ergänzend zur Präsenzlehre den Einsatz multimedialer (Selbst-)Lerneinheiten oder netzbasierter Kommunikation, Kooperation oder Betreuung zum Ziel haben. Die Projektlaufzeit beträgt jeweils ein Jahr. In diesem Zeitraum muss das Vorhaben umgesetzt sein bzw. in der Lehre zum Einsatz gekommen, erprobt und evaluiert worden sein.



Im Förderzeitraum, aber auch nach Abschluss der geförderten Projekte, werden diese regelmäßig im Rahmen des eLearning-Netzwerktreffs besucht und stellen hier ihre Konzeptionen und Ergebnisse vor sowie auch auf anderen, von **studiumdigitale** organisierten Veranstaltungen innerhalb oder außerhalb der Hochschule, wie z.B. dem jährlich stattfindenden Netzwerktag. Die Projektergebnisse werden zudem nach Förderende mit Abschlussberichten dokumentiert.

Tabelle 4: Kennzahlen des eLearning-Förderfonds für Lehrende

	eLearning-Förderfonds 2013	eLearning-Förderfonds 2014
Ausschreibung	€ 120.000 (insg. mit SeLF 2013)	€ 120.000 (insg. mit SeLF 2013)
Eingereichte Projektanträge	25	19
Gesamtantragssumme	€ 266.824,84	€ 197.510,66
geförderte Projekte	15	11
Fördersumme	€ 97.166,00	€ 82.203,00
Förderzeitraum	1.7.13 bis 31.8.14	1.7.14 bis 31.8.15

Weitere Informationen zu eLF 2013: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/elf/elf13/index.html>

Weitere Informationen zu eLF 2014: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/elf/elf14/index.html>

Eine Übersicht zu allen geförderten Projekten findet sich in Anhang 1, S. 63.

Studentische eLearning-Förderung (SeLF) 2013 und 2014

Neben den eLF-Projekten wurden 2013/2014 parallel auch studentische eLearning-Förderfondsprojekte (SeLF) gefördert. Ziel von SeLF ist es, Studierenden Gelegenheit zu geben, ihre Ideen, Impulse und Wünsche rund um den Einsatz digitaler Medien in der Lehre umzusetzen und so den Fachbereichen auch wichtige Rückmeldungen über den von ihnen erwünschten Medieneinsatz in der Lehre zu geben. Seit 2008 gibt es Förderrunden für studentische Projekte, mit denen ihnen die finanziellen Mittel an die Hand gegeben werden, um ihre Projekte eigenverantwortlich umzusetzen.



Der offizielle Auftakt einer Förderrunde beginnt jeweils mit einer Kick Off-Veranstaltung, in der die Studierenden ihre Projektideen einander vorstellen und sich vernetzen. Im Förderzeitraum werden die Projekte stets im Rahmen von Beratungen und Workshops auf Anfrage (z.B. Projektmanagement) begleitet. Mit den Projekten werden kurze Imagevideos erstellt, die zusammen mit Berichten zu ihrer Arbeit auf dem SeLF-Projektblog eingetragen werden.³⁶



Zur Hälfte der Projektlaufzeit wird ein Zwischentreffen anberaumt, um aktuelle Stände und eventuell notwendige Änderungen in der Projektplanung anzupassen. Am Ende der Projektlaufzeit stellen die Projektteams ihre

Ergebnisse vor und fertigen einen Abschlussbericht an. Die Zusammenfassung der Ergebnisse wird in Form eines Berichts vorgelegt.

Tabelle 5: Kennzahlen des eLearning-Förderfonds für Studierende

	SeLF 2013	SeLF 2014
Ausschreibung	€ 120.000 (insg. mit eLF 2013)	€ 120.000 (insg. mit eLF 2014)
Eingereichte Projektanträge	11	10
Gesamtantragssumme	€ 139.103,29	€ 102.093,00
geförderte Projekte	6	6
Fördersumme	€ 36.500,00	€ 39.8877,00
Förderzeitraum	1.7.13 bis 31.8.14	1.7.14 bis 31.8.15

Weitere Informationen zu SeLF 2013: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/elf/self13/index.html>

Weitere Informationen zu SeLF 2014: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/elf/self14/index.html>

Eine Übersicht aller geförderten Projekte findet sich in Anhang 2, S. 76.

³⁶ <http://blog.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/self/>

Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen

Die Arbeit von **studiumdigitale** hat Schnittstellen und Berührungspunkte zu anderen zentralen Einrichtungen der Universität wie z.B. dem Zentrum für Weiterbildung, der zentralen Studienberatung, dem Hochschulrechenzentrum, dem Interdisziplinäre Kolleg Hochschuldidaktik und der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung.

Ergänzend zu den im Jahresbericht 2009/2010 dargestellten Kooperationen hat sich 2011 die Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum auf Basis der Abstimmungen im Bereich eLectures erweitert (s. Kapitel Medienproduktion, S. 27).

Im Rahmen des durch das Bund-Länder-Programm geförderten Projektes „Starker Start ins Studium“ intensivierte sich zudem die Kooperation mit dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik sowie dem neu hinzugekommenen Kooperationspartner, dem Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität. Zusammen mit **studiumdigitale** bieten diese drei Einrichtungen unter dem Namen „Di³“ Supportleistungen für die im Rahmen des Projektes neu gegründeten Fachbereichscluster und alle darin verbundenen Fachbereiche und Lehrenden an. Die drei Einrichtungen stimmen sich dazu regelmäßig in Jour-Fixe-Sitzungen miteinander ab und verzahnen ihre Fortbildungs- und Beratungsangebote verstärkt.

Diese Abstimmungen umfassen auch das zentrale Referat für Lehre und Qualitätssicherung, mit dem sich im Rahmen des Bund-Länder-Projektes wie auch in Fragen der Evaluationen die Kooperation und Abstimmungen intensiviert haben.

Die Kooperation mit dem Zentrum für Weiterbildung funktioniert weiterhin problemlos im Rahmen der Workshops des Soft-Skill-Programms und in Form von Unterstützung bei Anmeldeaufgaben usw.

Ebenso kooperieren **studiumdigitale** und die Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung in der Unterstützung der Fachdidaktiken beim Einsatz digitaler Medien in der Lehre, im Rahmen eines gemeinsamen Veranstaltungsprogramms (Lehrerfortbildungen) und Vorlesungsaufzeichnungen. So war die Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung beispielsweise auch Mitveranstalter im Rahmen des Open Online Courses und erkannte ihn als Veranstaltung für sein Medienkompetenzzertifikat für Lehramtsstudierende an.

Die genannten wie auch weitere Einrichtungen wie z.B. die zentrale Studienberatung entsenden VertreterInnen zu den monatlichen eLearning-Netzwerktreffen von **studiumdigitale** oder lassen sich bzgl. des Einsatzes von digitalen Medien auch in Beratungsangeboten begleiten (so stellte die zentrale Studienberatung beispielsweise erstmalig einen eLearning-Förderfondsantrag, der zudem bewilligt wurde, und ließ sich hier intensiv beraten

Projekte aus Dritt- und Sondermitteln

Starker Start ins Studium - Projekt des Bund-Länder-Programms

Im Rahmen des Projektes „Starker Start ins Studium“ übernimmt **studiumdigitale** zum einen, in Kooperation mit den Fachbereichen, die universitätsweite Qualifizierung von studentischen TutorInnen und MentorInnen und setzt zum anderen ein Online Self-Assessment für das zweite Fachsemester um. Im Kontext der in Kapitel „Mediendidaktik“ beschriebenen Mentoren- und Tutorenqualifizierung werden studentische TutorInnen und MentorInnen auf die Leitung von Gruppen, die Begleitung bei Lernproblemen und Gestaltung von Sitzungen vorbereitet und erhalten Unterstützung in Form von Supervision und Beratung im Laufe des Semesters. Im Zuge der Einführung des universitätsweiten Qualifizierungsprogrammes wurde auch das Frankfurter Tutorenzertifikat etabliert, das zur Erlangung neben Grundlagenqualifizierungen auch fachspezifische und –übergreifende Vertiefungen vorsieht. Mit Hilfe von Online Self-Assessments im zweiten Fachsemester soll Studierenden zudem ein Instrument an die Hand gegeben werden, mit dem sie ihr eigenes Studierverhalten, ihre Studienwahl und Selbstorganisationskompetenzen erheben können. Die Ergebnisse dieses Reflexionsprozesses sollen im Rahmen eines Mentoringprozesses einfließen und den Studierenden einen Zugang auf die eigenen Kompetenzen und Handlungen liefern sowie Hinweise auf Unterstützungsbedarf, Stärken und Defizite an die Hand geben. Zudem unterstützt **studiumdigitale** die Fachbereiche bei Fragen zum Einsatz digitaler Medien, hilft bei der Auswahl von Anschaffungen z.B. für eLecture-Aufzeichnungen und berät die neuen MitarbeiterInnen.

eLearning-Maßnahmen im Hochschulpakt 2020

2011 gelang es der Goethe-Universität, Mittel zur Unterstützung von eLearning-Maßnahmen aus dem Hochschulpakt 2020 für die Jahre 2012 und 2013 zu gewinnen. Der Antrag wurde gemeinsam mit dem Hochschulrechenzentrum gestellt und hatte einen Umfang von insgesamt 860 Tsd. Euro. Davon ging etwa die Hälfte an **studiumdigitale**. Ziel der Goethe-Universität ist es, vor dem Hintergrund steigender Abiturientenzahlen, möglichst allen Studieninteressierten ein Studium ihrer Wahl zu ermöglichen, dabei ein Ansteigen der Abbruchquoten aufgrund der erhöhten Anfängerzahlen zu verhindern und gerade in der Studieneingangsphase die Studierbarkeit zu verbessern. Der Fokus des, durch **studiumdigitale** und des Hochschulrechenzentrums, gemeinsam verfassten Antrags lag auf der Linderung potentieller Engpässe bei der Erhöhung der Zulassungszahlen. Zusammen mit den Nebenfachstudierenden waren beispielsweise in den einführenden Veranstaltungen im Bachelor-Studiengang Informatik im Wintersemester mehr als 500 Studierende zu erwarten, etwa doppelt so viele wie zuvor. Um die Betreuungssituation zumindest zu erhalten, war geplant, hier diverse besondere Maßnahmen zu ergreifen, die sich auf die Bereiche eLectures und elektronische Klausuren fokussieren. Sie dienen als Anregungen für die Fächer und werden jeweils fachspezifisch ausgearbeitet und angewandt. Die Ergebnisse der ersten Phase wurden in einer Broschüre³⁷ zusammengestellt: Hier findet man einen Überblick über die verschiedenen, aus Mitteln des Hochschulpaktes 2020 finanzierten, Maßnahmen an den hessischen Hochschulen. Jede Hochschule hat einen Beitrag zu ihren jeweiligen Schwerpunkten erstellt. Die Goethe-Universität stellt sich auf den Seiten 13-16 dar.

Wichtig und positiv ist, dass für dieses Projekt im Jahr 2014 eine Nachfolge beim HMWK akquiriert werden konnte: weitere 554 Tsd. Euro, wiederum etwa 50 % davon für **studiumdigitale**. Damit ist die Finanzierung der eLecture-Aktivitäten und der ePrüfungen bis zum Ende des Jahres 2015 gesichert.

³⁷ <http://www.e-learning-hessen.de/fileadmin/PDFs/broschuere-hwp-hessen-elearning.pdf>

Neue Medien im Hessencampus

Ein größeres Einzelprojekt umfasst das 2009 gestartete Projekt „Neue Medien im Hessencampus“, das gemeinsam mit dem hessischen Volkshochschulverbund umgesetzt wird. Hier übernehmen **studiumdigitale** im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums den Aufbau und die Bereitstellung der technischen Infrastruktur, die neben einem Lernmanagementsystem auch die Unterstützung der Community, ePortfolios sowie die Bereitstellung eines „Repositories“ umfasst. Darüber hinaus aber ebenso die Entwicklung eines Qualifizierungsrahmens und das Angebot konkreter Qualifizierungsmaßnahmen sowie die Entwicklung von didaktischen Szenarien und Beratung von Einrichtungen zum Einsatz digitaler Medien in Bildungsprozessen.

Uni:prise - Universities as Enterprises

Unter dem Titel „Uni:prise - Universities as Enterprises“³⁸ konnte **studiumdigitale** gemeinsam mit der Universität Magdeburg und der Technischen Universität Dortmund ein dreijähriges Projekt zur Untersuchung von Geschäftsmodellen an Hochschulen im Rahmen des Programms „Wissenschafts-ökonomie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung einwerben. Ziel des insgesamt mit ca. 800.000 Euro für drei Jahre finanzierten Vorhabens ist die Untersuchung monetärer und nicht-monetärer Austauschbeziehungen zwischen Hochschulen und ihrer Umwelt sowie zwischen Einrichtungen innerhalb von Hochschulen selbst, um ein Verständnis für den Ansatz einer Entrepreneurial University zu entwickeln. Die Untersuchung erfolgt auf drei Ebenen: Auf der Makroebene wird ein Bezugsrahmen für die Beschreibung von Geschäftsmodellen für Hochschulen entwickelt, der eine Referenz für die weiteren Untersuchungen vorgibt. Dieser Projektteil wird an der Universität Magdeburg am Lehrstuhl für Entrepreneurship von Prof. Dr. Matthias Raith (Projektleitung) und durch Prof. Dr. Bodo Vogt, Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Empirische Wirtschaftsforschung, vorgenommen. Auf der Mesoebene werden durch **studiumdigitale** Geschäftsmodelle von Zentren und Einrichtungen an Hochschulen untersucht, um die Austauschbeziehungen innerhalb der Hochschule und mit ihrer Umwelt sowie die generelle Gestaltung von monetären und nicht-monetären Transfervorgängen in Hochschulen in den Blick zu nehmen. Der dritten Ebene, der Akteursebene, widmet sich das Team an der Technischen Universität Dortmund rund um Prof. Dr. Johannes Wildt, Leiter des Hochschuldidaktischen Zentrums und Hochschullehrer an der Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie. Auf der Basis der Ergebnisse der ersten beiden Ebenen werden hochschulische Akteure (Key Player) identifiziert und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung befragt. Neben einem besseren Verständnis für die Beschreibung und Ausprägung von Geschäftsmodellen an Universitäten und Hochschulen erwarten die Projektpartner grundlegende Empfehlungen zur Entwicklung und Umsetzung entsprechender Modelle.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes „Uni:prise - Universities as Enterprises“ führte **studiumdigitale** eine Untersuchung von Transferbeziehungen und Geschäftsmodellen an Hochschulen durch. Ziel des Teilprojektes war es, ein besseres Verständnis für die Leistungsumfänge und Transferbeziehungen von Zentren und Arbeitsstellen zu erlangen und aus den Ergebnissen eine Ableitung typischer Szenarien z.B. der Verortung von Zentren und ihrer Austauschbeziehungen mit inner- und außerhochschulischen Partnern, Kunden, ihre Zielsetzungen usw. zu erlangen. Zu diesem Zweck wurden eLearning-Einrichtungen an deutschen Hochschulen mit Hilfe eines Online-Fragebogens sowie telefonischen Interviews befragt.

³⁸ s.a. unter: www.uniprise.de

Studie „Neue Medien im Hessencampus“

Im Rahmen des Leitprojektes „Neue Medien im Hessencampus“ führte **studiumdigitale** in Kooperation mit dem Hessischen Volkshochschulverband e.V. (hvv) im Auftrag des Kultusministeriums eine Befragung zum Einsatz des Internets in Bildungsprozessen an den Hessencampus-Einrichtungen durch.

Ziel der Befragung war, eine Einschätzung der in den Einrichtungen aktuellen Nutzung digitaler Medien in Bildungsprozessen und vor allem auch der zukünftigen Bedarfe in den Bereichen Infrastruktur und Qualifizierung zu erheben. Erfragt wurden dabei auch die Wünsche der Einrichtungen z.B. in Bezug auf Vernetzung. Neben einer Online-Befragung, die Ende 2013 durchgeführt wurde, wurden einige Interviews mit EntscheiderInnen und Lehrkräften geführt, deren Ergebnisse jetzt bereit stehen.

Erste Befragungsergebnisse wurden auf dem Vernetzungstreffen 2013 „Neue Medien im Hessencampus“ am 10.12.2013 präsentiert, die Endergebnisse der Studie wurden am 15.12.2014 auf dem Vernetzungstreffen 2014 „Neue Medien im Hessencampus“ vorgestellt³⁹.

Weitere Projekte

Neben seinen universitätsinternen Aufgaben übernimmt **studiumdigitale** auch externe Projekte wie Schulungen und Beratungen, Videoaufzeichnungen und Medienproduktionen sowie Evaluationen und Begleitforschung für mit der Universität verbundene Einrichtungen und Kooperationspartner, das Hessische Kultusministerium, andere Hochschulen sowie in Kooperationsprojekten auch für Unternehmen. Einige dieser Projekte werden in den Beiträgen zu den einzelnen Arbeitsbereichen von **studiumdigitale** in diesem Bericht schon aufgeführt, wie beispielweise die dreimonatige Teletutoren-Fortbildung zum eLearning-Experten im Blended Learning-Format in Kooperation mit dem Landesverband der Volkshochschulen NRW, Arbeit und Leben NRW und dem Medienkompetenzzentrum der Erzdiözese Köln. Weitere Kooperationsprojekte umfassen die seit 2009 bestehende wissenschaftliche Begleitung der Kundenzufriedenheitsbefragung „E-Learning Check“ von CheckPoint-eLearning (Entwicklung der Fragebögen, Test der psychometrischen Qualität des Befragungsinstrumentes und Entwicklung des Bewertungsschemas), die im Kapitel Medienproduktion beschriebene Kooperation mit der IPC und die im Einzelnen oben beschriebenen größeren Drittmittelprojekte.

All diese „kleinen Projekte“ (kleiner als 30.000 Euro Projektsumme) summieren sich zu einem Projektgesamt volumen zwischen 100.000 und 200.000 Euro pro Jahr auf und finanzieren damit zwei bis drei Mitarbeiter. Die kleinsten Projekte sind dabei nur wenige Euro, z.B. die internen Teilnahmegebühren für die Workshopreihe. Abgerechnet werden diese Projekte in drei Kategorien, s. Tabelle 7: Entwicklung der Einnahmen von **studiumdigitale** auf S. 57 dieses Berichtes.

- Kleine Projekte aus den Fachbereichen (intern)
- Drittmittel Kleine Projekte (ohne MwSt)
- Drittmittel kleine Projekte

Hochschulintern werden die Projekte durch eine interne Leistungsverrechnung (ILV) „in Rechnung gestellt“, tragen weder einen Gemeinkostenzuschlag noch die Mehrwertsteuer. Insofern sind die Preise hierfür vergleichsweise günstig und werden auch rege genutzt. Andere „Gebühren“ zum Beispiel die Teilnahmegebühr in Höhe von 15 Euro pro Workshoptag sind sowieso nur symbolisch zu sehen, als „Motivation zur Teilnahme“ wenn man sich einmal angemeldet hat.

³⁹ <http://online-education-skills.de/blog/2014/07/24/ergebnisse-der-studie-zu-neue-medien-im-hessencampus/>

In der zweiten Kategorie sind solche „Projekte“, die von der Mehrwertsteuer befreit sind, aber der Vollkostenrechnung unterliegen, also im Wesentlichen externe Einnahmen aus Schulungen in der Workshopreihe.

Die dritte Position sind externe Einnahmen für die der Gemeinkostenzuschlag und die Mehrwertsteuer erhoben werden (in der Tabelle 7: Entwicklung der Einnahmen von **studiumdigitale** auf S. 57 allerdings als Nettobeträge). Dies sind in der Regel Forschungs- und Entwicklungserträge für externe Leistungen. Diese Einnahmen schwanken vergleichsweise stark, sind aber für **studiumdigitale** wichtig, um die Forschungs- und Entwicklungsleistungen preislich am Markt zu schärfen und somit für die Angehörigen der Goethe-Universität immer ein optimales Angebot bereitzustellen.

Für alle Projekte gilt, egal ob Hochschulintern oder -extern: Die Erstberatung wird nicht berechnet. Typischerweise wird danach ein schriftliches Angebot abgegeben, das vom Kunden angenommen oder abgelehnt wird. Häufig finden in dieser Phase auch Anpassungen der gewünschten Leistung statt.

Wir haben den Eindruck, dass dieses transparente, professionelle Vorgehen von allen Kunden sehr geschätzt wird. Andererseits ist es gerade für hochschulinterne Kunden wichtig, eine Möglichkeit zu haben auch Individualsoftware und Webprojekte sowie kleine technische Dienstleistungen preisgünstig erwerben zu können. Ein Angebot, das zunehmend stärker nachgefragt wird.

Finanz- und Personalentwicklung

Die folgenden Graphiken und Tabellen zeigen die finanzielle Entwicklung von **studiumdigitale** in den Jahren 2009 bis 2014 und eine Planung für 2015. Im Präsidiumsbeschluss vom Dezember 2008 wurden als Grundfinanzierung 350.000 Euro p.a. aus QSL-Mitteln festgelegt, dazu 3,5 finanzierte Dauerstellen. In der Zielvereinbarung von 2012 wurden diese Zahlen bestätigt. Allerdings sind inzwischen 2 dieser Dauerstellen ausgeschieden, so dass für 2015 nur 1,5 finanzierte Dauerstellen verblieben sind.

Die Gesamtfinanzierung (Einnahmen) von **studiumdigitale** stützt sich auf diese Grundfinanzierung, der Kostenerstattung für die Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation, der Durchführung kleinerer Projekte aus den Fachbereichen der Goethe-Universität und diverser externer Drittmittel verschiedener Auftraggeber. Zu nennen sind hier ab 2011 insbesondere die HSP 2020 eLearning Mittel (für eLectures und ePrüfungen) und die Mittel aus dem Bund-Länder-Programm „Starker Start ins Studium“.

Wie man in Abbildung 25 sieht, zeigen die Einnahmen und Ausgaben ein stabiles Wachstum, im Schnitt von ca. 120.000 Euro pro Jahr, d.h. um circa zwei Stellen p.a. Dies war möglich, weil sich insbesondere die Drittmiteleinnahmen sehr gut entwickelten. Der Reduzierung der Dauerstellen bei **studiumdigitale** um nunmehr 50 % von anfangs 220.000 Euro auf 110.000 Euro (ca. Werte) ab 2015 muss aber dringend entgegengewirkt werden – auf Dauer ist die Situation so kaum haltbar.

Die Ausgabenspitze in 2014 ergibt sich aus den Folgen des Umzugs vom ehemaligen AfE-Turm in die Robert-Mayer-Straße 6-8 und hier insbesondere der Einrichtung des neuen Studios. Hier wurden insgesamt ca. 200 Tsd. Euro investiert, die zu einem Gutteil schon im Vorjahr zurückgestellt waren und als hoher positiver Übertrag nach 2014 übergeleitet wurden (allerdings auch mit einem Obligo belegt, da die meisten Bestellungen in 2013 erfolgten, die Abrechnungen allerdings erst 2014). Details hierzu s. Tabelle 7 und Tabelle 8. Die Abbildung 25 zeigt, dass die Rückstellungen für das Studio in 2014 abgebaut wurden.

Ansonsten ist die Einnahmesituation bis 2015 gesichert. Hier laufen noch mehrere Großprojekte (eLearning im HSP 2020 (Hessen), hvv (Hessen) und Starker Start ins Studium (Bund-Länder-Programm)), die mittelfristig die relativ hohen Drittmiteleinnahmen sichern. Für den Zeitraum ab 2016 werden die Drittmiteleinnahmen voraussichtlich etwas sinken, so dass die mittelfristige Planung entsprechend vorsichtig erfolgt.

Bei den kleinen Projekten aus den Fachbereichen der Goethe-Universität sind viele Einzelaktivitäten summiert. In den Anfangsjahren waren unter dieser Position sowohl die echten Aktivitäten mit den Fachbereichen (also durch interne Leistungsverrechnung/ohne Mehrwertsteuer) abgerechneten Positionen und extern erbrachte Aktivitäten (meist aus der Workshopreihe – auch frei von Mehrwertsteuer). Ab 2014 wurden diese Positionen getrennt geführt und separat ausgewiesen. Zu den Einnahmen von **studiumdigitale** tragen alle Tätigkeitsbereiche bei. Insgesamt finanzieren diese Einnahmen also zwei bis drei Mitarbeiterstellen. Trotzdem sind die internen Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen der Workshopreihe natürlich nicht kostendeckend, da universitätsintern nur ein sehr geringer Teilnahmebetrag erhoben wird, um die Eingangshürden zur Teilnahme niedrig zu halten. Gleichzeitig ist die Workshopreihe ein sehr wichtiges Instrument zur Verbreitung und Qualitätssicherung von eLearning.

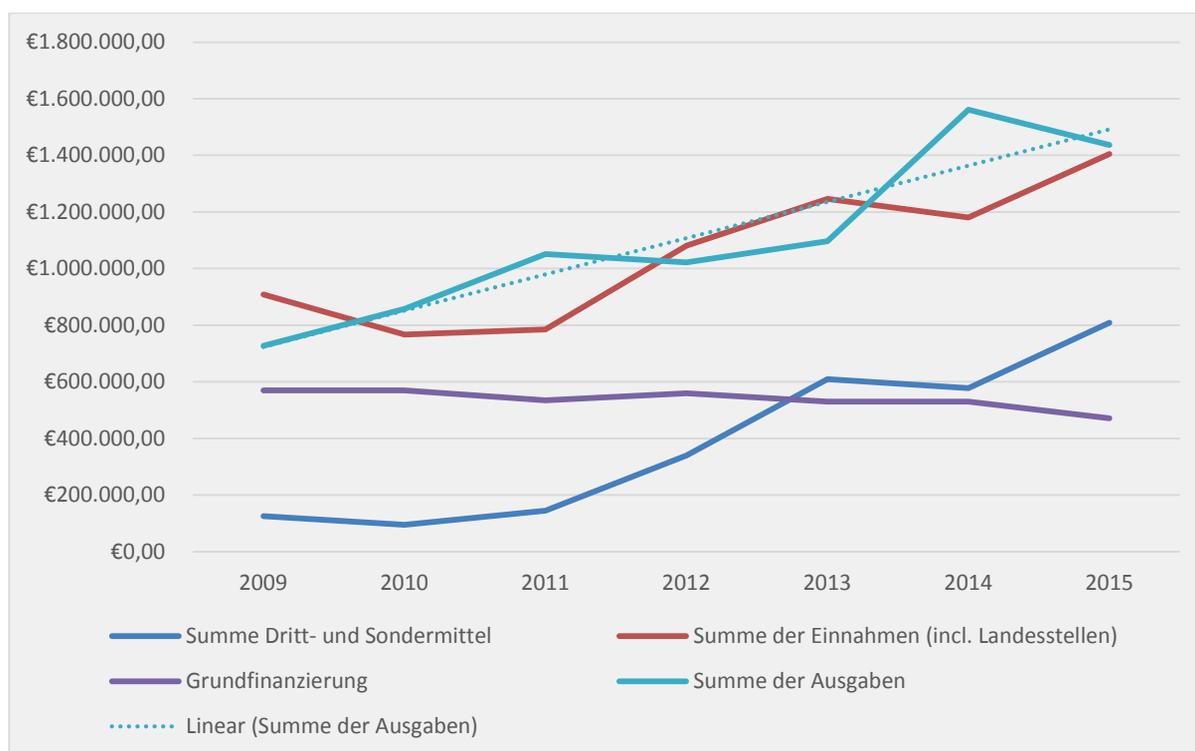


Abbildung 25: Entwicklung der **studiumdigitale** Finanz-Kennzahlen

Bei den Ausgaben (s. Abbildung 25) sind die Kosten für die MitarbeiterInnen die dominierende Position und werden daher stets genau im Blick behalten. Zurzeit sind es 21 MitarbeiterInnen-Köpfe (Stand: 31.12.14). Bedingt durch Teilzeitstellen oder Teilfinanzierungen entspricht dies allerdings kostenwirksam „nur“ 16 Vollzeitäquivalenten. Tabelle 4 zeigt die Verteilung des Personals auf die Aktivitätsbereiche von **studiumdigitale**. Der Aufwand für Administrations- und Leitungsaufgaben wird so gering wie möglich gehalten.

Tabelle 6: Kostenwirksame MitarbeiterInnen in den Tätigkeitsbereichen

Tätigkeitsbereich	Ist am 31.12.2012	Ist am 31.12.2013	Ist am 31.12.2014	Plan 2015	Ziel laut Vereinbarung 2013-2017
Management/Administration	1,3	1,3	2,3	2,1	2,8
Mediendidaktik	1,5	1,5	2,3	2,0	2,75
Tutorenqualifizierung	1	1	1	1	1
Evaluation und ePrüfungen	1	2	2	2	1
Medienproduktion (ohne eLecture)	2,5	2,5	4,7	4,2	2,5
eLecture	2	2	2	2	2,25
Medientechnologie	2,5	3,5	2,5	2,8	3
Summe	11,8	13,8	16,8	16,1	15,3

Finanz- und Personalentwicklung

Die Planung für 2015 ist behutsam ausgeführt: alle geplanten Ausgaben sind schon jetzt durch entsprechende Einnahmen gedeckt. Hieraus resultiert, dass erstmals seit Beginn von **studiumdigitale** die geplanten Gesamtausgaben um 8 % sinken werden, was aber auch durch den sehr hohen Ausgaben-Peak (Einrichtung des Studios) in 2014 begründet ist.

Insgesamt ist die Finanzentwicklung von **studiumdigitale** sehr positiv und deutlich auf Wachstum angelegt. Ab 2016 fallen allerdings einige größere Projekte weg, z.B. eLearning im HSP 2020 und der Folgeantrag zum Starken Start ins Studium ist noch unsicher (das jetzige Programm läuft bis September 2016). Die HSP 2020 eLearning-Mittel wurden der Universität allerdings nicht gestrichen, sondern nur in den „großen HSP 2020 Topf“ integriert und nicht mehr separat vom Ministerium ausgeschüttet. Hier sind daher entsprechende Verhandlungen ab der 2. Hälfte 2015 mit dem Präsidium und dem Kanzler zu führen. Die Mittel aus der Wirtschaft (z.B. Daimler AG, Staufen AG) entwickeln sich jedoch sehr positiv, können jedoch die fehlenden Landesmittel nicht vollkommen ausgleichen.

Tabelle 1: Entwicklung der Einnahmen von studiumdigitale

Einnahmen in €	zh	2010 - IST	2011 - IST	2012 - IST	2013 - IST	2014 - IST	2015 - Plan
Übertrag aus Vorjahr		182.025,76	469.965,20	203.447,39	262.447,22	412.352,49	31.057,56
Grundfinanzierung aus QSL-Mitteln	350.000,00	350.000,00	315.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00
Grundfinanzierung aus Landesstellen	220.000,00	220.000,00	220.000,00	210.000,00	180.000,00	180.000,00	121.666,67
Grundfinanzierung in % der Summe der Ausgaben	78,4%	66,5%	50,9%	54,8%	48,3%	33,9%	32,8%
Erstattung studiumdigitale-Kosten für 2008	160.000,00						
Projekt eLectures aus QSL-Mitteln		379.000,00					
Kostenerstattung LV-Evaluation aus QSL	40.272,12	44.169,09	41.450,78	77.792,70	38.859,80	49.992,52	55.000,00
Kleine Projekte aus den Fachbereichen (intern)	13.437,00	57.537,40	63.862,39	103.551,68	67.692,90	23.011,05	70.000,00
Drittmittel Kleine Projekte (ohne MwSt)						34.268,29	35.000,00
Drittmittel kleine Projekte	8.089,67	52.733,09	30.804,08	37.856,76	135.770,70	54.396,65	75.000,00
Drittmittel HSP 20-20 (eLecture und ePrüfungen)				74.342,21	177.448,47	257.266,24	210.000,00
Drittmittel Daimler AG	117.142,72	42.115,61	60.702,43				70.000,00
Übertrag Drittmittel effexcon und andere							147.000,00
Drittmittel hww			17.981,72	20.613,14	29.595,25	24.397,85	
Drittmittel uniprise			9.267,73	54.865,96	53.187,23	31.834,69	
Drittmittel im BLP "Starker Start ..."			26.106,92	152.256,85	141.756,93	166.954,85	160.000,00
Drittmittel GMW 2013				108,00	49.406,24		
Drittmittel Microsoft (Sponsoring)					22.774,34	8.286,83	21.938,83
Drittmittel VIGOR in LEVEL (BMBF)							30.000,00
Drittmittel el Airborne Hydro Mapping GmbH							20.000,00
Drittmittel Staufen AG							40.000,00
Summe Drittmittel	125.232,39	94.848,70	144.862,88	340.042,92	609.939,16	577.405,40	808.938,83
Anteil Drittmittel an Ausgaben	17,2%	11,1%	13,8%	33,3%	55,6%	37,0%	56,3%
Summe der Einnahmen (incl. Landesstellen)	908.941,51	766.555,19	785.176,05	1.081.387,30	1.246.491,86	1.180.408,97	1.405.605,50
Summe der Überträge und Einnahmen	748.941,51	948.580,95	1.255.141,25	1.284.834,69	1.508.939,08	1.592.761,46	1.436.663,05

Tabelle 2: Entwicklung der Ausgaben von studiumdigitale

sd Ausgaben 2010-2015 in €	2010 - IST	2011 - IST	2012 - IST	2013 - IST	2014 - IST	2015 - Plan
Personal	233.949,79	513.875,27	446.266,51	501.826,18	805.215,51	860.293,75
Personal Landesstellen (grob)	220.000,00	220.000,00	210.000,00	180.000,00	180.000,00	121.666,67
StudentConsultants / HiWis	84.712,25	149.219,38	148.286,93	150.976,07	169.342,58	164.702,64
Fremdleistungen und Honorare	53.583,43	19.886,57	74.469,90	67.486,42	71.737,38	50.000,00
Sachkosten	48.422,36	87.235,82	106.634,63	140.308,80	136.977,59	130.000,00
Pflege Software / Wartung	11.029,52	18.344,11	12.150,00	13.673,99	28.295,49	30.000,00
Investitionen Hardware und Software	2.697,54	42.725,69	24.579,50	42.315,13	157.707,97	50.000,00
Projektabrechnung megadigitale	53.620,63					
Overhead ==> Kanzler	18.900,23	407,02	0,00	0,00	12.427,38	30.000,00
Summe der Ausgaben	726.915,75	1.051.693,86	1.022.387,47	1.096.586,59	1.561.703,90	1.436.663,06
Wachstum der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr		18,0%	-2,8%	7,3%	42,4%	-8,0%
Übertrag ins Folgejahr	182.025,76	203.447,39	262.447,22	412.352,49	31.057,56	0,00 €
Rückstellung für eLecture-Projekt oder Personalverträge		-160.000,00				
Netto-Übertrag		43.447,39	262.447,22	412.352,49	31.057,56	0,00 €

Zusammenfassung und Ausblick

studiumdigitale hat sich als zentrale eLearning Einrichtung der Goethe-Universität von Beginn an und besonders auch im Zeitraum 2013/14 sehr positiv entwickelt und alle Ziele der Zielvereinbarung erreicht oder übererfüllt. Der MitarbeiterInnenstamm hat sich im Berichtszeitraum vor allem durch Drittmittelwerbungen, Sondermittel und zusätzlichen universitären Projektmitteln (aus den Fachbereichen) von 11,8 (Ende 2012) auf 16,8 kostenwirksame Vollzeitäquivalente erhöht. Dies sind durch Teilzeitstellen somit insgesamt 21 Köpfe zum Ende des Jahres 2014.

Universitätsintern wurde dabei vor allem das Dienstleistungsangebot verstärkt: Neben dem Engagement für die Ausschreibung, Begutachtung und Durchführung der eLearning-Förderfonds, die **studiumdigitale** vor allem bei der Umsetzung im Bereich von Medienproduktionen und durch Beratungen intensiv unterstützt, wurde **studiumdigitale** auch Dienstleister in diversen Forschungsaktivitäten: z.B. Afraso oder LEVEL (Antrag). **studiumdigitale** unterstützt die Fachbereiche und Einrichtungen wie auch die Universitätsverwaltung hochschulweit mit Beratungen und konkreten Dienstleistungen z.B. im Evaluationsbereich.

Bemerkenswert ist hier die Entwicklung im Bereich der ePrüfungen, in dem **studiumdigitale** seit dem WiSe 2014/15 die sogenannten Scannerklausuren betreut. **studiumdigitale** betreibt hierzu das System EvaExam, schult die interessierten PrüferInnen oder deren Beauftragte und berät in der Umsetzung. Für das eine Jahr ab WiSe 2014/15 bis einschließlich SoSe 2015 erwarten wir die Abwicklung von insgesamt ca. 14.000 Prüfungsfällen. Unterstützt wird dieses Projekt durch Sondermittel aus dem HSP2020-eLearning-Topf.

Aus derselben Quelle wird ein weiteres wichtiges Projekt für die Lehre finanziert: der Bereich eLecture. Dieser erfreut sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit – was durch die Evaluationsergebnisse seitens der Studierenden und Lehrenden klar belegt wird. Sehr positiv dabei ist, dass ab 2013 jedes Semester ca. 20 DozentInnen sich das erste Mal haben aufzeichnen lassen. „Alte Hasen“ dagegen nutzen ihre aufgezeichneten Vorlesungen häufig mehrfach oder neuerdings für veränderte didaktische Szenarien, z.B. den ‚Inverted Classroom‘. Insgesamt stagniert allerdings die Zahl der Aufzeichnungen pro Semester bei etwa 70 Veranstaltungen mit ca. 170 Stunden pro Woche.

Finanziert sind die Aktivitäten ePrüfungen und eLectures durch das HMWK-Programm HSP2020 eLearning bis zum Ende des SoSe 2015. Danach sollen nach Aussage des HMWK diese Aktivitäten aus HSP2020–3 finanziert werden. Hierzu wird mit dem Kanzler gesprochen.

Auch die Workshopreihe entwickelte sich auf konstant hohem Niveau sehr positiv weiter: Ca. 70 TeilnehmerInnen pro Semester, die jeweils im Durchschnitt etwa drei Workshopangebote nutzen. Konstant bleibt auch die Erwerberzahl für das eLearning-Zertifikat, ca. 15-20 neue eLearning Experten pro Semester.

Auch die Zahl der externen TeilnehmerInnen blieb mit ca. 35 Köpfen pro Semester in etwa konstant, obwohl wir ab dem WiSe 2014/2015 in zwei Stufen aufgrund der Vollkostenrechnung die Teilnehmergebühren für Externe in etwa verdoppeln mussten.

Die Qualifizierungsangebote sind neben den Förderprogrammen ein wesentliches Instrument zur Bekanntmachung von eLearning und münden oftmals in Beratungen und konkreten Einzelprojekten.

Im Bereich der Medientechnologie wurden vor allem einige sehr interessante Spezialentwicklungen für die Fachbereiche umgesetzt und das Autorentools LernBar hin zum Release 4 weiterentwickelt. Basis hierfür war seinerzeit im Jahr 2008 der Push durch das Drittmittelprojekt der Daimler AG, das im

Wesentlichen vor der Gründung von **studiumdigitale** realisiert wurde, dessen Ergebnisse und Einnahmen aber für die Universität hochschulweit zur Verfügung gestellt wurden, indem neue Features integriert wurden. Inzwischen setzt nicht nur das Unternehmen Daimler dieses Werkzeug regelmäßig ein, innerhalb der Universität existieren spannende Projekte auf dieser Basis wie z.B. eVolution (Fachbereich 15), Projekte in der Japanologie und Geowissenschaften sowie die online Self-Assessments oder das GRADE-Projekt „Gute Wissenschaftliche Praxis in der Promotion“. Inzwischen existieren diverse Sprachversionen: neben Deutsch und Englisch auch japanische und hebräische Varianten und demnächst eine russische Version.

Die beiden Förderprogramme eLF und SeLF haben sich sehr positiv weiterentwickelt und eine wichtige Bedeutung in der Universität sowie einen wesentlichen Beitrag für die Exzellenz in der Lehre eingenommen.

Im Rahmen der Forschungsaktivitäten konnte **studiumdigitale** sein Profil schärfen und neben zahlreichen Publikationen, Veranstaltung eigener Fachforen und Auftritten auf Tagungen ausbauen. Die Organisation des „Runden Tisches – eLearning Forschung“ war etwas „eingeschlafen“, soll aber ab dem WiSe 2015/16 wieder reaktiviert werden.

Auch die Kooperationen mit anderen zentralen Einrichtungen wie dem Hochschulrechenzentrum, dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik und dem Zentrum für Lehrerbildung (jetzt Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung) haben sich vertieft und durch regelmäßige Abstimmungen und gemeinsame Aktivitäten wie z.B. dem Videowettbewerb goethetube weiter verbessert. Der HRZ-Leiter Prof. Dr. Udo Keschull und der Leiter des IKH Prof. Dr. Holger Horz wurden in den Vorstand von **studiumdigitale** aufgenommen. Neu eingestellt wurde ab November 2014 unser Forschungs- und Entwicklungskoordinator Dr. Daniel Schiffner, der insbesondere den Bereich Medientechnologie betreuen und diverse Aufgaben in unseren Vernetzungsaktivitäten übernehmen wird.

eLearning ist fester Bestandteil der Hochschullehre an der Goethe-Universität - immer mehr VeranstalterInnen erkennen die Potenziale und nutzen diese in ihren Veranstaltungen. Heute ist eLearning aus einer modernen Hochschullandschaft nicht mehr wegzudenken und die eLearning-Einrichtung ein integraler Bestandteil einer universitären Supportstruktur.

Wir freuen uns auch darüber, dass unsere Kollegin Frau Dr. Sarah Voß-Nakour ihre Promotion erfolgreich abschließen konnte. Fast zur gleichen Zeit ist sie damals Mutter geworden: Hierzu nachträglich herzlichen Glückwunsch. Bei einem jungen dynamischen Team bleibt es nicht aus, dass Elternschaft eintritt und das ist auch gut so: Herzlichen Glückwunsch auch an Michael Eichhorn, Artur Kazun und Patrick Sacher. Insgesamt sechs neue eLearnerInnen: Die Zukunft ist gesichert.

Den Weg der „Digitalisierung der Hochschullehre“ muss die Goethe-Uni weitergehen: Zusammen mit den Partnern HRZ und IKH wollen wir hierzu eine Initiative starten.

Bedanken möchten wir uns bei allen AuftraggeberInnen und KooperationspartnerInnen. Insgesamt blickt **studiumdigitale** auf spannende zwei Jahre 2013 und 2014 zurück. Alle MitarbeiterInnen dürfen stolz auf die geleistete Arbeit sein. Nochmals herzlichen Dank dafür. Wir freuen uns auf die nächsten fruchtbaren Jahre im Kontext.

Anhänge

Anhang 1: eLearning Förderung für Lehrende (eLF)

Kurzbeschreibungen der Projekte des eLearning-Förderfonds 2013

- Projekttitle:** **"Praxisorientiertes Blended Learning in der Fachdidaktik des wirtschaftspädagogischen Masterstudiums"**
- FB/Institut:** 02 – Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftspädagogik, insbes. empirische Lehr-Lern-Forschung
- Ziel:** Wirtschaftspädagogen müssen in ihrem späteren Berufsleben als Lehrkräfte oder Auszubildende in der Lage sein, Nutzen und Umsetzbarkeit von eLearning-Angeboten zu bewerten und diese im Unterricht bzw. der betrieblichen Ausbildung einzusetzen. Das gelingt besser, wenn sie sich bereits im Rahmen ihres Studiums mit Formen von eLearning aktiv auseinandergesetzt haben. Ziel ist es, durch den Einsatz und die Weiterentwicklung des Projektes, Wirtschaftspädagogen dazu zu befähigen. Im Unterschied zu vielen anderen eLearning-Angeboten soll nicht nur eine Informationsplattform zur Verfügung gestellt werden. Vielmehr sollen Lernende hier kooperativ und kommunikationsgestützt fachdidaktische Probleme lösen und gemeinsam mit Experten Unterricht planen. In der Ausbildung von Wirtschaftspädagogen wird als problematisch diskutiert, dass die beiden Phasen (eher theoretische Ausbildung an der Universität und eher praktische Ausbildung an den Studienseminaren) voneinander getrennt ablaufen und kaum aufeinander Bezug nehmen. Dem Hochschulstudium wird zudem eine gewisse Praxisferne zugeschrieben. Ohne die grundsätzlich wissenschaftsbasierte Ausbildung an der Hochschule in Frage zu stellen, bieten sich didaktisch orientierte Veranstaltungen für eine Zusammenarbeit mit Praktikern und damit eine stärkere Praxisorientierung bzw. eine stärkere Verzahnung der Ausbildungsphasen an. Über die geplante Plattform kann ein gemeinsames Lernen und Arbeiten von Studierenden, Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und Mentoren der Studienseminare ermöglicht werden, da damit eine zeitliche und räumliche Unabhängigkeit der Teilnehmenden gewährleistet ist. Ziel ist es zudem, durch den Einsatz von eLearning bzw. Blended Learning auch Studierenden, die sich in einem Auslands-, Praktikums- oder Erziehungssemester befinden, eine Teilnahme an Veranstaltungen zu ermöglichen, da orts- und zeitflexibel gelernt und gearbeitet werden kann.
- Projekttitle:** **Sportpsychologie**
- FB/Institut:** 05 – Psychologie und Sportwissenschaften, Institut für Sportwissenschaften
- Ziel:** Im Bereich der Sportpsychologie am Institut für Sportwissenschaften (IfS) soll für alle relevanten Studiengänge (Lehramt und Bachelor) sportpsychologisches Fachwissen für die entsprechenden Veranstaltungen (Vorlesung sowie Seminare) neu, multimedial und langfristig konzipiert und miteinander verknüpft werden. Über eLearning-Elemente sollen sowohl das Lehren und Lernen, als auch die Ressourcen optimiert werden. So kann Wissen (in Form von Inhalten) besser und vielfältiger in den Veranstaltungen vermittelt und zudem die große Nachfrage nach sportpsychologischen Veranstaltungen, trotz geringer personaler Ressourcen, zukünftig besser befriedigt werden.

Projekttitle: **Social Psychology 2.0**
FB/Institut: 05 – Psychologie und Sportwissenschaften, Institut für Psychologie
Ziel: Ziel des Projektes Social Psychology 2.0 ist, das eLearning Angebot zur Vorlesung Social Psychology auszuweiten und zu verbessern, indem zum einen die Online-Mitschnitte der nächsten Vorlesung (Wintersemester 2013/2014) jeweils gründlich vor- und nachbearbeitet werden und zum anderen die Vorlesung begleitet wird durch Online-Tools wie ein Forum, Blogs, Assessments, Übungen usw. Durch ein qualitativ hochwertiges Video-Angebot und die begleitenden Tools und insbesondere auch eine Zertifizierung (Teilnahmebestätigung) soll die Teilnahme off-Campus (für Studierende der Psychologie, anderer Fachbereiche und auch Menschen außerhalb der Goethe Universität) attraktiv werden und dient der Werbung für unsere Universität als Vorreiterin eines modernen Lehrangebotes. Insbesondere soll Social Psychology 2.0 aber für die Studierenden des BSc Psychologie die Selbstlernphasen systematisieren und auf motivierende Art und Weise unterstützen.

Projekttitle: **openreli – MOOC zu Religionspädagogik und Exegese**
FB/Institut: 06 – Evangelische Theologie, Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche
Ziel: In Zusammenarbeit mit dem Comenius Institut Münster wird derzeit ein MOOC für LehrerInnen, LehrerInnen im Vorbereitungsdienst sowie Studierende der (evangelischen) Theologie vorbereitet. Der MOOC selbst hat zum Ziel, konkrete Unterrichtsszenarien vor dem Hintergrund der Kompetenzorientierung zu entwerfen und zu diskutieren. Ein Seminar des Fachbereichs 06 – Evangelische Theologie soll an diesem MOOC teilnehmen und auf diese Weise sowohl phasenübergreifendes Lernen (Studierende, Lehrer im Vorbereitungsdienst, Lehrer) als auch thematisch orientierte Diskussion und Produktion von didaktischen Entwürfen ermöglichen. Die Anbindung des Seminars „Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik“ (welches Teil des Kerncurriculums aller Lehramtsstudiengänge am FB 06 ist) bietet sich aus verschiedenen Gründen besonders an. Neben der inhaltlich motivierten Teilnahme und der bereits angesprochenen Vernetzung, soll das Projekt ebenfalls dazu dienen zu testen, ob es sich bei MOOCs um ein Lehrformat handelt, das in Zukunft für den Fachbereich von Relevanz sein kann. Die Vorteile der phasenübergreifenden Lehre mit Integration in die universitäre Präsenzlehre scheinen ein Weg zu sein, den so oft geforderten Praxisbezug in die Lehrerausbildung frühestmöglich zu integrieren und zu implementieren. Erste Projekte der phasenübergreifenden Lehrerbildung gab es bereits an der Goethe-Universität (z.B. in der Didaktik der Mathematik). Ebenfalls ermöglicht das Konzept MOOC, hochschulübergreifende Veranstaltungen anzubieten und vor Ort durch Präsenzsitzungen zu erweitern (auch hochschulübergreifende Veranstaltungen wurden bereits erprobt, z.B. die Vorlesung „Medien und Gesellschaft“ in Kooperation mit der Uni Kassel, die diese Vorlesung übertrug und mit Tutorien begleitete). An diese Reihe der genannten Projekte schließt die Kombination von MOOC und einem Seminar an, greift die gemachten Erfahrungen auf und entwickelt sie fachbezogen weiter.

Projekttitle: **Alphabete und Strukturen**
FB/Institute: 08 – Philosophie und Geschichtswissenschaften/10 – Neuere Philologien, Institut für Philosophie/Historisches Seminar und Institut für Linguistik
Ziel: Das Studium beginnt oft mit einer zweiten Alphabetisierung. Studierende müssen dabei neue Zeichensysteme erwerben, und systematische Regeln für deren Aufbau und Gebrauch. Die durch die Regeln definierten Strukturen sind häufig hierarchisch: z.B. bestehen Sätze aus Phrasen, die wieder in Wörter unterteilbar sind, die selbst einen hierarchischen Aufbau haben. Die Zielsetzung des Projektes ist daher die Erweiterung

mindestens eines Autorensystems und neue Funktionen bei der Entwicklung von beispielhaften Online-Selbsttests anzuwenden. Dies soll dann die Nutzung der neuen Funktionen und das damit verbundene didaktische Szenario verbreiten.

Projekttitle: **Einsatz eines Audience Response Systems (ars.thm.de) für die kommunikative Beteiligung an großen Lehrveranstaltungen, für autonomes Lernen und die Vorbereitung von Klausuren**

FB/Institut: 09 – Fachbereich für Sprach- und Kulturwissenschaften, Institut für Kunstpädagogik

Ziel: Ziel des Einsatzes des Audience Response Systems der Technischen Hochschule Mittelhessen (ARSnova unter <https://ars.thm.de>) ist die kommunikative und aktive Auseinandersetzung der Studierenden des Faches Kunst mit den Inhalten der Lehrveranstaltung im Bereich Fachdidaktik. Durch die kontinuierliche Beteiligung an Frage- und Antwortoptionen des Audience Response Systems während der Präsenztermine bereiten sich die Studierenden auf eine Klausur am Ende des Semesters vor, die formal vergleichbare Fragen enthält, wie im Laufe der Veranstaltung mit dem Audience Response System eingeübt. Ein weiteres Mittel hierfür ist die Formulierung von Fragen für das Audience Response System durch die Studierenden selbst. Diese Fragen werden zusätzlich über die "Test"-Funktion in OLAT verfügbar gemacht. Drittens motiviert die Anwendung der fünf unterschiedlichen Frage- und Antwortoptionen des Audience Response Systems sowie der "Feedback"-Funktion die Studierenden dazu, den Verlauf einer Sitzung und Lehrveranstaltung direkt zu beeinflussen und sich deshalb hiermit stärker auseinanderzusetzen.

Projekttitle: **Digitale Theaterforschung**

FB/Institut: 10 – Neuere Philologien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Ziel: Unter dem Titel „Digitale Theaterforschung“ sollen im vorliegenden Projekt die Vorträge der auswärtigen Gäste aus Forschung und Theaterpraxis, die im Rahmen der Vortragsreihen, Jours fixes und Tagungen der Theaterwissenschaft nach Frankfurt kommen, in professioneller Qualität aufgezeichnet, nachbearbeitet und als Web-basierte Ressource für Studierende zum Selbststudium wie auch im Rahmen curricular verankerter Veranstaltungen eingesetzt werden. Die als Aufzeichnung zur Verfügung gestellten Beiträge aus Forschung und Praxis stellen neben den Leselisten zu Dramen und Poetiken sowie zur Theatertheorie eine von drei Säulen für das angeleitete Selbststudium dar, das entsprechend des am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft verfolgten Leitbildes eines „forschenden Lernens“ in allen Studiengängen des Instituts sowie in den vom Institut mitgetragenen interdisziplinären Master-Studiengängen „Ästhetik“ und „Internationale Literaturen“ zentraler Bestandteil des Studiums ist. Aufgrund der starken Gegenwartsorientierung der Frankfurter Theaterwissenschaft stellen diese Aufzeichnungen eine durch kein anderes Medium ersetzbare Ressource dar, die über das Selbststudium hinaus auch in Seminaren und obligatorischen Tutorien regelmäßig genutzt werden soll. Die Möglichkeit, Vorträge auf diese Weise ein zweites Mal oder häufiger zu sehen, macht die zum Teil komplexen Beiträge der unterschiedlichen Reihen und Tagungen für die Studierenden nachvollziehbarer und ermöglicht es ihnen, sie auch in anderen Kontexten, etwa für Seminararbeiten oder zur Vorbereitung von Referaten, zu konsultieren und zu verwenden. Die Hintergrundgespräche mit Theaterpraktikern und Künstlern geben Einblicke in gegenwärtige Theaterarbeit und ihre institutionellen Voraussetzungen, wie sie anders nicht zu erlangen sind. Geplant ist die Aufzeichnung der Friedrich Hölderlin Gastvorträge

in Allgemeiner und Vergleichender Theaterwissenschaft, der Konferenz „Thinking of/on Stage“ sowie der Jours fixes.

Projekttitle: **e-Learning Resources for Semantics 2 (eLRS 2)**

FB/Institut: 10 – Neuere Philologien, Institut für England- und Amerikastudien

Ziel: Im Projekt soll das eLearning-Angebot für anglistische Semantikeinführungen ausgebaut werden. Im Zentrum steht ein Wiki zu einem Einführungslehrbuch (Formal Semantics: An Empirically Grounded Approach, Stanford: CSLI Publications. In Vorbereitung). Ziel ist es, anschauliche Materialien zum Selbststudium und zur Unterstützung der Präsenzlehre zu erstellen. Das ist sinnvoll, weil die formale Semantik ein zentrales Forschungsgebiet der Gegenwartslinguistik ist und die analytischen Kenntnisse der Semantik Studierenden dabei helfen, ein Bewusstsein für deutsch-englische Sprachkontraste und Feinheiten des Englischen zu entwickeln. Gleichzeitig stellt die sehr mathematische Herangehensweise in der Semantik für philologische Studierende oft eine Einstiegshürde dar. Diese Hürde kann überwunden werden, indem ergänzende Übungen mit der Möglichkeit der Selbstkontrolle bereitgestellt werden, sowie erklärende anschauliche Materialien, die unterschiedliche Lernertypen bedienen. Das Projekt führt die Erstellung einer nachhaltigen eLearning-Struktur für die anglistische Semantiklehre fort. Im Vorgängerprojekt eLRS erstellten fortgeschrittene Studierende Materialien zu semantischen Grundbegriffen. Im beantragten Folgeprojekt sollen für weiterführende Kapitel des Semantiklehrwerks entsprechende Materialien erstellt werden.

Projekttitle: **Entwicklung und Einsatz von eLearning-Elementen im ersten Studienjahr des Bachelor Geographie**

FB/Institut: 11 – Geowissenschaften/Geographie, Institut für Physische Geographie, Arbeitsgruppe Hydrologie

Ziel: Alle Studierenden des Bachelorstudienganges Geographie im 1. Studienjahr (ca. 120 Personen) belegen das Modul „Vertiefung Physische Geographie“, bestehend aus Vorlesung, Seminar und Geländeübung. An dieser Lehrveranstaltung sind 4 Arbeitsgruppen mit 12 Lehrenden des Instituts für Physische Geographie, FB 11, beteiligt. Es werden Methoden aus den Bereichen Hydro-, Klima-, Vegetations- und Bodengeographie sowie Geomorphologie in thematischen wie zeitlichen Blöcken behandelt. Im Jahr 2012 wurde die Lehrveranstaltung dahingehend umgestellt, dass alle Geländeübungen im gleichen Flusseinzugsgebiet (Erlenbach nördlich von Frankfurt) stattfinden und dieses somit aus den verschiedenen physio-geographischen Perspektiven integrierend betrachtet wird. Es wurde jedoch deutlich, dass einer Vielzahl von Studierenden das integrative Gesamtkonzept der Lehrveranstaltung nicht bekannt war und es zu Defiziten bei der Kenntnis von spezifischen Einzugsgebietseigenschaften kam. Weiterhin ist es erstrebenswert, die Geländeübungen für die Anwendung und Diskussion von Methoden zu nutzen und die Erklärung dieser möglichst im Vorfeld abzuschließen. Ziel des beantragten Projektes ist einerseits die Vermittlung der Struktur, sowie fachlicher und organisatorischer Inhalte der komplexen Lehrveranstaltung an die Studierenden. Dazu ist eine einführende Präsentation in Form einer Prezi vorgesehen, die den Studierenden nach dem Prinzip des „Inverted Classroom“ auf der Lernplattform OLAT zur Verfügung steht. Andererseits sollen die betreuungsintensiven Geländeübungen inhaltlich optimal vorbereitet werden, um die Geländeaufenthalte verstärkt mit Anwendung und Diskussion der Methoden zu verbringen. Dies soll mit der Entwicklung und Evaluation von drei Selbstlernmodulen zunächst als Pilotprojekt im Teilbereich „Hydrogeographie“ erreicht werden.

- Projekttitle:** **Podcasts in der Grundschullehrerbildung im Fach Mathematik (MathePod) – (Teil 2/Fortsetzungsantrag)**
- FB/Institut:** 12 – Informatik und Mathematik
Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik (IDMI)
- Ziel:** Ziel dieses Fortsetzungsantrages ist, die bisher erfolgreiche Arbeit mit Audio- und Video-Podcasts zu komplettieren. Es sind Aspekte offen geblieben, deren Bearbeitung die Potentiale der Arbeit mit Audio- und Video-Podcasts für die mathematische und mathematikdidaktische Ausbildung künftiger Grundschullehrerinnen und -lehrer erweitern und bereichern würde. Es geht einerseits um den Einsatz in Vorlesungen, die der Vermittlung von Basiswissen dienen und andererseits um den Einsatz in Seminaren des Hauptstudiums. In der Veranstaltung des Moduls L1M-OS (Mathematik und ihre Didaktik für die Klassen 5 und 6, Vorlesung und Übung) werden ausgewählte Aspekte aus mathematischen und mathematikdidaktischen Themenbereichen (z.B. Zahlentheorie, Wahrscheinlichkeitstheorie, deskriptive Statistik, stochastisches Lernen bis zur Klasse 6) in Form von Video-Podcast von den Lehrenden aufbereitet. Diese können von den Studierenden gezielt für die Nachbereitung der Vorlesung, zur Vorbereitung der Übungen, zur Beschäftigung mit komplexen Problemen in Studierendengruppen und zur Vorbereitung der Modulabschlussklausur genutzt werden. In den Seminaren (Modul L1M-MD bzw. L1M-AM) bearbeiten Studierende Tandems ausgewählte Themen und bereiten diese als Audio-Podcast für ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen auf. Es geht darum, dass Studierende selbst zu Autoren fachdidaktischer bzw. fachlicher Inhalte werden. Diese auf eine Veröffentlichung ausgerichtete Bearbeitung unterstützt die Studierenden darin, vertieftes Wissen aufzubauen und ihre mathematischen Konzepte zu reflektieren. Ein weiteres Szenario sieht vor, dass Studierende Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen bei der Erstellung mathematischer Podcasts begleiten. Die technische Unterstützung der Studierenden erfolgt durch eine studentische Hilfskraft.
- Projekttitle:** **Grundlagen der Chemie für Studierende des Lehramts Biologie im Blended Learning-Format**
- FB/Institut:** 15 – Biowissenschaften, Abteilung Didaktik der Biowissenschaften, Institut I Ökologie, Evolution und Diversität
- Ziel:** Den Studierenden des Lehramts Biologie soll der Zugang zum „Angstfach“ Chemie erleichtert werden. Die Teilnehmer sollen die Fähigkeit erhalten, mit Begriffen, den grundlegenden Gesetzmäßigkeiten und der Formelsprache der Chemie umgehen zu können, um sie als Fundament für das Verständnis komplexer biologischer und biochemischer Vorgänge nutzen zu können. Traditionell gestaltet sich die Organisation des Lehramtsstudiums als schwierig, da durch die verschiedenen Fächerkombinationen Überschneidungen im Stundenplan unvermeidbar sind. Dies wirkt sich negativ auf die Leistungen der Studierenden aus und führt teilweise zu verlängerten Studienzeiten. Der verstärkte Einsatz online-basierter Kurse ist daher gerade in diesem Fach besonders effizient und wünschenswert. Aufgrund des schwer zu bewältigenden Stundenplans wird Chemie trotz ihrer unbestrittenen Bedeutung als Grundlagenfach für das Verständnis biologischer Zusammenhänge derzeit nicht verbindlich im Studium der Lehramtskandidaten unterrichtet. Dies schlägt sich zum einen spürbar in den Abschlussleistungen der Studierenden in den Fachwissenschaften nieder und erschwert ihnen im Beruf die Bearbeitung der Lehrplaninhalte. Die Notwendigkeit, Ausbildungsveranstaltungen zu chemischen Grundlagen für Lehramtskandidaten anzubieten, wurde vom FB 15 erkannt. Die Einrichtung einer freiwilligen Lehrveranstaltung „Grundlagen der Chemie für Lehramt Biologie“ trug diesem

Sachverhalt bereits Rechnung. Die Lehrveranstaltung wurde bereits im Wintersemester 2012/2013 als traditionelle Präsenzveranstaltung durchgeführt und wurde von bis zu 30 Studierenden regelmäßig freiwillig besucht, u.a. auch in der vorlesungsfreien Zeit. Durch die Umstrukturierung würde das Lehrangebot zeitlich flexibler und attraktiver gestaltet werden und stünde einer noch größeren Anzahl Studierender zur Verfügung. Zudem stünden zu den jeweiligen Veranstaltungen unterstützend Glossare und Übungsfragen während des gesamten Semesters zur Selbsttestung zur Verfügung.

Projekttitle: **Biologie lernen mit Interaktiven Lerneinheiten (BIL)**

FB/Institut: 15 – Biowissenschaften, Abteilung Didaktik der Biowissenschaften

Ziel: Die Abteilung für Didaktik der Biowissenschaften hat in den vergangenen Jahren verstärkt innovative Lehrkonzepte in die Lehramtsausbildung im Fach Biologie integriert, wobei eLearning-Konzepte einen wichtigen Schwerpunkt darstellen. Durch dieses Projekt wird es möglich, zwei weitere Wahlpflichtseminare in Form von traditioneller Präsenzlehre mit mediengestützten Onlinephasen dauerhaft zu verknüpfen und damit eine anhaltende Verbesserung der Lehre für Lehramtskandidaten zu erwirken. Die Entwicklung und Erstellung spezifisch auf die Lehrveranstaltungen zugeschnittener Lernsoftware (interaktive FlashModule) stellt dabei die Grundlage dar, die Lehrveranstaltungen als integrative Blended Learning-Veranstaltungen durchführen zu können. Dadurch verringert sich die Präsenzzeit der Studierenden, was insbesondere in der Lehramtsausbildung eine Verbesserung der Lehrbedingungen darstellt. Aufgrund von unterschiedlichen Fächerkombinationen (zwei bis drei Fächer) ist die Organisation der Besuche von Präsenzveranstaltungen für die Studierenden des Lehramts durch auftretende Überschneidungen der Veranstaltungen erheblich erschwert. Inhaltlich unterstützt die Software zudem die Studierenden, sich in zeitlich flexiblen Selbstlernphasen grundlegende fachdidaktische und fachliche Themenschwerpunkte anzueignen. Die interaktive Lernsoftware eröffnet darüber hinaus zahlreiche neue Szenarien zum Einsatz "Neuer Medien" (Umgang mit interaktiven Whiteboards, Touchscreens, OLAT-Kursen) innerhalb der Lehrveranstaltung, wodurch gleichzeitig die Medienkompetenz zukünftiger Biologielehrerinnen und Lehrer gefördert werden kann.

Projekttitle: **BLEM! Das Blended Learning Seminar Evidenzbasierte Medizin**

FB/Institut: 16 – Medizin, Institut für Allgemeinmedizin

Ziel: Das innovative Hauptziel dieses Antrags ist die Einbettung von konkreten eLearning-Inhalten in die Anwesenheitszeiten des Seminars Evidenzbasierte Medizin. Darüber hinaus sollen zusätzlich über die Lernplattform OLAT online Inhalte zur Vor- und Nachbereitung, zur tagesaktuellen Gestaltung sowie zur Seminarabwicklung implementiert werden. eLearning soll damit nicht bloß als Ergänzung außerhalb der Präsenzveranstaltung dienen, sondern soll den Studierenden für das ganze Seminar von der Anmeldung bis zur Prüfung als roter Faden dienen. Die Lernabschnitte sollen in kleinen Einheiten lerner zentriert ablaufen, bei denen sich kurze Inputphasen mit eigenständiger oder kooperativer Arbeit am Rechner und Kleingruppenaufgaben abwechseln. Möglich ist dies durch den bestehenden Zugang zu einem Einzelplatzrechner für jeden Studierenden eines Seminars während der gesamten Anwesenheitszeit. Die Studierenden sollen den Computer als integrale Informationsplattform erleben und durch die zusätzlichen Visualisierungs-, Kommunikations- und Aufgabenmöglichkeiten die Inhalte noch besser und nachhaltiger verinnerlichen können (vor, während, zwischen und nach den Seminaren).

Projekttitle: **PROTHETIK SPRECHSTUNDE :: fallplanung**
FB/Institut: 16 – Medizin, Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, ZZMK
Ziel: Ziel der Neustrukturierung der prothetischen Behandlungskurse mit dem Fokus auf Diagnostik und Therapieplanung bei Patienten mit multiplem Behandlungsbedarf aus mehreren zahnmedizinischen Fachdisziplinen ist, den Studierenden zu ermöglichen, die Diagnostik komplexer Patientenfälle einzuüben und die Therapieschritte in den fünf zahnmedizinischen Disziplinen selbst zu planen. Eine Annäherung an den gesamt-diagnostischen und –therapeutischen Bedarf realer Patienten soll stattfinden. Der „reale“ Patient wird die zahnärztliche Praxis mit einem mehr oder weniger großen Therapiebedarf aufsuchen, der von kariösen Läsionen, Zahnfleischbluten, Kiefergelenks- und Kaumuskelbeschwerden bis hin zu zerstörten oder fehlenden Zähnen und deren Ersatz reichen kann. Meist treten Kombinationen zahnerhaltender, parodontologischer, prothetischer, kieferorthopädischer und chirurgischer Therapiebedarfe auf. Die aktuelle klinische Ausbildung in der Frankfurter Zahnmedizin ist in Kurse der fünf o.g. Disziplinen unterteilt. Der Fokus der Therapieplanung und -durchführung liegt in der jeweilig einzelnen Disziplin. Für die Behandlung in den Studierendenkursen ist die Therapie großteilig vorgeplant und die Patienten sind ggf. auf die geplante Therapie hin vorbehandelt. Idealerweise entspräche die zahnärztliche Ausbildung der späteren beruflichen Praxis, d.h. Patienten mit multiplem Therapiebedarf werden von den Studierenden zahnmedizinisch interdisziplinär geplant und therapiert, wobei im Verlauf des Studiums der Komplexitätsgrad der zu leistenden Planung und Versorgung zunimmt. Mit der PROTHETIK SPRECHSTUNDE :: fallplanung werden die Grundlagen der Patientenfallplanung als Vorlesung an Beispielen vermittelt, an ausgewählten Patientenfällen mit steigender Komplexität im Blended Learning von den Studierenden online eingeübt und schließlich im Seminar an realen Patientenfällen angewandt. Das Konzept des Projektes ist auf die kommende reformierte Approbationsordnung Zahnmedizin ausgerichtet.

Projekttitle: **Tandem goes Internet**
FB/Institut: Internationales Studienzentrum, Arbeitsbereich Fremdsprachen
Ziel: Ziel ist es, einer größeren Anzahl an Studierenden der Goethe-Universität die Beteiligung an einem Tandem-Sprachaustausch zu ermöglichen. Seit einigen Jahren bietet das fachbereichsübergreifende Sprachzentrum der Goethe-Universität die kostenlose Vermittlung und Beratung von Sprachtandems an. Zielgruppe sind Studierende, die im Zusammenhang mit aber auch unabhängig von der Teilnahme an Sprachkursen des Sprachzentrums ihre Fremdsprachenfähigkeiten vertiefen wollen. Sprachtandems mit Muttersprachlern der entsprechenden Fremdsprache ermöglichen den Studierenden, ihre Sprachkompetenzen schneller zu verbessern. Seit einiger Zeit ist die Nachfrage an der Goethe-Universität nach insbesondere englisch-, französisch-, spanisch- und italienischsprachigen Tandempartnern so stark gestiegen, dass diese nicht mehr zufriedenstellend bedient werden kann. Gleichzeitig fehlen an Universitäten v.a. in Italien, Spanien und Frankreich vermehrt deutsche Muttersprachler als Tandempartner. Diese Lücke soll durch die Entwicklung und Implementierung eines e-Tandems geschlossen werden. Das e-Tandem würde das bereits bestehende Präsenz-Tandemangebot ideal ergänzen und die Engpässe an der Goethe-Universität schließen. Das bereits durchgeführte Pilot-Projekt „E-Tandem – Chiacchierata Virtuale“ mit der Universität La Sapienza in Rom verlief mit 16 Teilnehmern sehr erfolgreich und bekam ein sehr gutes Feedback. In der Evaluation wurde insbesondere auch eine kontinuierliche Betreuung und Hilfestellung von Seiten des Sprachzentrums gewünscht, was eine

gesonderte Internetpräsenz auf den Seiten des Sprachenzentrums erforderlich macht. Hier sind Hilfestellungen und wechselnde Aufgabenstellungen geplant, welche die Studierenden bearbeiten und online einreichen. Diese Feedbackfunktion würde auch eine Zertifizierung der e-Tandems ermöglichen, die es bei den Präsenztandems noch nicht gibt. Dadurch würde die Attraktivität des e-Tandems erheblich gesteigert werden.

Kurzbeschreibungen der Projekte des eLearning-Förderfonds 2014

Projekttitle: **Flipp Statistic Courses!**

FB/Institut: 03 – Gesellschaftswissenschaften, Institut für Soziologie

Ziel: Statistik ist ein zentraler Bestandteil der Lehre am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften. Mittels der Kombination verschiedener Lehrmethoden soll versucht werden, die Statistikveranstaltung der Antragstellerin kontinuierlich zu verbessern. Dazu werden didaktische Konzepte analysiert und Experten befragt bzw. deren Arbeiten untersucht.

Die Grundidee ist, statt Frontalunterricht Videos zur Vorbereitung zur Verfügung zu stellen und in der Plenumsitzung aktiv miteinander zu arbeiten und z.B. gemeinsam Aufgaben zu lösen, zu diskutieren oder bestimmte, von den Studierenden gewünschte, Inhalte zu vertiefen etc. Selten wird das Konzept an gesellschaftswissenschaftlichen Fachbereichen für Statistikurse eingesetzt, obwohl es für Bachelorstudierende gut geeignet erscheint. Dieses Konzept soll nun für die Statistik in der Studieneingangsphase genutzt, an die Bedürfnisse der Teilnehmer angepasst und mittels Evaluation überprüft werden.

Projekttitle: **Innovative Lehre von Interviewverfahren und Verhaltensbeobachtung (PsyBSc16, Teilmodul II)**

FB/Institut : 05 – Psychologie und Sportwissenschaften, Institut für Psychologie

Ziel: Die Kenntnis und professionelle Anwendung diagnostischer Verfahren, wie Test- und Interviewverfahren sowie Verhaltensbeobachtungen, gehören zu den Grundqualifikationen, die Studierende der Psychologie während ihres Studiums erwerben. Dementsprechend ist das Seminar „PsyBSc16: Diagnostische Verfahren und ihre Anwendung“ ein Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Psychologie. Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester. In einem Semester werden Grundkenntnisse in der Anwendung psychologischer Testverfahren erworben (Teilmodul 1). In einem weiteren Semester lernen die Studierenden Techniken der Gesprächsführung, den Einsatz von Interviewverfahren sowie Verhaltensbeobachtungen (Teilmodul 2). Aktuell müssen aufgrund der hohen Studierendenzahlen jeweils zwei Parallelkurse pro Teilmodul (d.h. insgesamt 4 Kurse) angeboten werden. Neben der theoretischen Vermittlung, Einarbeitung und Einübung von Gesprächsführungs- und Interviewtechniken sowie Fertigkeiten der Verhaltensbeobachtung äußern Studierende immer wieder den Wunsch, auch die Möglichkeit zu haben, Erfahrungen mit diesen im Seminar neu erworbenen Techniken in der praktischen Durchführung sammeln zu können. Ziel dieses Antrags ist die Unterstützung bei der Neugestaltung des Seminars PsyBsc16 (Teilmodul II), das zukünftig in einem kombinierten E-Learning- und Praxisformat durchgeführt werden soll.

- Projekttitlel:** **Psi Prep - Selbstlernmodule zur Unterstützung der Studieneingangsphase im Fach Psychologie**
- FB/Institut :** 05 – Psychologie und Sportwissenschaften, Institut für Psychologie/Abteilung Pädagogische Psychologie
- Ziel:** Das primäre Ziel des Projekts ist die langfristige Einbettung von Online-Selbstlernmodulen in das Curriculum des Bachelorstudiengangs Psychologie. Im Rahmen einer Lehrveranstaltung der pädagogischen Psychologie, welche für StudienanfängerInnen ab dem ersten Semester des Psychologiestudiums verpflichtend zu belegen ist, sollen instruktions- und medienpsychologische Grundkenntnisse erworben werden. Bisher wurde das Thema „eLearning“ in dieser Lehrveranstaltung nur theoretisch behandelt. Durch den Einsatz von Online-Selbstlernmodulen sollen folgende Ziele erreicht werden: Innerhalb des bereits bestehenden Moduls sollen die Studierenden zusätzlich zu Fachkompetenzen der pädagogischen Psychologie auch Methodenkompetenzen sowie soziale und personale Kompetenzen erwerben. Zu diesem Zweck werden bereits verschiedene Formate von der klassischen Vorlesung über Blockseminare und Workshops bis hin zu Gruppensupervisionen genutzt. Nun sollen die Studierenden zusätzlich mithilfe der Implementierung des Online-Selbstlerntools an eLearning als Methode der pädagogischen Psychologie herangeführt werden. Diese soll dabei genutzt werden, um weitere Fachkompetenzen zu vermitteln und interaktiv erarbeiten zu lassen. Außerdem können die Studierenden weitere Methodenkompetenzen entwickeln, indem sie einerseits aus der Perspektive des Lernenden praktische Erfahrung bei der Anwendung sammeln (im Sinne der Medienkompetenz) und andererseits auf der Metaebene aus der Perspektive Lehrender über didaktische Gestaltungsmöglichkeiten und Nutzungspotenziale reflektieren können. Es soll eine Steigerung des Lerneffekts in den genannten Kompetenzbereichen erzielt werden, da sich die Studierenden mithilfe der Selbstlernmodule auf die Anforderungen in den Präsenzveranstaltungen gezielter vorbereiten können. Dementsprechend würde die Qualität der Lernleistungen auf einem höheren Niveau als bisher ansetzen und die Entwicklung der Studierenden könnte besser gefördert werden.
- Projekttitlel:** **Einsatz von MOSS (massive online storytelling scenarios) als didaktisches Tool zur Nutzung sozialer Netzwerke in religionspädagogischen Vermittlungszusammenhängen**
- FB/Institut :** 07 – Katholische Theologie, Professur für Religionspädagogik und Mediendidaktik in Kooperation mit dem Studienseminar Offenbach für Gymnasien
- Ziel:** Ein MOSS ist ein neues Lernformat, das an der Professur für Religionspädagogik und Mediendidaktik entwickelt wird. Es ermöglicht einen Einsatz sozialer Netzwerke in Lehr-/Lernszenarien unter besonderer Berücksichtigung der Potentiale sozialer Netzwerke. Es basiert auf den Erfahrungen mit MOOCs, die bereits in unterschiedlichen Kontexten erprobt worden sind und verknüpft diese mit Formaten aus der religionspädagogischen Arbeit. Auch wenn die Testszenarien aus dem Bereich der Religionspädagogik stammen, ist das MOSS-Format interdisziplinär für alle Fachinhalte nutzbar. Mit dem Projekt MOSS werden biblische Inhalte in einer besonderen Art und Weise erschlossen, die eine hohe Affinität zu den Kommunikations- und Arbeitsmodalitäten heutiger Jugendlicher haben. Ausgehend von der Lebenswelt der Studierenden, die entscheidend von den neuen Medien geprägt ist, wird untersucht, inwieweit die Nutzung der neuen Medien - insbesondere die differenzierte Nutzung der sozialen Netzwerke (am Beispiel Facebook) für die Erschließung zentraler biblischer Inhalte genutzt werden und diese fördern kann. Dabei ist das Konzept der MOSS eine erste didaktische Antwort auf die Frage, wie die stark frequentierten sozialen Netzwerke sinnvoll in ein Gesamtkonzept innerhalb der

universitären Lehre eingebunden werden können. Nahezu alle bekannten Einbindungen von sozialen Netzwerken in Lernszenarien waren immer davon geprägt, dass die große Trennung von privater und universitärer Nutzung sozialer Netzwerke einen wirklichen pädagogischen Mehrwert der sozialen Netzwerke eher behindert hat. MOSS bieten hier eine didaktische Alternative zu den herkömmlichen Konzepten der edukativen Nutzung sozialer Netzwerke im Lehr- und Lernkontext (wie z.B. Lerngruppen in Facebook oder Fanseiten). In bisherigen Konzepten stehen lediglich didaktische Szenarien und Tools in Bildungskontexten zur Verfügung, die die Gruppenfunktionalität zur Unterstützung der Präsenzlehre und zur Dissemination von Informationen und Materialien nutzen. Durch das Format der MOSS steht erstmals ein didaktisches Szenario zur Verfügung, das die Potentiale und Besonderheiten sozialer Netzwerke für Bildungszwecke genuin nutzbar macht, nämlich die situative Kommunikation in konkreten Kontexten.

Projekttitle: **Apps (Applikationen/Anwendungssoftware auf mobilen Endgeräten) zur Kreativitätsförderung im Kunstunterricht. Erkundung, Methodik, Konzeption und Einsatz**

FB/Institut : 09 – Sprach- und Kulturwissenschaften, Institut für Kunstpädagogik

Ziel: Für das Studium der Kunstpädagogik sowie für die Tätigkeiten im Bereich der Kunst spielt Kreativität eine zentrale Rolle. Die Förderung von Kreativität wird dem Schulfach Kunst als Aufgabe nicht nur in den hessischen Bildungsstandards sowie den Lehrplänen zugewiesen. Deshalb ist Kreativitätsförderung im Bereich der Kunstdidaktik zentral. Methoden der Kreativitätsförderung sollten im Studium erlernt, im Praktikum ausprobiert und später im Referendariat sowie in der Berufspraxis angewandt werden. Das Projekt verfolgt das Ziel, Methoden der Kreativitätsförderung durch Anwendungssoftware/Applikationen vorwiegend auf mobilen Endgeräten zu behandeln. Hierbei ist davon auszugehen, dass sich solche Methoden im schulischen Kunstunterricht (noch) nicht etabliert haben, aber für die Zukunft immer wichtiger werden. Diese Methoden lassen sich keinesfalls nur im Kunstunterricht anwenden, sondern sind sowohl übertragbar auf andere Schulfächer als auch auf den Alltag sowie vielfältige spätere berufliche Kontexte. Die Studierenden für die verschiedenen Lehrämter Kunst sollen zudem dazu angeregt werden, die Chancen sowie die Herausforderungen des Einsatzes digitaler Medien, hier elektronischer Endgeräte für das mobile und kreative Lernen zu erkunden, selbst anzuwenden, kritisch zu reflektieren sowie in kunstdidaktische Kontexte zu übertragen.

Projekttitle: **Digital Criticism Lab – Labor für digitale Filmanalyse**

FB/Institut : 10 – Neuere Philologien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Ziel: Das Digital Criticism Lab (DCL) ist ein eLearning-Projekt des Lehrstuhls für Filmwissenschaft, das den Studierenden im Rahmen des Selbststudiums neue, rechnergestützte Methoden des kritischen wissenschaftlichen Umgangs mit Film und audiovisuellen Medien vermittelt. Das DCL bildet ein Alleinstellungsmerkmal der Goethe-Universität und dient als Lehrinstrument für alle am Institut angebotenen BA- und MA-Studiengänge. Es antwortet auf die Herausforderungen, die sich für die Geisteswissenschaften und namentlich für die Film- und Medienwissenschaft aus der fortschreitenden Digitalisierung der Medienkultur ergeben. War der Film für die ersten achtzig Jahre seiner Geschichte ein Medium, dessen Zugänglichkeit auf den Ort und die Zeit der jeweiligen Aufführung beschränkt blieb, so sind im Zuge der Digitalisierung große Bestände der Filmgeschichte orts- und zeitunspecifisch zugänglich geworden. Film zu studieren, heißt heute, sich primär mit Digitalisaten auseinander zu setzen. Film zu studieren, heißt heute aber auch, sich die Werkzeuge der kritischen Analyse eines Mediums anzueignen, das aufgrund der Ubiquität digitaler Filmbilder unsere Kultur

stärker prägt als je zuvor. Das DCL erneuert vor diesem Hintergrund die Formen der Lehre und des Arbeitens in den Geisteswissenschaften, indem es den Studierenden die Werkzeuge einer kritisch-analytischen Arbeit am und mit dem audiovisuellen Material vermittelt. Das Projekt bündelt mehrere am Lehrstuhl seit 2011 aufgebaute Ressourcen des rechnergestützten Selbststudiums, so das Medienarchiv, das heute mehrere tausend Schlüsselwerke der Filmgeschichte umfasst, die „Referenzliste Film“, eine Selektion von rund 400 Filmen, welche die BA-Studierenden vor Studienabschluss gesehen haben müssen, die „Filmtankstelle“, ein digitales Archiv aller Filme der „Referenzliste“ für Studienzwecke, das WiKi zur „Referenzliste“ mit rund 10.000 bibliographischen Einträgen (PDF) sowie die aus Berufungsmitteln finanzierte technische Infrastruktur des DCL.

Projekttitle: **Theater(forschung) digital vermitteln**

FB/Institut : 10 – Neuere Philologien, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft

Ziel: Mit dem vorliegenden Antrag sollen die Aufbereitung und Außendarstellung des im vergangenen Jahr begonnenen, äußerst erfolgreichen Projekts einer „Digitalen Theaterforschung“ verbessert und mit Blick auf zwei zentrale Anliegen der Theaterwissenschaft weiterentwickelt werden: Im ersten Teil soll mit den Studierenden über die Vermittlung von Theater auf digitalem Weg gearbeitet werden. Im zweiten Teil soll Theaterkritik eingeübt und in Gestalt eines betreuten digitalen Blogs in professioneller Form veröffentlicht werden. Der nun vorliegende Nachfolgeantrag zielt auf die weitere Ausgestaltung der angelegten Webseite „Digitale Theaterforschung“ (www.digitales-theater.de): Alle dort für das Selbststudium bereit gestellten Angebote – die Aufzeichnungen der Friedrich Hölderlin-Gastvorträge, der Hintergrundgespräche mit Theaterpraktikern und Künstlern („Jour Fixe“), der Tagung „Thinking on/of the stage“ sowie der am Institut erarbeiteten Szenischen Projekte – sollen durch kurze, auf die Leserhaltung des digitalen Nutzers hin ausgerichtete Texte vorgestellt und beworben werden. Diese Texte sollen im Rahmen eines im Wintersemester 2014/2015 angebotenen Seminars erstellt werden, das unter dem Motto „Theater(forschung) vermitteln. Analog und digital“ in eine mit zeitgemäßen Formaten arbeitende Vermittlung von Theater und Theaterforschung einführen und sie an Beispielen (Öffentlichkeitsarbeit im Theater, Erstellung von Podcasts, Kleintexte für Webseiten etc.) erarbeiten soll. Im Sommersemester 2015 soll dann ein Seminar unter dem Titel „Über Theater schreiben“ Formen journalistischer Theaterkritik und essayistischen Schreibens über Theater einüben und seine Ergebnisse in Form eines professionell gestalteten Online-Blogs veröffentlichen. Dabei werden neben klassischen Schreibformen speziell solche analysiert und eingeübt, die in Online-Foren für Theaterkritik (speziell in „Nachtkritik.de“) praktiziert werden.

Projekttitle: **Bausteine der Grammatik: Multimediale Ressourcen für den Sprachunterricht**

FB/Institut : 10 – Neuere Philologien, Institut für Romanische Sprachen und Literaturen

Ziel: Das Projekt ist als Einstiegshilfe für das universitäre Studium konzipiert, durch die Studienanfänger die eventuell fehlenden Vorkenntnisse für das Studium erwerben können. Ziel ist die Erstellung einer multimedialen Online-Ressource zur Vermittlung von Grundkenntnissen der deskriptiven Grammatik, die an der Universität in den sprachlichen Fächern zwar vorausgesetzt, aber von den Studierenden oft nicht in ausreichendem Umfang mitgebracht werden. Dies stellt für angehende Deutsch-/Fremdsprachenlehrer und für BA-Studierende sprachlicher Fächer im Studium ein Problem dar. Außerdem sind Grundkenntnisse der deutschen bzw. fremdsprachlichen Grammatik für Sprachenlehrer unerlässlich, um einen gezielten und strukturierten

Sprachlernprozess für die zukünftigen Schüler gestalten zu können. Bisher existieren leider keine Kurse, um diesen Mangel auszugleichen. Diese Lücke will unser Projekt schließen. Es ist modular konzipiert, damit die Studierenden gezielt spezifische Themen bearbeiten können und auch für Teilschritte ein Feedback per Selbstevaluation einholen können. Folgende Bestandteile sind vorgesehen: a) Videotutorials, die die Grundbegriffe der deskriptiven Grammatik erklären. Sie sind drei Modulen zugeordnet: 1. Wortarten und ihre Eigenschaften, 2. Satzglieder und grammatische Funktionen, 3. Satztypen. Diese drei Module entsprechen den drei Bereichen der Grammatik, die normalerweise am Anfang des Studiums vorausgesetzt werden. b) Modulbegleitende Skripte und Online-Übungen, die die jeweiligen in den Modulen behandelten Einzelthemen vertiefen. c) Vier Selbsttests, von denen der erste die Vorkenntnisse ermittelt, und auf dessen Grundlage die Studierenden prüfen können, ob sie bereits über ausreichendes Wissen verfügen. Die übrigen drei Tests überprüfen den Lernerfolg in den jeweiligen Modulen. d) Moderierte Online-Foren und Wikis zu den Modulen, in denen die Lernenden offen gebliebene Fragen klären und eigene Materialien zur Verfügung stellen können.

Projekttitle: **e-Learning Unterstützung für „Sprachen der Kritik“**

FB/Institut : 10 – Neuere Philologien. Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Ziel: Das Studium des Bachelor-Studiengangs Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft beinhaltet den obligatorischen Besuch zweier Übungen, „Sprachen der Kritik I“ und „Sprachen der Kritik II“, in denen Übersetzungen aus dem Englischen und dem Französischen angefertigt werden. Die Lehrveranstaltungen beschäftigen sich mit einschlägigen Texten der englisch- und französischsprachigen Poetik und Literaturkritik seit der Renaissance in ihren jeweiligen Originalfassungen. Der besondere Anspruch von „Sprachen der Kritik“ resultiert aus der doppelten Aufgabe, die Texte in ihrer jeweiligen Historizität, ihrer sowohl inhaltlichen als auch sprachlichen Komplexität gebührend zu erfassen und zugleich Varianten und Möglichkeiten der Übersetzung zu erproben und zur Diskussion zu stellen. Diese Form des Arbeitens kann in den Seminarsitzungen nur durch eine offene und argumentativ geführte Diskussion erzielt werden. Die Aufgabe der Lehrveranstaltung besteht nicht darin, vermeintlich feststehende Ergebnisse weiterzuleiten und anschließend abzufragen. Im Gegensatz zu anderen Wissenschaften ist es nicht das Ziel der Literaturwissenschaft, positives und objektivierbares Wissen zu erarbeiten. Vor dem Hintergrund dieser spezifischen Arbeitsform sind die durchschnittlichen Teilnehmerzahlen von bis zu 50 Teilnehmern in einer Übung als überaus hoch einzuschätzen. In der Vergangenheit hat es sich immer wieder als schwierig erwiesen, alle Studierenden mitsamt ihren unterschiedlichen Fragen, Interessen und Ideen gebührend in die Diskussionen des Seminars einzubeziehen. Das Ziel unseres Vorhabens ist es, auf der Grundlage der bereits existierenden OLAT-Lernplattform einen Online-Kurs zu konzipieren, der in den Vor- und Nachbereitungsphasen des Unterrichts genutzt werden kann. Über die Lernplattform sollen die Studierenden eigene Übersetzungen einreichen und besprechen, über ein Forum mit Kommilitonen und den Lehrverantwortlichen diskutieren und schließlich auch die Möglichkeit haben, an der Erstellung eines Wikis mitzuarbeiten. Hierdurch soll ein kontinuierliches Engagement der Studierenden über die Dauer der einzelnen Präsenzphasen hinaus erzielt werden.

- Projekttitlel:** **eLearning-Modul zur Angewandten Mykologie**
- FB/Institut :** 15 – Biowissenschaften. Institut für Ökologie, Evolution und Diversität/Abteilung Mykologie
- Ziel:** Pilze sind in vielen verschiedenen Forschungsrichtungen von Bedeutung, sowohl in der Grundlagenforschung zur Ökologie, Morphologie, Taxonomie, Systematik, Physiologie, Zellbiologie und Genomik als auch in angewandten Zusammenhängen der Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Bioremediation, Medizin und Phytopathologie. Aufgrund der Komplexität der einzelnen Themengebiete können in der herkömmlichen Lehrform den Studierenden jedoch nur kleine Auszüge aus diesem breiten Themenspektrum zugänglich gemacht werden. Ausgehend von Videoaufzeichnungen der Ringvorlesungen zur Integrativen Pilzforschung (IPF), die von Professoren des gleichnamigen LOEWE-Schwerpunkts sowie von Gastdozenten in englischer Sprache gehalten werden, wäre es möglich, im Rahmen dieses Vorhabens eLectures zu erstellen und ein eLearning-Modul zur Angewandten Mykologie entstehen zu lassen. Die Ringvorlesung ist durch ihre große inhaltliche Breite, fachwissenschaftliche Aktualität und Internationalität weltweit einzigartig und würde das Lernangebot für die Studierenden der Goethe-Universität erheblich erweitern. Die Basis des eLearning-Moduls stellen die eLectures dar, die durch ausgewähltes digitalisiertes Begleitmaterial (Literatur, Animationen) ergänzt werden. Dazu kommen Quiz-Fragen, die den Studierenden zur Lernkontrolle dienen sollen. Die eLectures mit dem jeweiligen Begleitmaterial werden inhaltlich sinnvoll sortiert und in den Rahmen eines eLearning Moduls zur Angewandten Mykologie gestellt. Studierende auf Bachelor- und Master-Niveau erhalten dadurch verständlichen Zugang zu den fachwissenschaftlichen Grundlagen, Fragestellungen, Methoden und aktuellen Ergebnissen. Durch eine ansprechende Gestaltung der Lernerfläche, die Vielfalt der Lernelemente und aktuelle, teilweise kuriose Beispiele soll Begeisterung für diesen Themenkomplex geweckt werden, die als Voraussetzung für nachhaltiges Lernen eine wichtige Rolle spielt. Zusätzlich zu den Studierenden der Goethe-Universität werden internationale Studierende unserer Partnerhochschulen insbesondere in Prag, Panama und Ekuador mit diesem Lehrangebot angesprochen. Angedacht ist die gemeinsame Nutzung von Foren innerhalb der Lernerfläche, die eine Vernetzung der Studierenden und somit gemeinsame Diskussionen weltweit ermöglicht.

Anhang 2: eLearning Förderung für Studierende (SeLF)

Kurzbeschreibungen der Projekte des studentischen eLearning-Förderfonds (SeLF) 2013

Projekttitle: **PsyCONNECT**

Fachbereich: 05 – Psychologie und Sportwissenschaften

Ziel: Das Projekt PsyCONNECT gestaltet das gleichnamige Internetportal mit dem Ziel, wichtige Studieninhalte in strukturierter Weise darin abzulegen. Angehörige der Universität und insbesondere Studierende der Psychologie sollen durch die Nutzung des Portals leichteren und schnelleren Zugang zu relevanten Informationen und diverse Möglichkeiten zur Kommunikation und zur Kooperation erhalten. In dieser Förderrunde soll das Portal einerseits für mobile Endgeräte optimiert werden und andererseits die geplanten Neuerungen des universitätseigenen Webauftritts genutzt werden, um den selbstpflegenden Charakter des Portals voranzutreiben.

Projekttitle: **Selbstlernmodule Logik**

Fachbereich: 08 – Philosophie und Geschichtswissenschaften

Ziel: Im Rahmen des Studiums an der Goethe-Universität stehen sowohl Philosophie- als auch Linguistik- und Informatikstudierende früher oder später vor der Aufgabe, sich mit dem interessanten Thema der Logik zu beschäftigen. Um allen Studierenden einen verbesserten Einstieg in das Fach und das Themengebiet der Logik zu ermöglichen, baut das Projektteam das Angebot an Online-Selbsttests aus. Dadurch sollen sich Studierende über die Vorlesungen und Tutorien hinaus selbstständig mit verschiedenen Aufgabentypen vertraut machen und unmittelbares Feedback erhalten.

Projekttitle: **die digitale bühne**

Fachbereich: 10 – Theater-, Film- und Medienwissenschaften

Ziel: Seit März 2013 ist die von Studierenden und Lehrenden selbstgebaute Probebühne des Instituts für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Betrieb. Sie ermöglicht es, theoretisches Wissen szenisch zu erproben. Doch dieses praktische Arbeiten lässt sich nicht länger lediglich in analogen Modellen erfassen. Aus diesem Grund ist die Idee für das Projekt die digitale bühne entstanden. Mit Hilfe des Projektes, die digitale bühne, soll den Studierenden nun auch ein digitaler Werkzeugkasten zum Denken, Entwickeln und Befragen der theatralen Praxis an die Hand gegeben werden.

Projekttitle: **Lern-Apps zur Unterstützung von Sprachlernprozessen**

Fachbereich: 10 – Neuere Philologien

Ziel: Das Projektteam hat sich zum Ziel gemacht, Lernapplikationen für mobile Geräte auf ihre Eignung für den Fremdsprachenunterricht zu untersuchen. Der dem Projekt zugrundeliegende Fokus liegt auf der Untersuchung von Eignung, Nutzung und Einsatz der Apps im Fremdsprachenunterricht. Erprobung, Austausch und Evaluation finden im Rahmen von Workshops am Fachbereich 10 statt. Gegenstand der Workshops ist die Auseinandersetzung mit vorhandenen Lern-Apps zum Fremdsprachenlernen sowie der Austausch über ihre Gefahren und Potentiale für den schulischen Kontext.

Projekttitle: **POKAL 2.0 – Kollaboratives eLearning neu erfunden**
Fachbereich: 13 – Physik
Ziel: Die Zielgruppe von POKAL sind alle Studierenden der Goethe-Universität, die im Rahmen ihres Studiums mit mathematischen Inhalten jeglicher Art in Berührung kommen und deren Bereitstellung und Ausgestaltung vom Fachbereich Physik vorgenommen wird. Diesen Studierenden wird mit POKAL eine gemeinsam nutzbare Online-Arbeitsplattform zur Verfügung gestellt, mit dem Ziel, kollaborative Arbeits- und Lernprozesse zu ermöglichen. Als wichtigstes Einsatzszenario von POKAL wird die Unterstützung der Studierenden in den Selbstlernphasen gesehen. Es soll eine Fülle von Worksheets bereitgestellt werden, die das Lösen von Übungsblättern in POKAL vom ersten bis sechsten Semester demonstrieren.

Projekttitle: **ExaCase**
Fachbereich: 16 – Medizin
Ziel: Das Projekt ExaCase möchte den Studierenden der Medizin eine strukturierte Lernhilfe für das nach dem praktischen Jahr anstehende mündlich-praktische Examen geben und ihnen darüber hinaus wichtige Routineaufgaben, wie z.B. Arztbriefe schreiben oder Therapiepläne erstellen, näher bringen. Die Studierenden werden hierzu medizinische Themenkomplexe bearbeiten, die auf einer eLearning-Plattform bereitgestellt werden und von Kommilitonen sowie von Fachärzten korrigiert werden.

Kurzbeschreibungen der Projekte des studentischen eLearning-Förderfonds (SeLF) 2014

Projekttitle: **Goethe-App**
Fachbereich: 02 – Wirtschaftswissenschaften / 12 – Informatik und Mathematik/ 13 – Physik
Ziel: Das SeLF-Projekt „Goethe-App“ zielt deshalb darauf, durch die Entwicklung und Bereitstellung einer Universitätsapplikation, die einen mobilen und zentralen Informationsknoten darstellt, den Alltag für Studierende der Goethe-Universität bequemer und sorgloser zu gestalten. Durch die Nutzung der Goethe-App soll jeder Studierende innerhalb kürzester Zeit vor der nächsten Vorlesung herausfinden können, wo sich beispielsweise der Vorlesungssaal befindet, ob das Prüfungsamt noch geöffnet hat oder wann Sprechstundenzeiten der Lehrenden stattfinden.

Projekttitle: **Lophia - Selbstlernmodule Logik (2. Förderung)**
Fachbereich: 08 – Philosophie und Geschichtswissenschaften
Ziel: Ziele der aktuellen Förderung ist, die Nachhaltigkeit der in 2013/2014 entwickelten Inhalte auszubauen und den Einsatz der Selbstlernmodule zu vereinfachen und auf verschiedenen Plattformen zu etablieren. Daneben sollen neue Übungen entwickelt werden.

Projekttitle: **dvitiyam akṣi – zweites Auge**

Fachbereich: 09 – Institut für Empirische Sprachwissenschaft

Ziel: Das Ziel von „dvitiyam akṣi“ ist es, Studierenden mehr Veranstaltungen online zugänglich zu machen. Dazu werden am Institut für Empirische Sprachwissenschaft von den Studierenden eigene digitale Lerninhalte (eLectures) produziert. Hierzu werden beispielsweise auch Konferenzen aufgezeichnet, die im Ausland stattfinden sowie Gastvorträge von Wissenschaftler_innen anderer Universitäten oder Veranstaltungen im Rahmen von Winter/Summer Schools.

Projekttitle: **Lern-Apps zur Unterstützung von Sprachlernprozessen (2. Förderung)**

Fachbereich: 10 – Neuere Philologien

Ziel: Das Projektteam hatte sich in der ersten Förderrunde zum Ziel gemacht, Lernapplikationen für mobile Geräte auf ihre Eignung für den Fremdsprachenunterricht zu untersuchen. Nach Sichtung des Bestands sollen nun in der zweiten Förderrunde unter der Fragestellung „Wie können mobile Endgeräte zum autonomen Lernen von Fremdsprachen durch Jugendliche im Kontext von Schulunterricht verwendet werden?“ Schüler und Schülerinnen im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Das Projekt verknüpft sowohl Anteile wissenschaftlicher Forschung als auch didaktische Überlegungen und praxisnahe Anwendungen miteinander.

Projekttitle: **Vergleichbare Primatologie - PRIMA!**

Fachbereich: 15 – Biowissenschaften

Ziel: Das Ziel von „PRIMA!“ ist die seminarbegleitende Lehramts-Exkursion zur Untersuchung der vergleichenden Primatologie, die im Rahmen von Modul 2 verankert ist, zu optimieren. Studierende sollen mehr Unterstützung bei der Vorbereitung, Erstellung und Nachbereitung der wissenschaftlichen Exkursionsergebnisse durch die Entwicklung und Bereitstellung von eLearning-Angeboten erhalten. Studienrelevante Inhalte aus dem Bereich der vergleichenden Primatologie sollen von Studierenden und für Studierende gesammelt, aufgearbeitet und mit Hilfe von interaktiven Lernsoftware-Tools bereitgestellt werden.

Projekttitle: **Watch & Write! - Zeichentrick-Videos zum wissenschaftlichen Schreiben und Arbeiten**

Fachbereich: Schreibzentrum der Goethe-Universität

Ziel: Das Projekt zielt auch darauf, Studierende der Goethe-Universität über die Existenz verschiedener Lern- und Schreibtypen aufzuklären und ihnen Ideen für das eigene wissenschaftliche Arbeiten zu geben. Die Videos sollen dazu anregen, über den persönlichen Schreibprozess zu reflektieren sowie sich mit Kommiliton*innen über das Thema auszutauschen. Darüber hinaus soll Interesse für eine weitergehende Beschäftigung mit dem eigenen Denk- und Schreibprozess im gewählten Studienfach geweckt werden.

Anhang 3: Tagungen

Innerhalb und außerhalb der Universität positionierte **studiumdigitale** das Thema Verbesserung von Lehre und Ausbildung durch eLearning mit der Durchführung mehrerer Veranstaltungen sowie mit Auftritten auf Messen und Kongressen.

Von **studiumdigitale** organisierte Fachtagungen und Fachveranstaltungen

Jahrestagung der GMW 2013

studiumdigitale richtete an der Goethe-Universität vom 02. bis 05. September 2013 die Jahrestagung GMW 13 und die Veranstaltung „EduCamp meets GMW“ zum Thema „eLearning zwischen Vision und Alltag – Zum Stand der Dinge“ aus. Die Veranstaltung hat einerseits eine Bestandserhebung der heutigen Integration digitaler Medien in den Hochschulalltag, in die Lehre, in die Forschung wie auch in Verwaltungsprozesse vorgenommen und wollte andererseits zukünftige Trends aufspüren sowie deren Potentiale und erste Umsetzungen betrachten. Themenschwerpunkte waren hierbei: Empirische Untersuchungsergebnisse, theoriegeleitete Ansätze, Beispiele und Erfahrungsberichte zur Umsetzung und Integration didaktischer und technologischer Trends in der Hochschullehre und der Forschung, Beschreibung von Veränderungsprozessen, der Organisationsentwicklung und strategischen Ausrichtung von Hochschule im Hinblick auf digitale Medien sowie OpenScience und die Nutzung von neuen Medien für Forschungszwecke.

MultimediaWerkstatt

Die schon im Bereich Mediendidaktik erwähnte MultimediaWerkstatt⁴⁰ ist ein offenes Angebot, das sich an die eLearning-Akteure an der Goethe-Universität wie auch an externe Interessierte richtet. In 2013 wurden 4 Termine angeboten, in 2014 weitere 8 Termine:

- Social Media-Werkzeuge für Wissensarbeiter (21. Januar 2013)
- Lernen im Virtual Classroom (18. Februar 2013)
- eKlausuren und ePrüfungen – didaktische Aspekte und Erfahrungen (27. Mai 2013)
- Mobiles Lernen im Fremdsprachenunterricht (15. Juli 2013)
- Flipped Classroom – Wie man Vorlesungen richtig umdreht (17. Februar 2014)
- Didaktische Möglichkeiten von interaktiven Whiteboards (17. März 2014)
- Aktuelle Rechtsfragen rund um eLearning (28. April 2014)
- ePrüfungen in der Praxis: Elektronische Prüfverfahren an zwei hessischen Hochschulen (19. Mai 2014)
- Einsatz von Plagiatsoftware: Erfahrungsberichte hessischer Hochschulen (23. Juni 2014)
- Kleine Tools für den Einsatz in Lehre & Unterricht (21. Juli 2014)
- eBooks: Digitale Lehrmaterialien erstellen und einsetzen (27. Oktober 2014)
- ePortfolios: Einsatzszenarien, Tools, Beispiele (17. November 2014)

8. eLearning-Netzwerktag der Goethe-Universität, Frankfurt, 09.12.2013

Am 9. Dezember 2013 richtete **studiumdigitale** erneut zusammen mit den Fachbereichen den 8. eLearning-Netzwerktag⁴¹ an der Goethe-Universität aus. Auch hier standen die Vernetzung von Akteuren

⁴⁰ Weitere Informationen: www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/mmw/index.html

und die Vorstellung von Ergebnissen im Vordergrund. Hierzu gaben zwei Keynotes wertvolle Ideen: zum einen Prof. Dr. Karsten Wolf von der Universität Bremen zum Thema „Didaktische Elemente für eAssessments“ und Prof. Dr. Gráinne Conole von der University of Leicester (Großbritannien) mit dem Vortrag „Navigating the digital landscape - emergent technologies and implications for learning“.

9. eLearning-Netzwerktag der Goethe-Universität, Frankfurt, 18.12.2014

Unter dem Motto „Kompetenzorientiertes Lernen im Netz“ fand der 9. eLearning-Netzwerktag⁴² der Goethe-Universität am 18.12.2014 statt. In seiner Keynote am Vormittag ging Prof. Dr. Rolf Arnold (TU Kaiserslautern) auf den Zusammenhang von Kompetenzentwicklung und informellem Lernen im Kontext Digitaler Medien ein. Die zweite Keynote befasste sich am Nachmittag mit dem Thema ICT-Literacy von Lernenden und Lehrenden in institutionellen Bildungsprozessen. Prof. Dr. Holger Horz (Goethe-Universität Frankfurt) stellte darin die Frage „Wie gut sind wir in Deutschland aus bildungswissenschaftlicher Sicht für E- und Blended Learning aus personeller Sicht aufgestellt?“. Weiterhin präsentierten die Fachbereiche der Universität ihre eLearning-Aktivitäten insbesondere die Projekte der eLearning-Förderfonds und der studentischen eLearning-Förderung (SeLF). In den Pausen und auf dem abendlichen Get-Together im Anschluss an die Veranstaltung boten sich wieder zahlreiche Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung.

4. LernBar-Anwendertreffen (2013)

Am Dienstag, den 09.04.2013, fand von 11-17 Uhr im Gästehaus der Universität das 4. LernBar-Anwendertreffen⁴³ statt. Das Entwicklerteam lud wieder zu Vorträgen und Beispielen aus unterschiedlichen Fachbereichen und zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch ein. Außerdem erhielten die Teilnehmenden einen exklusiven Ausblick und Zugang auf das kommende Release des Autorentools LernBar (LernBar Pre-Release 4). Ein Highlight dieser Version ist unter anderem, dass der LernBar Player in HTML5 komplett neu entwickelt wurde, um zukünftige LernBar Kurse auch auf mobilen Endgeräten (Smartphones, Tablets) veröffentlichen und bearbeiten zu können.

5. LernBar-Anwendertreffen (2014)

Am 01. April 2014 lud **studiumdigitale** zum mittlerweile 5. LernBar-Anwendertreffen⁴⁴ ein. Ziel der Veranstaltung war es, die LernBar-AnwenderInnen und -Interessenten in und außerhalb der Universität zusammen zu bringen und einen intensiven Praxisaustausch zu ermöglichen. Die Teilnehmenden erwarteten verschiedene Vorträge rund um die Einsatzmöglichkeiten des Autorentools, Austausch eigener Erfahrungen sowie neue und geplante Entwicklungen der LernBar. Außerdem stand das gesamte Entwicklerteam auch ausgiebig für alle Fragen der LernBar-Anwender zur Verfügung.

Fachforen eLearning Hessen

Die Fachforen „eLearning Hessen“ werden durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK) gefördert und finden an allen hessischen Hochschulen auf Initiative des Kompetenznetzwerks E-Learning Hessen (www.e-learning-hessen.de) statt. Ziel der Fachforen ist, Experten der hessischen Hochschulen zu vernetzen, Erfahrungen und Inhalte zwischen den eLearning-Akteuren in Hessen auszutauschen und ggf. gemeinsame Aktivitäten anzuregen.

⁴¹ Weitere Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/nwt2013/index.html>

⁴² Weitere Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/nwt2014/index.html>

⁴³ Weitere Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/lba13/index.html>

⁴⁴ Weitere Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/lba14/index.html>

Fachforum Online Self-Assessments

Am 24. Juni 2013 wurde das Fachforum "Online Self-Assessments"⁴⁵ in Kooperation mit der Stabsstelle Lehre und Qualitätssicherung der Goethe-Universität Frankfurt ausgerichtet. Ziel der Veranstaltung war, Universitäten und Hochschulen Gelegenheit zu geben, ihre Online Self-Assessment Angebote für Studieninteressierte vorzustellen und deren Zielsetzungen und Ansätze zu diskutieren. Die Ansätze reichten dabei vom Studieneingangstest bis hin zu Infotainment-Angeboten. Mit der Veranstaltung gaben die VeranstalterInnen Interessierten die Gelegenheit, Konzeptionen von Self-Assessments an Universitäten für Studieninteressierte in der Orientierungsphase kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Hierbei standen vor allem auch die verschiedenartigen Gestaltungsmöglichkeiten der webbasierten Angebote im Mittelpunkt. Ebenso wurde über fächer- und hochschulübergreifende Orientierungsangebote im Vergleich zu fachspezifischen Angeboten diskutiert und deren Vor- und Nachteile erörtert. Neben Vorträgen zu Konzeptionen, Erfahrungen, technischer Umsetzung und Evaluationen gab es die Möglichkeit, einige Angebote direkt auszuprobieren.

MOOCCamp 2013: Fachforum und Barcamp zu MOOCs

Am 13.12.2013 veranstaltete **studiumdigitale** ein Fachforum zum Thema MOOCs⁴⁶, dem sich am 14.12.2013 das MOOC-Barcamp anschloss, das **studiumdigitale** in Kooperation mit der MOOC-Beratung durchführte. Die Veranstaltungen richteten sich an alle, die sich einfach einmal über MOOCs informieren wollten, MOOCs auf ihrer Agenda für 2014 hatten und haben oder mitten in der Vorbereitung eines MOOCs stecken und den Austausch suchten. All dies bot das Treffen der deutschsprachigen MOOC-Praktiker. Die Veranstaltungen konzentrierten sich vornehmlich auf die Diskussion von praktischen Ansätzen, um auch Baustellen und aktuelle Fragezeichen aufzuzeigen.

Herbstimpulse 2013 – Augmented Reality und Gestenbasiertes Lernen

Am 30. Oktober 2013 fanden die 4. Herbstimpulse⁴⁷ zum Thema „Augmented Reality und Gestenbasiertes Lernen - Wie neue Formen der Mensch-Maschine Interaktion das Lernen unterstützen“ und richteten damit ihr Augenmerk auf reale Lern- und Arbeitssituationen, die durch virtuelle Elemente angereichert oder durch virtuelle Gesten gesteuert werden. Die eingeladenen Experten stellten theoretische, konzeptionelle, technische und empirische Fakten zum Einsatz von Mixed Realities vor, in denen reale und virtuelle Gesten mit virtuellen und realen Objekten zusammenspielen. Die TeilnehmerInnen erhielten im Rahmen der Veranstaltung einen Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse und Entwicklungen und hatten die Möglichkeit, verschiedene Beispiele selbst zu erproben sowie praktische Erfahrungen auszutauschen.

Herbstimpulse 2014 – Bewegte Bilder? Bewegtes Lernen?

In der 5. Auflage der Herbstimpulse⁴⁸ am 29. Oktober 2014 beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Frage, wie Videos und Filme das Lernen unterstützen können. Prof. Dr. Oliver Vornberger von der Universität Osnabrück berichtete dazu von seinen Erfahrungen mit der Videoproduktion für MOOCs („Leichter Lernen mit Videos? Erfahrungsbericht zu Produktion und Bedeutung von Videos in MOOCs“). Peter Scheffler, Redakteur der DFB-Pressestelle, referierte zur Bedeutung von Videos im Unternehmenskontext („Faszination Video – warum uns das bewegte Bild bewegt...“).

⁴⁵ Weitere Informationen: http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/fachforum_osa13/index.html

⁴⁶ Weitere Informationen: http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/fachforum_mooc/index.html

⁴⁷ Weitere Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/events/va/hi13/index.html>

⁴⁸ Weitere Informationen: <http://www.canudo.de/news/herbstimpulse-2014/>

Open Content Workshop mit edu-sharing

Am 05. und 06. Dezember 2013 richtete **studiumdigitale** in Kooperation mit edu-sharing.net e.V. einen Workshop⁴⁹ an der Goethe-Universität aus, um eLearning-Akteure aus Schulen und Hochschulen zusammenzubringen und um Ideen, mögliche Aktivitäten und Kooperationspotentiale für ein Bildungsbereiche-übergreifendes Teilen von Lern- und Wissensinhalten zu diskutieren. Nach einem Impuls-Workshop „Qualitätsgesicherte Contents in Community-Portalen und vernetzten Infrastrukturen“ wurden entstandene Konzepte in gemeinsamen Projekten umgesetzt und in bestehenden Arbeitskreisen der TeilnehmerInnen weiterentwickelt.

Vernetzungstreffen 2013 „Neue Medien im Hessencampus“

Am 10.12.13 fand im Gästehaus der Goethe-Universität Frankfurt zum inzwischen 4. Mal das jährliche Vernetzungstreffen „Neue Medien im Hessencampus“ statt. Ziel der Veranstaltung war, an Online-Pädagogik interessierte Akteure in Hessencampus-Einrichtungen zusammenzubringen, den Austausch zu ermöglichen, Projekterfahrungen vorzustellen, Tools und Einsatzszenarien kennenzulernen und auch Projektkooperationen zu verabreden. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die Ergebnisse einer Bedarfserhebung und pädagogische Perspektiven für die weitere Umsetzung der Online-Pädagogik in Hessencampus-Einrichtungen vorgestellt.

Vernetzungstreffen 2014 „Neue Medien im Hessencampus“

Das 5. Vernetzungstreffen „Neue Medien im Hessencampus“ fand am 15.12.2014 im Gästehaus der Goethe-Universität statt, das dem Austausch der Akteure zu den Erfahrungen und Perspektiven zur Online-Pädagogik in Hessencampus-Einrichtungen diente. Eingeladen waren alle Bildungsakteure, die im Bereich Online-Pädagogik initiativ sind oder werden wollen. Auf der Veranstaltung wurden auch die Ergebnisse aus der 2013 und 2014 durchgeführten Studie zur Nutzung digitaler Medien und zukünftiger Bedarfe in HC-Einrichtungen sowie das Konzept und die Auswertung des aktuell durchgeführten Blended-Learning-Kurses „Weblernen Basics“ vorgestellt.

ePrüfungs-Symposium ePS

Das von der RWTH Aachen und **studiumdigitale** gemeinsam organisierte bundesweite e-Prüfungs-Symposium ePS am 8.12.2014 in Aachen nutzen die TeilnehmerInnen für einen intensiven und produktiven Austausch rund um das Thema e-Prüfungen. Der Fokus lag dabei auf der offenen Diskussion von Chancen und Herausforderungen, die für die Planung und Durchführung von e-Prüfungen relevant sind, wie z.B. der Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen, Berichten aus der Forschung, die Integrationsmöglichkeiten in bestehende Systeme und Prozesse sowie einem Überblick über freie und kommerzielle Prüfungssysteme.

⁴⁹ Weitere Informationen: <http://edu-sharing.net/portal/web/workshop2013>

Präsenz auf Messen und Kongressen

UniStart 2013 und UniStart 2014

Auch in den beiden vergangenen Jahren war **studiumdigitale** auf der UniStart-Messe vertreten, die am 11. April und 10. Oktober 2013 sowie am 10. April und 9. Oktober 2014 stattfand. Erneut wurden das Gesamtangebot und das eLecture-Portal den Erstsemestern der Goethe-Universität präsentiert.

CeBIT 2013

studiumdigitale stellte erneut auf der CeBIT vom 05. bis 09. März 2013 auf dem Hochschulstand des Landes Hessen sein Angebot vor und präsentierte im Speziellen das Autorentool LernBar mit einer neuen mobilen Version („LernBar 4.0 macht mobil“) und das eLecture-Portal der Goethe-Universität.

Jahrestagung der GMW 2014

Vom 01. bis 04. September 2014 fand die Jahrestagung GMW 14 an der Pädagogischen Hochschule Zürich statt. **studiumdigitale** richtete im Rahmen der Pre-Conference am 01. September einen Workshop zum Thema „Digitale Lernräume an Hochschulen schaffen: E-Learning-Strategien und Institutionalisierungsaspekte“ aus.

Medienbildungsmesse 2013

Die Hessische Medienbildungsmesse ist eine Fachtagung mit dem Themenschwerpunkt Neue Medien und Schule. **studiumdigitale** stellte auf der Medienbildungsmesse an der Goethe-Universität am 24.09.2013 in Kooperation mit dem Projekt Lehr@mt seine Qualifizierungsangebote vor.

Enter_Zukunft_IT 2014

Am 15. Mai 2014 stellte **studiumdigitale** auf der Messe Enter_Zukunft_IT seine Angebote insbesondere aus dem Bereich der Medientechnologie vor. Interessierte Studierende der Informatik und Mathematik konnten sich auf der IT Fach- und Jobmesse am Campus Bockenheim der Goethe-Universität Frankfurt über Neuigkeiten aus der IT-Welt informieren sowie Kontakte zu Unternehmen und Organisationen knüpfen.

fraMediale 2014

Die Medienmesse und Fachtagung fraMediale findet alle anderthalb Jahre an der Frankfurt University of Applied Sciences statt und versteht sich als Brücke zwischen medienpädagogischer Forschung und der Medienbildungspraxis in Schulen und Hochschulen. Auf der fraMediale am 12. März war **studiumdigitale** gemeinsam mit dem Kooperationsprojekt Lehr@mt vertreten. Neben einem Stand, an dem Dienstleistungs- und Qualifizierungsangebote von **studiumdigitale** vorgestellt wurden, präsentieren sich auch die Teilvorhaben des Projektes Lehr@mt.

Anhang 4: Publikationen und Presse

Wissenschaftliche Publikationen

Bershadskyy, Dmitri; Bremer, Claudia; Gaus, Olaf (2013)

Bildungsfreiheit als Geschäftsmodell: MOOCs fordern die Hochschulen heraus. In: Claudia Bremer, Detlef Krömker: E-Learning zwischen Vision und Alltag. Waxmann Verlag, S. 33-44. Tagungsband der Jahrestagung GMW2013 am 1.-4.9.2013 in Frankfurt.

Bershadskyy, Dmitri; Bremer, Claudia; Gaus, Olaf (2014)

MOOCs als Unternehmensstrategie für einen globalen Bildungsmarkt. In: Dieter Lenzen & Holger Fischer (Hrsg.): Change: Hochschule der Zukunft. Tagungsband der Campus Innovation 2013, Jahrestagung Universitätskolleg. Universitätskolleg-Schriften Band 3, Universität Hamburg, Hamburg, S. 103-108.

Bohrer, Clemens; Gorzolla, Peter; Klees, Guido; Tillmann, Alexander (2013)

Interaktive Whiteboards in der Gruppenarbeit: gesteigerte Aufmerksamkeit in unterschiedlichen Rollen. In: Bremer, C., Krömker, D. (Hrsg.): E-Learning zwischen Vision und Alltag. Münster: Waxmann. S. 107 - 117.

Bohrer, Clemens; Gorzolla, Peter; Klees, Guido; Tillmann, Alexander (2013)

Schule trifft Universität – Forschungsansätze zu Gruppenarbeiten an Interaktiven Whiteboards. In: Bohrer, C. Hoppe, Ch. (Hrsg.): Interaktive Whiteboards in Hochschule und Schule. München: kopaed. S. 75-92.

Bohrer, Clemens; Gorzolla, Peter; Klees, Guido; Tillmann, Alexander (2014)

Fachübergreifendes Arbeiten an IWBs mit ConceptMaps. In: Knaus, Th., Engel, O. (Hrsg.): fraMediale – digitale Medien in Bildungseinrichtungen (3. Band), München: kopaed. S. 157 - 172.

Bremer, Claudia; Tillmann, Alexander (2014)

Mobiles Lernen in Hessen (MOLE) - Einsatz von Tablets in Grundschulen: Projektumsetzung und Ergebnisse aus der Erstbefragung. In: Christoph Rensing, Stephan Trahasch (Hrsg.): DeLFI Workshops 2014, Proceedings of DeLFI Workshops 2014, co-located with 12th e-Learning Conference of the German Computer Society (DeLFI 2014) Freiburg, Germany, September 15, 2014, S. 156-163

Bremer, Claudia; Weiß, David (2013)

Massive Open Online Courses: Kategorisierung und Analyse des Teilnehmerverhaltens am Beispiel der OPCOs 2011 und 2012. In: Thomas Köhler, Nina Kahnwald (Hrsg.): Online Communities, Enterprise Networks, Open Education and Global Communication. 16. Workshop GeNeMe '13, Tagung am 7./8.10.2013 in Dresden.

Bremer, Claudia; Weiß, David (2014)

Auf den Spuren der Partizipation im VHS MOOC. In: Dokumentation des VHS MOOC, Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag

Bremer, Claudia (2013)

How to analyze participation in a (c)mooc? In: Conference Proceedings der edulearn 2013.

Bremer, Claudia (2013)

Einsatz neuer Medien im Hessencampus. In: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 02/2013.

Bremer, Claudia (2014)

Massive Open Online Courses (MOOCs) - Fortbildung nach Bedarf und Neigung. In: Weiterbildung - Zeitschrift für Grundlagen Praxis und Trends. Heft 2/2014. Köln: Luchterhand - Wolters Kluwer Deutschland GmbH, S. 22-25

Melamed, Richard J.; Tillmann, Alexander; Kufleitner, Heidrun-Eva; Thürmer, Uwe; Dürsch, Martin (2014)

Evaluating the efficacy of an education and treatment program for patients with coronary heart disease – a randomized controlled trial. In: Dtsch Arztebl Int; 111(47), S. 802-808

- Müller, Wolfgang, Spierling, Ulrike, and Stockhausen, Claudia (2013)
Production and Delivery of Interactive Narratives Based on Video Snippets. In: Interactive Storytelling. Springer International Publishing, 2013. 71-82
- Pfeiffer, M., Stockhausen, C., Krömker, D. (2014, October).
The InnocentButGuilty frame-work: a step towards GKT-enhanced applications. In: Proceedings of the 8th Nordic Conference on Human-Computer Interaction: Fun, Fast, Foundational (pp. 919-922). ACM.
- Stockhausen, Claudia, Smyzek, Justine, and Krömker, Detlef (2013)
Beats Down: Using Heart Rate for Game Interaction in Mobile Settings. In: Human-Computer Interaction—INTERACT 2013. Springer Berlin Heidelberg, 2013. S. 523-530
- Stockhausen, Claudia (2013)
StubSA: Studienbegleitende Self-Assessments in der Studieneingangsphase. In: E-Learning zwischen Vision und Alltag 2013, Medien in der Wissenschaft, Band 64
- Thillosen, Anne; Bremer, Claudia (2013)
Der deutschsprachige Open Online Course OPCO12. In: Claudia Bremer, Detlef Krömker: E-Learning zwischen Vision und Alltag. Waxmann Verlag, S. 15-27. Tagungsband der Jahrestagung GMW2013 am 1.-4.9.2013 in Frankfurt.
- Tillmann, Alexander (2013)
Einsatz von Lernsoftware im Unterricht. In: Bremer, C. (Hrsg.): Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Neuen Medien. Neuwied: Wolters Kluwer. S. 108 – 118
- Tillmann, Alexander; Niemeyer, Jana; Krömker, Detlef (2014)
„Im Schlafanzug bleiben können“ – E-Lectures zur Diversifizierung der Lernangebote für individuelle Lernräume. In: Rummler, K. (Hrsg.): Lernräume gestalten – Bildungskontexte vielfältig denken, Medien in der Wissenschaft, Bd. 67, Münster: Waxmann. S. 317 – 331
- Tillmann, Alexander (2014)
Bodenerosion und Bodenschutz – Nachhaltige Bodennutzung als Gestaltungsaufgabe. In: Praxis Geographie, Heft 1, 2014. S. 34 - 36
- Tillmann, Alexander (2014)
Eigenständiges Concept Mapping und die Nutzung von Expertenmaps. Eine Vergleichsstudie zu Lerneffektivität und individuellen Lernpräferenzen. In: Zeitschrift für Geographiedidaktik/Journal of Geography Education, 42(2), S. 1 - 22
- Tillmann, Alexander (2014)
Forschendes Lernen im Geographieunterricht. Sinnkonstitution durch Integration von Subjekt- und Gegenstandsorientierung beim forschenden Lernen nach John Dewey: Sinn macht, was sich in der Praxis bewährt. In: Gebhard, Ulrich (Hrsg.): Sinn im Dialog. Zur Möglichkeit sinnkonstituierender Lernprozesse in der Schule. Berlin, Heidelberg: Springer-VS-Verlag. S. 235 – 252

Presseartikel

Qualifizierungsangebote (UniReport 2/2013)

Virtuelle Studienberatung - onlineSelfAssessments (oSA) erleichtern Studieninteressierten die Entscheidung für oder auch gegen ein Fach (UniReport 2/2013)

GMW-Jahrestagung an der Goethe-Universität (UniReport 3/2013)

Der Faust auf Moodle, die Bergpredigt im Chat (UniReport 5/2013)

Sensibilisieren im Selbststudium (UniReport 4/2014)

Studio für professionelle Videoaufzeichnungen (UniReport 4/2014)

Prüfungslast mit ePrüfungen bewältigen (UniReport 5/2014)

Auf dem Prüfstand (GoetheSpektrum 4/2014)

Lehrveranstaltungsevaluation auf dem Prüfstand (GoetheSpektrum 4/2014)

Anhang 5: Vorträge und Poster

Vorträge

Claudia Bremer

Content Production and Narrative Styles in Videos for MOOCs.

Vortrag in der Session VIDEO EDUCA: New Pedagogies for Video in Learning auf der Online Educa am 4.12.2014 in Berlin

Claudia Bremer

Neue Medien als Herausforderungen für die Didaktik in der Erwachsenenbildung.

Vortrag auf der "Medienpädagogischen Trendtagung" am 2.12.2014 in Fulda

Claudia Bremer

Neue Medien in der Erwachsenenbildung: Trends, Szenarien und Chancen. Vorstellung des Projektes "Neue Medien im Hessencampus" und Ergebnisse einer Studie.

Vortrag auf dem VDE Workshop "Digitale Medien in Lehre und Forschung" am 21.11.2014 in Frankfurt

Claudia Bremer

Open educational resources for higher education.

Vortrag auf der E-Learning conference Open and boundless – OER, MOOCs & Co. - Opportunities for the Greater Region am 30.10.2014 in Zweibrücken

Claudia Bremer

Vergleich der Ausgestaltung und des Verlaufs von cMOOCs am Beispiel des Online Kurses "Web 2.0 in Unterricht und Lehre.

Vortrag zusammen mit Marc Schakinnis (LdL MOOC) auf der eDidaktik-Tagung am 24.10.2014 in Linz

Claudia Bremer

Collaborative Training and the Use of Social Media.

Vortrag auf dem Raytheon Symposium 2014 "Training for Business Growth" am 21.10.14 im Museum für Kommunikation in Frankfurt

Claudia Bremer

E-Learning in der Erwachsenenbildung: Szenarien, Chancen, Trends und Herausforderungen.

Vortrag auf der IKH Veranstaltung "Smarter Education" am 15.10.14 in Mainz

Claudia Bremer

MOOCs - Chancen und Herausforderungen für Hochschulen.

Vortrag auf der 61. Betriebstagung des Deutschen Forschungsnetzes, Forum Multimedia am 15.10.14 in Berlin

Claudia Bremer

Neue Medien im Hessencampus. Projektdarstellung und Ergebnisse einer Studie .

Vortrag auf der Tagung "Lehrer - Bildung - Medien" zur Lehrerbildung 2014 am 1.10.2014 an der Universität Kaiserslautern

Claudia Bremer

Projekt Lehr@mt - Medienkompetenz als Phasen übergreifender Standard in der hessischen Lehrerbildung

Vortrag auf der Tagung "Lehrer - Bildung - Medien" zur Lehrerbildung 2014 am 1.10.2014 an der Universität Kaiserslautern

Claudia Bremer

Elearning, MOOCs and business models.

Vortrag auf dem XII. Arnoldshain Seminar: "Globalisation, development and human camptal The role of networking and information" am 25.9.2014 in Valencia

Claudia Bremer und Dr. Alexander Tillmann

Mobiles Lernen in Hessen (MOLE) - Einsatz von Tablets in Grundschulen: Projektumsetzung und Ergebnisse aus der Erstbefragung.

Vortrag und Publikation auf dem DeLFI Preconference Workshop "Mobile Learning" am 15.9.2014 in Freiburg

Claudia Bremer

Videos im MOOCs - ein bunter Strauß der Möglichkeiten.

Vortrag im Rahmen des E-Learning Tages der Universität Koblenz am 27.6.2014

Claudia Bremer

MOOCs - Chancen und Herausforderungen für Hochschulen.

Vortrag im Rahmen des E-Learning Tages des Landes Rheinland-Pfalz am 20.5.2014

Claudia Bremer

Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit von eLearning.

Online-Vortrag im Rahmen des Open Online Courses SOOPAL am 14.5.2014

Claudia Bremer und Dr. Alexander Tillmann

Mobiles Lernen in Hessen: Stand der Evaluation und weiteres Vorgehen.

educamp am 11.4.2014 in Frankfurt

Claudia Bremer und Dr. Alexander Tillmann

Videos und WBTs: Konvergenz oder Konkurrenz?

Vortrag auf dem LernBar Anwender Treffen am 1.4.2014 in Frankfurt

Claudia Bremer

Neue Medien in der Bildung.

Vortrag auf der Fachtagung des Bundesringes der Abendgymnasien am 14.03.2014 in Soest.

Claudia Bremer

Massive Open Online Courses - Chancen und Herausforderungen für Hochschulen

Vortrag und Workshop auf der framediale 2014 am 12.3.2014 an der FH Frankfurt

Claudia Bremer

Auf den Spuren der Interaktivität - Medieneinsatz in der Hochschullehre.

Vortrag auf der Tagung "Interaktive Whiteboards in der Hochschullehre" am 11.3.2014 an der Universität Göttingen

Claudia Bremer

Medienproduktionen und eLearning mit Studierenden (Vortrag 1) und Student Consultants an der Universität Frankfurt (Vortrag 2).

Vorträge auf dem Fachforum "eLearning by students - Studierende produzieren Content" am 16.1.2014 an der Hochschule RheinMain in Rüsselsheim

Jana Niemeyer, Dr. Alexander Tillmann, Nils Beckmann

ePrüfungsszenarien an der Goethe-Universität - Projektstand

Vortrag auf dem eLearning-Netzwerktag am 18.12.2014 in Frankfurt

Alexander Tillmann

Begrüßung und Einführung auf dem ePrüfungssymposium ePS

Vortrag auf dem ePrüfungssymposium am 08.12.2014 in Aachen

Jana Niemeyer, Alexander Tillmann, Nils Beckmann

ePrüfungen an der Goethe-Universität

Vortrag auf dem ePrüfungssymposium am 08.12.2014 in Aachen

Jana Niemeyer

Sessionleitung des Forums Didaktik

Moderation auf dem ePrüfungssymposium am 08.12.2014 in Aachen

Jana Niemeyer

Initialtreffen des bundesweiten Netzwerks für Scannerklausuren

Moderation auf dem ePrüfungssymposium am 08.12.2014 in Aachen

Jana Niemeyer, Alexander Tillmann, Detlef Krömker

«Im Schlafanzug bleiben können» – E-Lectures zur Diversifizierung der Lernangebote für individuelle Lernräume. Lernräume gestalten - Bildungskontexte vielfältig denken.

Vortrag (und Publikation) auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) am 03.09.2014 an der Pädagogischen Hochschule Zürich

Jana Niemeyer, Alexander Tillmann

ePrüfungsszenarien an der Goethe-Universität

Vortrag auf dem eLearning-Netzwerktag am 09.12.2013 in Frankfurt

Alexander Tillmann

Lernen mit digitalen Medien. Lecture Series SoSe 2014 am Geographischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz am 05.06.2014

Alexander Tillmann, Jana Niemeyer

ePrüfungen in der Praxis: Elektronische Prüfverfahren an der Hochschule

Vortrag Multimediawerkstatt der Goethe-Universität Frankfurt am 19.05.2014

Alexander Tillmann

Zeichnen als Methodenbaustein zur Konstruktion von Wirklichkeit. Deutscher Geographentag 2013, Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis Fachsitzung "Ästhetische Erfahrung und Geographische Bildung" am 02.-08.10.2013 in Passau

Alexander Tillmann

Interaktive Whiteboards in der Gruppenarbeit: gesteigerte Aufmerksamkeit in unterschiedlichen Rollen

„eLearning zwischen Vision und Alltag“ - Jahrestagung der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) am 02.-05.09.2013

Alexander Tillmann

Herausforderung Diversität - Differenzierung und Individualisierung mit digitalen Medien

Fachtag zum Thema "Individualisiertes und kooperatives Lernen mit digitalen Medien - neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den inklusiven Unterricht". Stadt Osterholz-Scharmbeck in Kooperation mit dem Europäischen Institut für Innovation e.V. am 22.08.2013

Alexander Tillmann

Innere Differenzierung und Individualisierung mit digitalen Medien

„Herausforderung Differenzierung“ - Symposium des Hochschulverbandes Geographie und ihre Didaktik am 31.05.2013 in Dresden

Poster

Claudia Bremer und Dr. Alexander Tillmann

Einführung von mobilen Endgeräten in Grundschulen in Hessen. Eine empirische Untersuchung zur Förderung von Medienkompetenz, der unterrichtlichen Mediennutzung und Rahmenbedingungen in Grundschulen.

Poster auf der Tagung "Lehrer - Bildung - Medien" zur Lehrerbildung 2014 am 1.10.2014 an der Universität Kaiserslautern

Claudia Bremer und Bettina Kühn

Tutorenqualifizierung an der Goethe-Universität Frankfurt

Poster auf dem BMBF-Workshop „Workshop-Reihe zu Tutoren- und Mentoren-Angeboten“ am 27./28.11.2014 an der Technischen Hochschule Mittelhessen

Anhang 6: Übersicht der Workshopangebote 2013 und 2014

Workshopangebote Wintersemester 2012/2013

eLearning-Einführungsworkshop	25.10.2012
eLearning-Einführungsworkshop - zweiter Termin	12.11.2012
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung	31.10.2012
Einführung in die Lernplattform Moodle	01.11.2012
Einführung in die Lernplattform Moodle - zweiter Termin	10.12.2012
Aspekte bei der Gestaltung von Folien und Webseiten	07.11.2012
eLearning-Didaktik (1) und Lerntheorien	08.11.2012
Podcast-Produktion und Einsatz im Unterricht	09.11.2012
Strukturieren und Präsentieren mit Mindmaps, Conceptmaps und Prezi	14.11.2012
eLearning-Didaktik (2) und Planung	15.11.2012
Kooperatives Lernen im Netz und der Einsatz von Wikis und anderen Online-Tools	21.11.2012
Einführung in die Medienproduktion	26.11.2012
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar (zwei Präsenztermine mit Online-Phase)	28.11. & 14.12.2012
Gestaltung von Tests und Aufgaben	29.11.2012
Online-Betreuung von Lernenden	03.12.2012
Flash Grundlagen-Workshop (2-tägig)	06.-07.12.2012
Rechtsfragen rund ums eLearning	13.12.2012
Zweiter und dritter Termin	14.01. & 07.02.2013
Screencasts gekonnt produzieren	19.12.2012
eLearning-Coaching (halbtägig), gedoppelt auf Vor- und Nachmittag	17.01.2013
Lernen ohne Hürden - barrierefreie Lernumgebungen	18.01.2013
Bloggen und Twittern für Unterricht und Lehre	24.01.2013
Interaktive Whiteboards im Unterricht	25.01.2013
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat (Gruppe B)	28.01.2013
Flash für Fortgeschrittene (2-tägig)	07.-08.02.2013
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat (Gruppe A)	14.02.2013
Abschlussworkshop - zweiter Termin	28.01.2013

Workshopangebote Sommersemester 2013

eLearning-Einführungsworkshop	11.04.2013
Einführung in die Lernplattform Moodle	25.04.2013
eLearning-Didaktik (1) und Lerntheorien	03.05.2013
Aspekte bei der Gestaltung von Folien und Webseiten	06.05.2013
Einführung in die Medienproduktion	16.05.2013
Kooperatives Lernen im Netz und der Einsatz von Wikis und anderen Online-Tools	22.05.2013
eLearning-Didaktik (2) und Planung	23.05.2013
Web 2.0: Einsatz von Cloud-Tools und Social Networks in der Lehre	29.05.2013
Online-Betreuung von Lernenden	03.06.2013
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung	05.06.2013
Interaktive Whiteboards im Unterricht	07.06.2013
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar (zwei Präsenztermine mit Online-Phase)	10.06. & 01.07.2013
eLearning-Coaching (halbtägig), gedoppelt auf Vor- und Nachmittag	13.05.2013
Screencasts gekonnt produzieren	19.06.2013
Rechtsfragen rund ums eLearning	20.06.2013
Gestaltung von Tests und Aufgaben	21.06.2013
Web 2.0: Bloggen und Twittern für Unterricht und Lehre	26.06.2013
Flash Basis und Grundlagen-Workshop (2-tägig)	27.-28.06.2013
Strukturieren und Präsentieren mit Mindmaps, Conceptmaps und Prezi	03.07.2013
Podcast-Produktion und Einsatz im Unterricht	04.07.2013
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat (Gruppe B)	11.07.2013

Workshopangebote Wintersemester 2013/2014

eLearning-Einführungsworkshop	31.10.2013
Einführung in die Lernplattform Moodle	07.11.2013
Kooperatives Lernen im Netz und der Einsatz von Wikis und anderen Online-Tools	11.11.2013
Einführung in die Medienproduktion	13.11.2013
eLearning-Didaktik (1) und Lerntheorien	14.11.2013
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar (zwei Präsenztermine mit Online-Phase)	20.11. & 12.12.2013
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung	27.11.2013

Anhang

eLearning-Didaktik (2) und Planung	28.11.2013
Rechtsfragen rund ums eLearning	05.12.2013
Gestaltung von Tests und Aufgaben	06.12.2013
Web 2.0 Praxis online: Einsatz von Cloud-Tools und Social Networks, Bloggen und Twittern für Unterricht und Lehre	11.12.2013 bis 12.02.2014
Interaktive Whiteboards im Unterricht	13.12.2013
eLearning-Coaching (halbtägig)	19.12.2013
Screencasts gekonnt produzieren	15.01.2014
Flash Schnupper-Workshop	16.01.2014
Flash Grundlagen-Workshop	17.01.2014
Online-Betreuung von Lernenden	23.01.2014
Podcast-Produktion und Einsatz im Unterricht	24.01.2014
Gestaltung von interaktiven Lernmodulen	30.01.2014
Moodle Aufbaukurs	31.01.2014
Strukturieren und Präsentieren mit Mindmaps, Conceptmaps und Prezi	06.02.2014
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat	13.02.2014

Workshopangebote Sommersemester 2014

eLearning-Einführungsworkshop	24.04.2014
Einsatz von Web 2.0 Tools in der Lehre	30.04.-02.07.2014
Kooperatives Lernen im Netz	12.05.2014
Einführung in die Lernplattform Moodle	04.05.2014
eLearning-Didaktik (1) und Lerntheorien	15.05.2014
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung und der Einsatz von Wikis und anderen Online-Tools	22.05.2014
Einführung in die Medienproduktion	28.05.2014
Gestaltung interaktiver Lernmodule in der Lehre	02.06.2014
Online-Betreuung von Lernenden	03.06.2013
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar (zwei Präsenztermine mit Online-Phase)	04.06. & 30.06.2014
eLearning-Didaktik (2) und Planung	05.06.2014
Gestaltung von Tests und Aufgaben	06.06.2014
Rechtsfragen rund ums eLearning	12.06.2014
Moodle Aufbaukurs	13.06.2014
Screencasts gekonnt produzieren	18.06.2014

Podcast-Produktion und Einsatz im Unterricht	23.06.2014
Strukturieren und Präsentieren mit Mindmaps, Conceptmaps und Prezi	25.06.2014
Coaching-Termin (Beratung zur Konzeption)	26.06.2014
Interaktive Whiteboards im Unterricht	27.06.2014
Online-Betreuung von Lernenden	03.07.2014
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat	10.07.2014

Workshopangebote Wintersemester 2014/2015

eLearning-Einführungsworkshop	30.10.2014
Einführung in die Lernplattform Moodle	06.11.2014
Digitale Videoproduktion und -bearbeitung und der Einsatz von Wikis und anderen Online-Tools	10.11.2014
eLearning-Didaktik (1) und Lerntheorien	13.11.2014
Strukturieren und Präsentieren mit Mindmaps, Conceptmaps und Prezi	19.11.2014
Gestaltung interaktiver Lernmodule	20.11.2014
Kooperatives Lernen im Netz und der Einsatz von Wikis und anderen Online-Tools	24.11.2014
Einführung in die Medienproduktion	26.11.2014
eLearning-Didaktik (2) und Planung	27.11.2014
Interaktive Whiteboards im Unterricht	28.11.2014
Screencasts gekonnt produzieren	01.12.2014
Online-Betreuung von Lernenden	04.12.2014
Arbeiten mit dem Autorenwerkzeug LernBar (zwei Präsenztermine mit Online-Phase)	08.12.2014 & 26.01.2015
Rechtsfragen rund ums eLearning	11.12.2014
Digitale Lerninhalte erstellen	14.01.2015
Coaching-Termin (Beratung zum eigenen eLearning-Konzept)	15.01.2015
Moodle-Aufbaukurs	16.01.2015
Gestaltung von Tests und Aufgaben	22.01.2015
Podcast-Produktion und Einsatz im Unterricht	29.01.2015
Flipped Classroom - Wie man Vorlesungen umdrehen kann	04.02.2015
Abschlussworkshop zum eLearning-Zertifikat	12.02.2015

Weitere Informationen: <http://www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de/workshopreihe/index.html>

Anhang 7: Videoproduktionen

Manfred Simon und Gregor Brinkmeier

Aufzeichnung der Kinder-Uni in Kooperation mit dem HRZ am 29.9. - 2.10.2014 und Produktion einer DVD-Fassung.

Artur Kazun und Gregor Brinkmeier

Videolectures zum Thema „eLearning Recht“ für Hochschulen, Volkshochschulen und Schulen mit Herrn Hansen, htcc Darmstadt

Gregor Brinkmeier

Videolectures der Vorlesung: “Foundations of Programming Languages“ mit Prof. Dr. Christoph Reichenbach. Vorlesungsbegleitende Studioproduktion über das Wintersemester 2014/2015 hinweg.

Anhang 8: Workshops der Reihe „Studierende unterrichten“

Workshopangebote im Sommersemester 2013

Digitale Dunkelkammer I	08.07.13
Interactive Whiteboard	18.06.13

Workshopangebote im Wintersemester 2013/2014

Digitale Dunkelkammer I & II (2-teilig)	29. & 30.10.13
Interactive Whiteboard	23.10.13
Self-Publishing fürs iPad	24.10.13
Prezi	21.11.13
Digitale Medien	03.12.13
Interactive Whiteboard MKZ	05.12.13
Statistik mit SPSS	07.12.13
Sprachen auf dem iPad lernen	10.12.2013

Workshopangebote im Sommersemester 2014

Interactive Whiteboard	01.07.14
Prezi – Ideas matter	10.07.14

Workshopangebote im Wintersemester 2014/2015

Prezi – Ideas matter	23.01.15
Interactive Whiteboard	30.01.15
Moodle: Zeit- und ortsunabhängiges Lernen	06.02.15

Impressum

Herausgeber

Der Vorstand von **studiumdigitale**, die zentralen eLearning Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Prof. Dr. Detlef Krömker, Geschäftsführender Sprecher des Vorstandes

Gestaltung des Titels

Artur Kazun

Fotografien

Gregor Brinkmeier

Druck

Colour Connection GmbH

printweb.de

info@printweb.de

Kontakt

Prof. Dr. Detlef Krömker (Geschäftsführender Sprecher des Vorstandes)

studiumdigitale

Zentrale eLearning-Einrichtung der Goethe-Universität Frankfurt

Tel. 069/798-24600

info@studiumdigitale.uni-frankfurt.de

www.studiumdigitale.uni-frankfurt.de

Das Team von studiumdigitale



